

Optimal A1

Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache

Grundstufenlehrwerk für erwachsene Lerner
ab 16 Jahren



Das Konzept

- sanfte Progression
- aktuelle Themen aus allen deutschsprachigen Ländern
- klare Grammatikdarstellung
- lernerfreundliche Anhänge zu Grammatik, Aussprache und Redemitteln
- Testtraining A1
- Systematische Ausspracheschulung

Der Aufbau

- 11 Kapitel und ein Abschlusskapitel mit einem kompletten „Start Deutsch1“-Vorbereitungstest im Arbeitsbuch
- 8 Seiten pro Kapitel im Lehrbuch entsprechen 8 Übungsseiten im Arbeitsbuch
- **Lehrbuch:** Magazinseiten mit Redemittelkästen, Lernstrategien, Wortschatztraining, Ausspracheschulung, Grammatik mit Aufgaben
- **Arbeitsbuch:** Kleinschrittige Übungen, Lerntipps, Rücksehauseite mit Selbsteinschätzung „Das kann ich“

Komponenten

- Lehrbuch
- 2 CDs bzw. Kassetten zum Lehrbuch
- Arbeitsbuch mit eingelegter Lerner-Audio-CD
- Lerner-CD-ROM
- Intensivtrainer
- Glossare mit Lerntipps
- Testheft mit eingelegter Audio-CD
- Optimale Links und Online-Projekte
- Lehrerhandbuch mit eingelegter CD-ROM

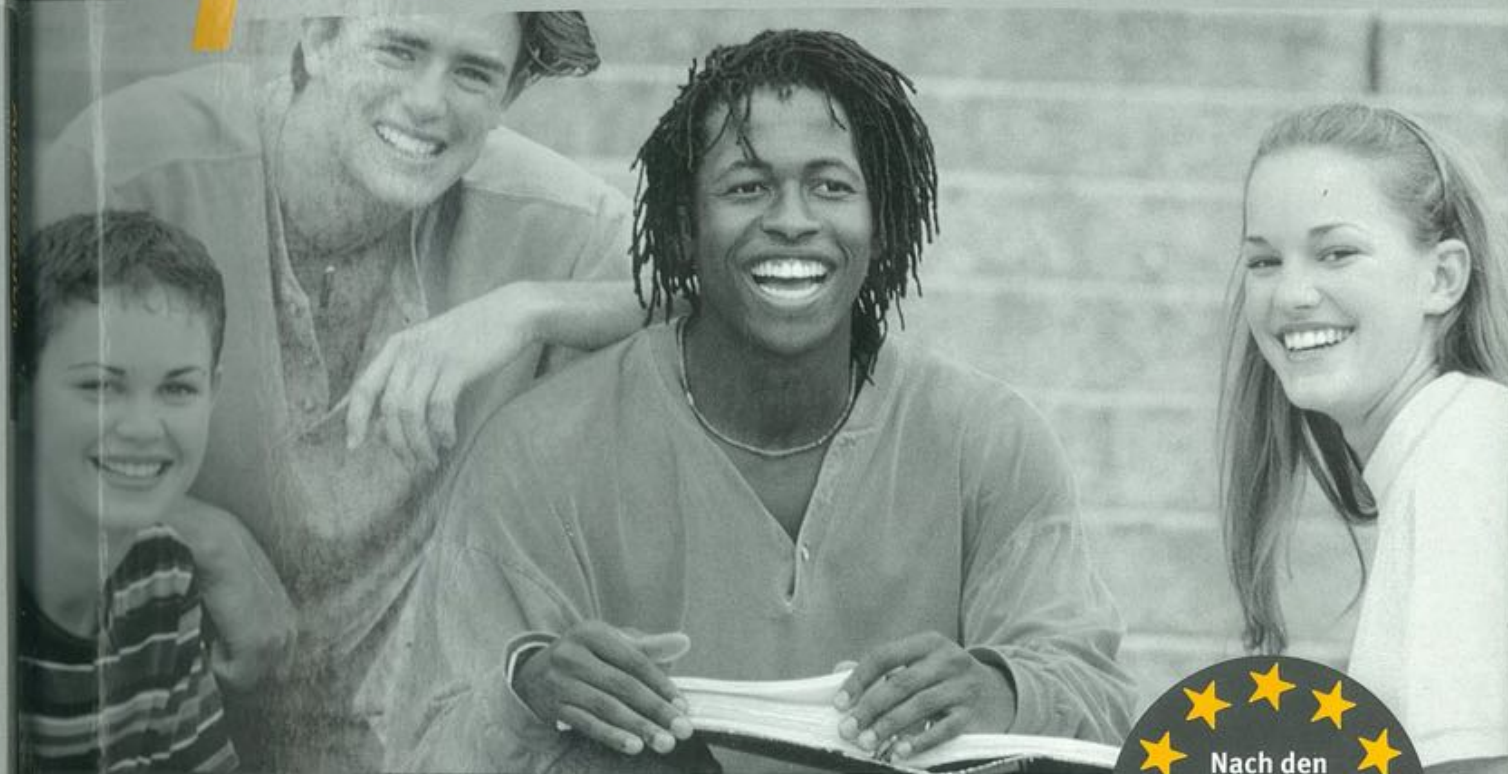
Downloads, Infos & mehr
www.langenscheidt.de/optimal



Langenscheidt



Optimal A1



Arbeitsbuch



Müller, Rusch, Scherling, Wertenschlag, Schmidt, Schmitz

Lehrwerk für **Deutsch**
als Fremdsprache



Langenscheidt

Optimal A1

Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache

Arbeitsbuch

von
Martin Müller,
Paul Rusch,
Theo Scherling
und
Lukas Wertenschlag

Grammatik: Helen Schmitz in Zusammenarbeit mit Reiner Schmidt



Langenscheidt

Berlin · München · Wien · Zürich · New York

Redaktion: Sabine Wenkums und Gernot Häublein
 Visuelles Konzept, Layout: Ute Weber in Zusammenarbeit mit Theo Scherling
 Umschlaggestaltung: Studio Schübel Werbeagentur; Foto Getty Images / V. C. L.
 Zeichnungen: Christoph Heuer und Theo Scherling
 Fotoarbeiten (soweit im Quellenverzeichnis nicht anders angegeben): Vanessa Daly
 Satz und Litho: Angelika Schönwälder, kaltnermedia Bobingen

Verlag und Autoren danken Cornelia Gick, Virginia Gil, Katja Wirth und allen Kolleginnen und Kollegen, die *Optimal* begutachtet und mit Kritik und wertvollen Anregungen zur Entwicklung des Lehrwerks beigetragen haben.

Optimal A1 – Materialien

Lehrbuch A1	3-468-47001-0
Audio-Kassetten A1	3-468-47004-5
Audio-CDs A1	3-468-47005-3
Arbeitsbuch A1	3-468-47002-9 mit eingelegter Lerner-Audio-CD
Lehrerhandbuch A1	3-468-47003-7 mit eingelegter Lehrer-CD-ROM
Intensivtrainer A1	3-468-47020-7
Testheft A1 mit eingelegter Audio-CD	3-468-47011-8
Glossar Deutsch-Englisch A1	3-468-47014-2
Glossar Deutsch-Französisch A1	3-468-47015-0
Glossar Deutsch-Italienisch A1	3-468-47016-9
Glossar Deutsch-Spanisch A1	3-468-47017-7
Lerner-CD-ROM A1	3-468-47010-X
Einstufungstest im Internet	

Symbole in Optimal A1

Ü 7 Übung 7 in diesem Kapitel

A 7 Aufgabe 7 im Lehrbuch



Hören Sie auf der CD 1 zum Lehrbuch den Index 2.



Lösungen hierzu im Lösungsschlüssel



Wiederholungsübung im Grammatik-Teil

R 1 Rückschau-Übung 1

Internetadressen:
www.langenscheidt.de/optimal
www.langenscheidt.de

Umwelthinweis: gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2004 Langenscheidt KG, Berlin und München

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
 Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
 bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Druck: Druckerei Mercedes-Druck GmbH, Berlin
 Printed in Germany
 ISBN 978-3-468-47002-8

Inhalt

1 Menschen – Sprachen – Länder	4
Rückschau	11
2 Eine fremde Stadt	12
Rückschau	19
3 Musik	20
Kurssprache	25
Rückschau	29
4 Tagesablauf – Arbeit – Freizeit	30
Rückschau	37
5 Essen – Trinken – Einkaufen	38
Rückschau	45
6 Sprachen lernen	46
Rückschau	53
7 Reisen	54
Rückschau	61
8 Wohnen	62
Rückschau	69
9 Einladen – Kochen – Essen	70
Rückschau	77
10 Körper und Gesundheit	78
Rückschau	85
11 Kleidung	86
Rückschau	93
1A2 Ausklang: Wetter und Landschaften	94
Training Test „Start Deutsch 1“: Schlusstest	97

Anhänge zum Nachschlagen:

Redemittel	104	Lösungsschlüssel	121
Grammatik	112	Quellen	128



Name, Herkunft, Sprache

1.2

Ü 1

- a) Hören Sie A 1.
Notieren Sie die Namen.



Sie heißt: _____



Sie heißt: _____



Er heißt: _____

1.2

- b) Hören Sie A 1.
Notieren Sie.



Name	sagt:	Land	Wohnort	Sprachen
	Servus!		Bern	

Ü 2

- Lesen Sie A 1b.
Ergänzen Sie die Namen.



- _____ (1) kommt aus Österreich, _____ (2) spricht Deutsch und Englisch.
 _____ (3) wohnt in Graz. _____ (4) kommt aus Deutschland.
 _____ (5) wohnt in Bern. _____ (6) spricht Deutsch, Französisch und Spanisch.
 _____ (7) kommt aus der Schweiz. _____ (8) wohnt in Hamburg.
 _____ (9) spricht Deutsch und Italienisch.

Ü 3

- a) Lesen und ergänzen Sie.



wohne • komme • heiße • ist • spreche

- Guten Tag! Ich _____ (1) Andrea. Ich _____ (2) aus Deutschland. Ich _____ (3) in Hamburg. Ich _____ (4) Deutsch und Englisch.
 Servus! Mein Name _____ (5) Anna. Ich _____ (6) aus Österreich.
 Ich _____ (7) in Graz. Ich _____ (8) Deutsch und Italienisch.
 Grüezi! Ich _____ (9) Urs. Ich _____ (10) aus der Schweiz.
 Ich _____ (11) in Bern. Ich _____ (12) Deutsch, Französisch und Spanisch.

- b) Und Sie?
Schreiben Sie Sätze.

Ich heiße ...

1.3

Ü 4

- Hören Sie A 2.
Notieren Sie.



Name

Martina

Herkunft

Wohnort

Sprachen



Sie sagt „Buon giorno“. Sie heißt _____ (1). Sie kommt _____ (2) Italien und wohnt _____ (3) Rom. 3. Sie lernt _____ (4).

Er heißt Andrés García. Er kommt aus _____ (5), aus Mexico. Er wohnt in _____ (6). Er spricht Spanisch, _____ (7) und Deutsch.

Sie sagt „Merhaba“. Sie kommt aus _____ (8). Sie wohnt _____ (9) Ankara.

Sie spricht Türkisch, _____ (10) und Deutsch.

1. Woher kommst du?
2. Wo wohnst du?
3. Welche Sprachen sprichst du?
4. Wie heißt du?

A In Tunis, in Tunesien.

B Ich spreche Spanisch und Italienisch.

C Aus Asien, aus Vietnam.

D Deutsch, Russisch und Arabisch.

E Ich heiße Pedro, Pedro Delgado.

F Ich wohne jetzt in Dresden.

1. Wie heißt du?

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

Ich heiße Melanie. Und du?

Ich komme aus Frankreich, aus Paris. Und Sie?

Ich spreche Arabisch und Englisch. Und du?

Ich wohne in der Schweiz, in Basel. Und Sie?

Ich wohne in Santiago, in Chile. Und du?

Ich heiße Peter Franke. Und Sie?

Ich komme aus Afrika, aus Marokko. Und du?

Ich spreche Thai und Deutsch. Und Sie?

Ü 5

- Hören Sie A 2.
Ergänzen Sie.



Ü 6

- Ordnen Sie Fragen und Antworten zu.



Ü 7

- Du oder Sie? Ergänzen Sie die Fragen.



Adresse, Telefonnummer

1.6

Ü 8

Hören Sie A 4.
Was hören Sie?
Markieren Sie.



1. ☐ a) Ich heiße Gertrud Steiner.
☐ b) Ich bin Gertrud Steiner.
2. ☐ a) Woher sind Sie, Herr Papadopoulos?
☐ b) Woher kommen Sie, Herr Papadopoulos?
3. ☐ a) Patras? Wo ist das?
☐ b) Patras? Wo liegt das?

4. ☐ a) Hallo, Laura, das ist Bruno.
☐ b) Hallo, Laura, das ist Pedro.
5. ☐ a) Woher kommst du, Bruno?
☐ b) Woher bist du, Bruno?
6. ☐ a) Aus Amerika.
☐ b) Aus Lateinamerika.

Ü 9

Vorstellen: Was sagen
Sie? Schreiben Sie.

1. Hallo, ich heiße Sandra.
2. Das ist Pedro!
3. Und das ist Frau Kuhn.
4. Mein Name ist Sandra Meier.
5. Guten Tag, ich heiße Petrovsky.

Hallo, Sandra, ich heiße ...

1.8

Ü 10

a) Hören Sie A 5.
Markieren Sie.



und / wie ist die Telefonnummer null dreinull vier dreisechssiebenachtzweinull
neundank und wie ist die Adresse berlin lausitzer platz vier und die postleitzahl berlin eins null
neunneunsieben viel endank

b) Hören Sie A 5.
Notieren Sie.



1. Die Telefonnummer ist _____
2. Die Adresse ist _____
3. Die Postleitzahl ist _____

Ü 11

a) Fragen Sie und
antworten Sie.

Wer ist das?
Woher ...

Das ist ...
...



Sangsri – Thailand
Thai, Englisch, Deutsch
Kramgasse 4
CH 300 Bern
Tel. 0041 31 567893



Ali – Libyen
Arabisch, Deutsch
Römerstraße 24
D 53111 Bonn
Tel. 0049 228 347680



Hua – China
Chinesisch, Englisch
Europaplatz 12
A 8020 Graz
Tel. 0043 316 689572



Raci – Kuba
Spanisch, Italienisch
Adenauerallee 39
D 20097 Hamburg
Tel. 0049 40 2987621

b) Beschreiben Sie
eine Person.

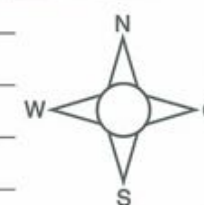
Das ist Raci. Er ...

Training

Informationen suchen und ordnen

1. Wer sagt „Guten Tach“?
2. Wo liegt Minsk?
3. Wie ist die Postleitzahl in Dresden?
4. Wo liegt Innsbruck?
5. Wie ist die Telefon-Vorwahl für Deutschland?
6. Wo liegt Kiel?
7. Wie ist die Adresse von transit text?
8. Woher kommt Akemi Waldhäusl?

im Norden von



im Süden von

Ü 12

Lesen Sie A 7.
Notieren Sie.



1. Wo wohnt Sergei Sokolovski in Dresden?
2. Woher kommt Familie Sokolovski?
3. Wo lebt Akemi?
4. Woher kommt Akemi?
5. Wie ist die Adresse von transit text?
6. Wie ist die E-Mail-Adresse von transit text?
7. Welche Sprache spricht Werner?
8. Wo liegt Schleswig-Holstein?

Ü 13

Hören Sie A 7a.
Notieren Sie.



1. B Wie heißt er?
2. ____ Woher kommt er?
3. ____ Welche Sprachen spricht er?
4. ____ Wo wohnt er?
5. ____ Wie ist die Adresse?
6. ____ Wie ist die Postleitzahl?
7. ____ Wie ist die Telefonnummer?
8. ____ Wie ist die E-Mail-Adresse?

A In Dresden, in Deutschland.

B Amadeo Schulte.

C Aus Mexiko.

D Bahnhofplatz 8.

E Spanisch, Deutsch und Tschechisch.

F 0049 351 2231812.

G amadeo.schulte@t-online.de

H Die Postleitzahl ist 01259.

Ü 14

a) Ordnen Sie Fragen
und Antworten zu.



Das ist Amadeo Schulte. Er ...

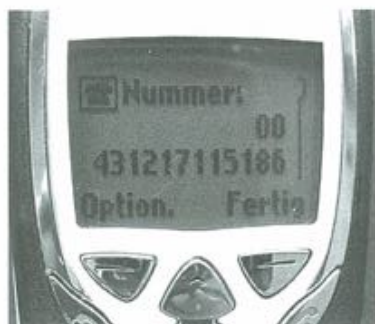
b) Beschreiben Sie
Amadeo Schulte.



Zahlen

Ü 15

- a) Welche Zahlen kennen Sie? Schreiben Sie.



Zahlen 1 – 10

null

Zahlen 10 – 20

elf

- b) Welche Zahlen fehlen?

neun

Tipp: Deutsche Zahlen hören/sprechen = Deutsche Zahlen schreiben

Beispiele: fünf/zehn

15

ein/und/zwanzig

21

1.13

Ü 16

- a) Hören Sie A 8 und notieren Sie.

A 004

null null vier

B

C

D

1.14

- b) Hören Sie A 9 und schreiben Sie die Zahlen.

Kontinente, Länder, Sprachen

Ü 17

- Welche Sprachen kennen Sie?



Deutsch lernen

1.18

Ü 18

- Hören Sie A 11b. Notieren Sie das Verb.

1. sprechen

4. _____

7. _____

2. lesen

5. _____

8. _____

3. _____

6. _____

9. _____

Text: „sie“ und „er“

1. Anna kommt aus Österreich. Sie wohnt in Graz. _____ spricht Deutsch und Italienisch.
2. Andrés kommt aus Mexiko. _____ wohnt in Puebla. _____ spricht Spanisch, Englisch und Deutsch.
3. Gertrud Steiner kommt aus Deutschland. _____ wohnt in Berlin.
4. Jorgos Papadopoulos kommt aus Griechenland. _____ wohnt in Patras.

Ü 19

Ergänzen Sie: „sie“ oder „er“.



Personen ansprechen: „du“ oder „Sie“

1. Guten Tag! Ich heiße Sokolovski.
Und wie heißen _____?
☐ Ich heiße Ströbel, Barbara Ströbel.
☒ Und wo wohnen _____?
☐ Ich wohne in Stuttgart.
2. Hallo, ich bin Martina, und wie heißt _____?
☐ Ich heiße Bruno.
☒ Woher kommst _____?
☐ Ich komme aus Chile.

Ü 20

Ergänzen Sie: „du“ oder „Sie“.



Satz: Aussagesatz und W-Frage

komme • wohne • heiße • spreche • liegt

1. Ich Akemi Waldhäusel
2. Ich aus Japan
3. Ich in Innsbruck
4. Innsbruck im Westen von Österreich
5. Ich drei Sprachen

Ich heiße ...

1. Ich komme aus der Türkei. ☐ Woher kommen Sie? ☒ Aus der Türkei.
2. Ich heiße GÜLÜL. ☐ _____ ☒ Gönül Aktan.
3. Ich wohne in ANKARA. ☐ _____ ☒ In Ankara.
4. Ich spreche Türkisch, Englisch und Deutsch. ☐ _____ ☒ Türkisch, Englisch und Deutsch.

Ü 21

a) Wo fehlt das Verb?

b) Schreiben Sie.

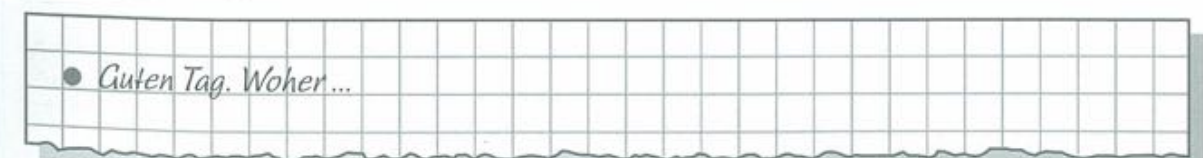


Ü 22

„Wie bitte?“ Fragen Sie.



guten/tag/woher/kommensieichkommeausmexikoundwoherkommensieichkommeausdeutschland



Ü 23

Schreiben Sie den Dialog.



Ü 24

Schreiben Sie die Sätze.



- 1 aus – Andrea – kommt – Deutschland
Hamburg – wohnt – sie – in
und – Deutsch – Englisch – sie – spricht
- 2 heißen – Sie – wie – ?
Jorgos – ich – Papadopoulos – heiße
Sie – woher – kommen – ?
Patras – aus

*Andrea kommt aus Deutschland.**Sie*

Ü 25

- a) Spielen Sie.
b) Schreiben Sie sechs Sätze.

Wer?



Peter



Maria



Mehmet



Tina



Michael



Sabine

Woher?

Türkei

USA

Thailand

Japan

Spanien

Russland

Wo?

New York

Bangkok

Tunis

Madrid

Moskau

Tokio

Würfeln Sie 3-mal.

Beispiel: Sie würfeln 4 – 3 – 1 = Tina – Thailand – New York:

● *Tina kommt aus Thailand. Sie wohnt in New York.*

Satz: Aufforderungssatz

Ü 26

Lesen Sie

A 1 – 11:

Sammeln Sie

Aufforderungssätze.



Hören

Sie.

1

2

Vorstellen: Name, Herkunft, Wohnort, Sprachen

A



Joanna Cantari
Afrika, Ghana
Accra
Englisch und Akan

B



Pedro Moreno
Lateinamerika, Chile
Santiago de Chile
Spanisch und Deutsch

- Ich komme aus Europa. Und Sie?
- Ich komme aus der Schweiz. Und Sie?
- Hallo, ich heiße Franca! Und du?
- Das ist Frau Petterson.

R 1

- a) Wer ist das? Fragen und antworten Sie.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 2

- a) Wie reagieren Sie?
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Informationen verstehen und weitergeben:
Name, Adresse, Telefonnummer

A

Silvia Ritter
Bahnhofstraße 34
D-45259 Essen
0049 201 678921

B

Stefan Lohé
Chemnitzstraße 33
D-24116 Kiel
0049 431 7856129

R 3

- a) Wo wohnt ...?
Fragen und antworten Sie.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann Adressen und Telefonnummern verstehen.				
lesen	Ich kann einfache Informationen in Texten suchen und verstehen.				
schreiben	Ich kann mich oder eine andere Person beschreiben.				
sprechen	Ich kann mich oder eine andere Person vorstellen. Ich kann im Kurs ein Interview machen.				
Wortschatz	Ich kann die Zahlen von 1 – 20 auf Deutsch. Ich kann die Wörter für mein Land und meinen Kontinent auf Deutsch.				
Aussprache	Ich kann das Alphabet sprechen.				
Grammatik	Ich kann W-Fragen stellen und beantworten. Ich kann Personen mit <i>du</i> oder <i>Sie</i> ansprechen.				

R 4

- a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Ankunft

Tipp: Mit „rechts“ , „links“ , „geradeaus“  finden Sie den Weg.

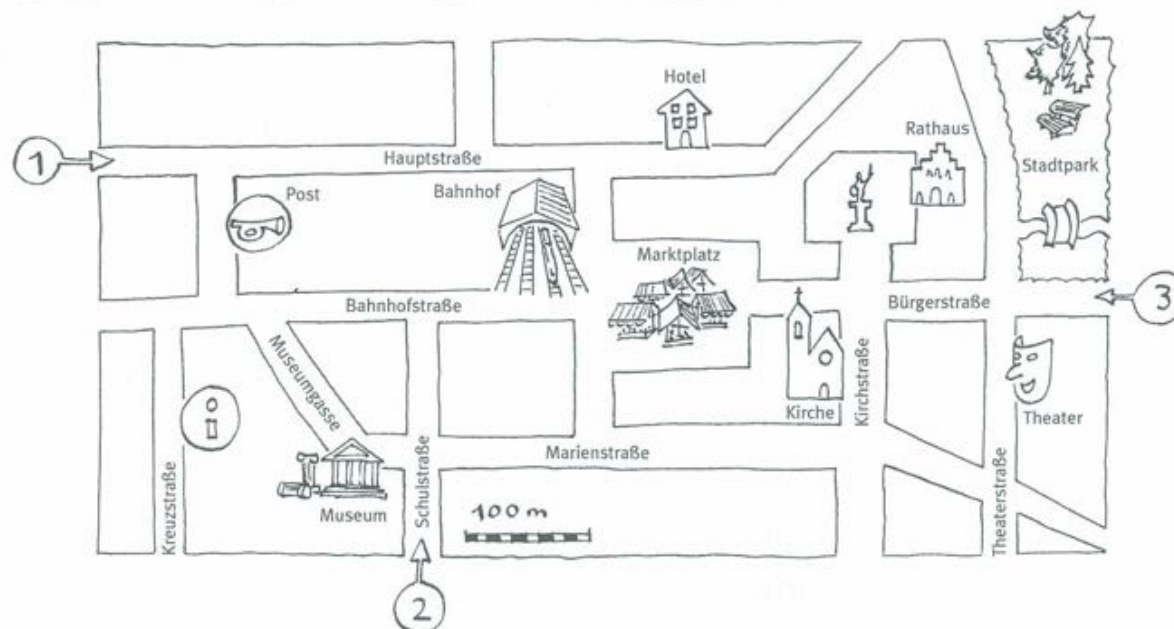
Ü 1

Lesen Sie die Dialoge.
Wer sucht den
Bahnhof, die Post, die
Touristeninformation:
1, 2 oder 3?



Ü 2

Beschreiben Sie einen
Weg. Der Partner /
Die Partnerin sucht.
Was ist da?



- ☐ ● Entschuldigung, ich suche den Bahnhof.
☐ ○ Gehen Sie geradeaus, da ist die Bahnhofstraße. Dann rechts, ungefähr 100 Meter. Und da gehen Sie links.
- ☐ ● Entschuldigung, bitte, ich suche die Post.
☐ ○ Das ist ganz einfach. Sie gehen geradeaus und dann rechts, ungefähr 20 Meter. Da ist die Post.
- ☐ ● Ich habe eine Frage: Wo ist bitte die Touristeninformation?
☐ ○ Sehen Sie den Marktplatz? Da gehen Sie immer geradeaus. Links ist dann die Kreuzstraße und da ist die Touristeninformation.

Ü 3

a) Schreiben Sie mit
dem Partner /
der Partnerin Dialoge.
b) Spielen Sie.

● Entschuldigung! Entschuldigung bitte! Ich habe eine Frage.	● Ich suche die Touristeninformation. Wo ist bitte der Bahnhof? Das Hotel „Lindenhof“, bitte?	● Danke! Vielen Dank!
<input type="radio"/> Ja? Ja, bitte?	<input type="radio"/> Gehen Sie links ...! Da ist die ...-straße. Sie gehen rechts, ungefähr ... Meter. Sehen Sie die Kirche? Da gehen Sie geradeaus ... Da ist der/das/die ...	<input type="radio"/> Bitte.

Entschuldigung bitte, ich suche ...

- Ich möchte (1) einen Stadtplan.
☐ Hier bitte.
- _____ (2) Sie auch ein Kulturprogramm?
☐ Hier ist der Stadtprospekt, da _____ (3) Sie das Kulturprogramm.
- _____ (4) Sie hier auch das Touristen-Ticket?
☐ Nein, leider nicht. Tickets _____ (5) es im Bahnhof.
- Ich _____ (6) noch eine Frage: Wo _____ (7) das Hotel Lindenhof?
☐ Das _____ (8) im Zentrum.

1. ☒ Wir sind hier. ☐ Da sind wir. ☐ Das ist hier.
2. ☐ bis ins Zentrum ☐ Richtung Zentrum ☐ zum Zentrum
3. ☐ Da ist das Theater. ☐ Da liegt das Theater. ☐ Da ist links das Theater.
4. ☐ Sie sehen rechts ☐ Sie gehen rechts ☐ Sie gehen links
5. ☐ da ist das Hotel ☐ da gibt es das Hotel ☐ da sehen Sie das Hotel
6. ☐ Das ist sehr weit. ☐ Wie weit ist das? ☐ Ist das weit?

___ Und da ist das Aalto-Theater.

___ Ist das weit?

1 Suchen Sie noch etwas?

___ Sehen Sie, das ist der Bahnhof.

___ Nein, 10 Minuten.

___ Danke. Auf Wiedersehen!

Im Hotel

1. Die Frau heißt Milena Hlasek.
2. Sie möchte ein Doppelzimmer für drei Nächte.
3. Milena Hlasek unterschreibt.
4. Sie hat Zimmer 12.
5. Frühstück gibt es von acht bis zehn Uhr.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte ergänzen Sie: Name und Adresse.

① Guten Tag, bitte?

Ich möchte ein Doppelzimmer, zwei Nächte.

Guten Tag, mein Name ist Berger.

Und hier unterschreiben, bitte.
Moment bitte, Herr Burger.

Nein, nicht Burger, Berger.
Sie haben Zimmer 20.

Oh, Entschuldigung, Herr Berger.

Danke.



Ü 4

a) Hören Sie A 2.
Ergänzen Sie.



b) Vergleichen
Sie mit A 2.

Ü 5

Hören Sie A 4a.
Was hören Sie?
Kreuzen Sie an.



Ü 6

Hören Sie A 4b.
Nummerieren Sie.



Ü 7

Hören Sie A 5a.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.



Ü 8

a) Wer sagt was?
Ordnen Sie zu.



b) Machen Sie Dialoge
und spielen Sie.

Ein Tag in Essen

Ü 9
Lesen Sie A 7.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.



1. Im Norden von Essen ist der Grugapark.
2. Das Musik-Theater von Essen heißt Aalto-Theater.
3. Das Museum Folkwang hat eine Foto-Sammlung.
4. Die Alte Synagoge ist 1000 Jahre alt.
5. In der Grugahalle gibt es Sport und Konzerte.
6. Die Zeche Zollverein ist heute ein Kulturzentrum.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ü 10
Lesen Sie A 8.
Ordnen Sie Fragen
und Antworten zu.
Nummerieren Sie.



1. Was liest Milena?
2. Wo wohnt Beatrix?
3. Was sieht Milena in der Altstadt?
4. Was ist sehr bekannt?
5. Was gibt es im Museum Folkwang?
6. Wann kommt Beatrix zum Hotel?

_____ In Essen.
_____ Das Münster und die Alte Synagoge.
_____ 1 Prospekte.
_____ Abends.
_____ Die Alte Synagoge.
_____ Eine Fotoausstellung.

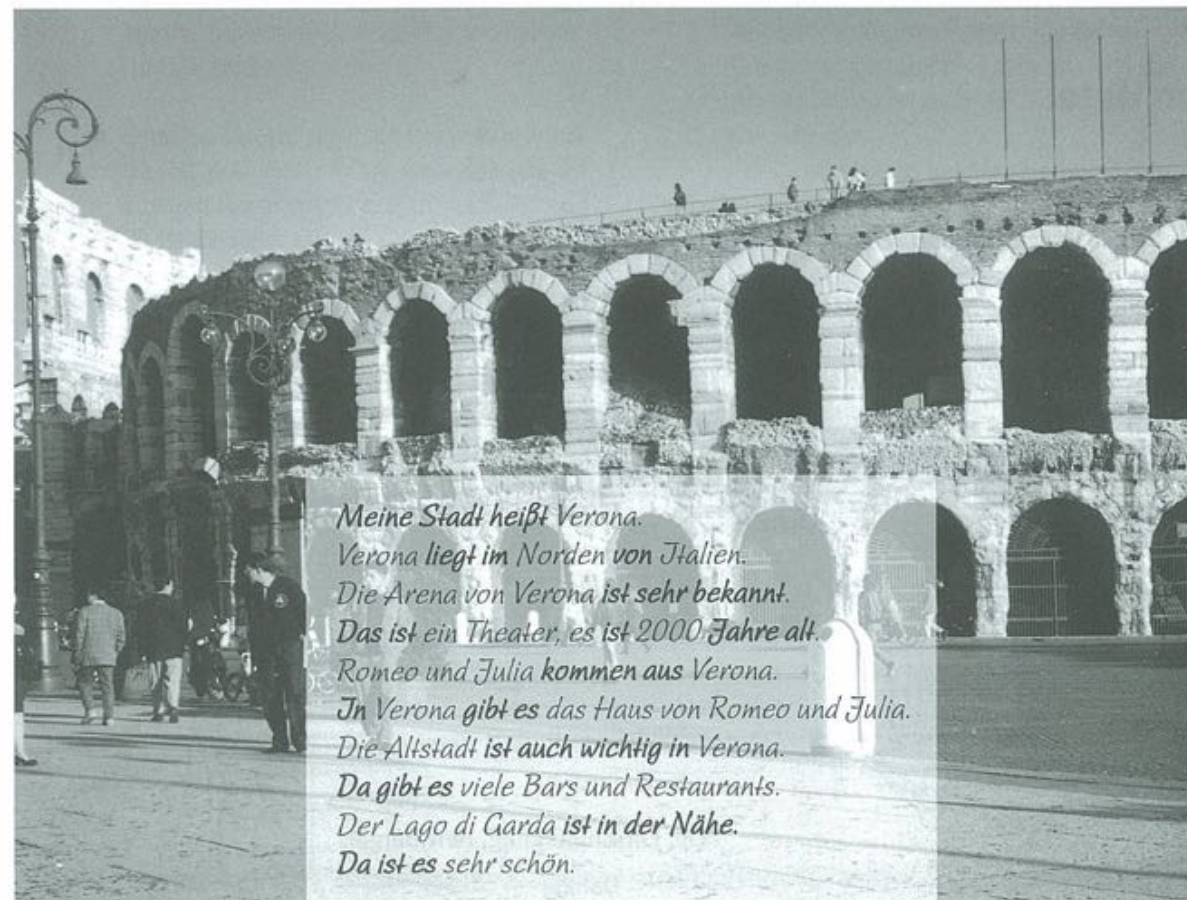
Ü 11
a) Nummerieren Sie.

1.30

b) Hören Sie A 8.
Vergleichen Sie.



- | | | |
|---|--|---------------------------------------|
| _____ Oh, das ist schön. | _____ 1 Hast du morgen Zeit? | _____ Nur zwei Stunden. |
| _____ Die Alte Synagoge ist sehr bekannt. | _____ Das Museum Folkwang ist auch nicht weit. | _____ Und abends komme ich zum Hotel. |
| _____ Dort siehst du das Münster. | _____ Ich möchte auch zum Aalto-Theater. | |



Meine Stadt heißt Verona.
Verona liegt im Norden von Italien.
Die Arena von Verona ist sehr bekannt.
Das ist ein Theater, es ist 2000 Jahre alt.
Romeo und Julia kommen aus Verona.
In Verona gibt es das Haus von Romeo und Julia.
Die Altstadt ist auch wichtig in Verona.
Da gibt es viele Bars und Restaurants.
Der Lago di Garda ist in der Nähe.
Da ist es sehr schön.

Ü 12
Ihre Stadt: Schreiben
Sie einen Text nach
dem Muster.

Internationale Wörter suchen

Musik-Download drückt CD-Verkauf

Musik-Industrie sieht sich
durch neue Studie bestätigt.

London – Der Download von Musik aus dem Internet reduziert den Verkauf von Audio-CDs, zumindest in Europa. Das zeigt eine aktuelle Studie. Laut dieser Studie kaufen 43 Prozent der Internetbenutzer weniger Musik-CDs. Die regelmäßigen Benutzer von Tauschbörsen wie KaZaA & Co holen sich pro Monat im Durchschnitt 12,6 Songs auf ihren Computer. 63 Prozent brennen selbst CDs.

„Fußballer sind auch nur Menschen“

Bayern München gut, aber
vielleicht zu schlecht.

AC Milan, Manchester United und CF Barcelona sind in der Fußball Champions League eine Runde weiter. Die Bayern sind nach der 1:2-Niederlage beim AC Milan geschockt. Dreimal haben Sie verloren, nur beim französischen Club Lens wurde ein Remis erreicht. Kapitän und Tormann Oliver Kahn ist verletzt und fehlt im nächsten Spiel beim spanischen Team La Coruña.

„Steirischer Herbst“ auch im Winter

Das steirische Kulturfestival
wird heute in Graz eröffnet.

Gestern stellte Festival-Chef Wolfgang Oswald das neue Programm vor. Für Theaterfreunde gibt es neue Produktionen. Die Premiere von Elfriede Jelineks Prinzessinnendramen I-III wird mit besonderer Spannung erwartet. Das Musikdrama Macbeth von Salvatore Sciarrino wird von Regisseur Achim Freyer inszeniert, die Musik besorgt das Orchester des Klangforums Wien.

Ü 13

Welche Wörter
kennen Sie?
Markieren und
notieren Sie.

1. Band – Hit – Instrument – Musikvideo
2. Parlament – Präsident – Konflikt – Protest
3. Euro – Dollar – Index – Prozent
4. Tourist – Hotel – Restaurant – Taxi
5. PC – Software – Internet – E-Mail
6. Theater – Festival – Film – Programm

Thema

1. Rock, Pop

Stadt|kern m town (od. city) centre
Am. -er). ~leben n city life. ~luft f city
air. ~mauer f city wall. ~mitte f →
Innenstadt. ~plan m city map.

1
Stadtzentrum
Stadt
Stadtprogramm
Stadtplan

2
Telefon
Theater
Ticket
Text

3
einfach
einmal
Einzelzimmer
Entschuldigung

Ü 14

Was ist das Thema?
Schreiben Sie in Ihrer
Sprache.

Ü 15

Ordnen Sie die Wörter
alphabetisch.



Um Wiederholung bitten

- Wie ist Ihr Name, bitte?
- Deirdre O'Connor.
- Wie? Buchstabieren Sie, bitte!
- De, E, I, eR, De, eR, E.



Ü 16

Buchstabieren Sie
Ihren Namen.
Notieren Sie.

Name, Herkunft

Ü 17

- a) Welche Wörter verstehen Sie? Markieren Sie.
b) Notieren Sie die Zahlen aus dem Pass.



- c) Ordnen Sie Wörter und Fragen zu. Machen Sie Pfeile.

- (1) der Name
() der Geburtsort
() die Unterschrift
() die Staatsangehörigkeit/Nationalität
() das Geburtsdatum
() der Vorname

1. der Name
2. der Vorname
3. die Nationalität
4. der Wohnort
- A Wie heißt du? / Wie heißen Sie?
B Wo wohnst du? / Wo wohnen Sie?
C Woher kommst du? / Woher kommen Sie?

Wörter kombinieren

Ü 18

- Suchen Sie die Verben im Kapitel 2. Notieren Sie.

suchen die Touristeninformation suchen
lesen die Prospekte
gehen _____

haben _____
finden _____
machen _____

Ü 19

- Was passt zusammen? Notieren Sie.

langsam • schnell • groß • alt • weit • bekannt

1. Sprechen Sie bitte langsam.
2. Entschuldigung, bitte nicht so _____.
3. Eine Stunde zu Fuß, das ist _____.
4. Der Grugapark ist sehr _____.
5. Die Kirche ist 1000 Jahre _____.
6. Das Aalto-Theater ist sehr _____.

Wörter unterscheiden

Ü 20

- a) Suchen Sie Wörter.
b) Notieren Sie die Substantive mit Artikel.

der /ausgang /alt /berühmtdiestadtfindendiefragegehendasfrühstückgeradeausgroßgutdashotel kommenlangsamlesendienachrichtigdieunterschriftweitdaszentrumsschnelldaszimmerzeigen

1. der Ausgang
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____

Artikelwörter und Substantiv: bestimmter Artikel

Artikel-Quiz



Ausgang
Platz
Altstadt
Abend
Tag

Museum
Straße
Ticket
Stunde
Hotel

Minute
Übernachtung
Theater
Bahnhof
Name

Prospekt
Freundin
Stadt
Zimmer
Schlüssel

Tipp: Schreiben Sie Substantive + Artikel auf Kärtchen:

drei Farben für maskulin, neutrum und feminin.
Schreiben Sie Substantive immer groß (der Weg).

Nominativ und Akkusativ

Ausgang • Adresse • Theater • Altstadt • Bahnhof • Museum • Hotel • Stadtplan

Suchst du das Theater? – Nein, ich suche das Museum.

Satz: Ja-/Nein-Frage und W-Frage

Ja, die Ausstellung ist im Grugapark. • Das Aalto-Theater ist im Stadtgarten. • Ich heiße Beatrix. • Im Grugapark ist eine Fotoausstellung. • Nein, das Aalto-Theater ist im Stadtgarten. • Nein, ich heiße Beatrix.

1. Wo ist das Aalto-Theater? _____
2. Ist das Aalto-Theater weit? _____
3. Wie heißt du? _____
4. Heißt du Milena? _____
5. Ist die Ausstellung im Grugapark? _____
6. Was ist im Grugapark? _____

Ü 21

- Spielen Sie mit dem Partner / der Partnerin. Das Wörterverzeichnis hilft.

Ü 22

- Fragen Sie den Partner / die Partnerin.

Ü 23

- Welche Antwort passt?

W Ü 24

Sätze:

a) Markieren Sie
das Verb.

1. Ich suche die Touristeninformation.
2. Gehen Sie da geradeaus, ungefähr 200 Meter.
3. Da ist rechts die Touristeninformation.
4. Ich möchte ein Kulturprogramm.
5. Hier ist der Stadtprospekt.
6. Haben Sie auch das Touristen-Ticket?

b) Sortieren Sie
die Sätze.

W-Frage

c) Wo ist das Verb?

Aussagesatz

Aufforderungssatz

Ja-/Nein-Frage

Satz -Nummer

Verb-Position

Satz -Nummer	Verb-Position
1.	

Verb und Subjekt: Konjugation Präsens

Ü 25

Ergänzen Sie.

ist • ist • ist • ist • ist • ist • -t • -t • -en • -en • -e • -e • -e • bist • bin • -st • -st

1. Das
- ist
- Milena. Was
- sucht
- sie?

- ☒ Entschuldigung, ich such__
die Touristeninformation.
- ☐ Was such__ Sie?

- ☐ Die Touristeninformation.
- ☐ Ach so, die ____ im Bahnhof.
- ☒ Vielen Dank.

2. Marcel und Sören:

- ☒ Entschuldigung, wir such__ das Hotel Central.
- ☐ Das Hotel Central? Das ____ ganz einfach. Das Hotel ____ hier.

3. Das ____ Maria. Woher komm__ sie und wo wohn__ sie?

- ☒ Wer ____ du?
- ☐ Ich komm__ aus Argentinien.
- ☐ Ich ____ Maria.
- ☒ Und wo wohn__ du?
- ☒ Woher komm__ du?
- ☐ Ich wohn__ in Bern.

Ü 26

a) Markieren Sie
die Verben.b) Schreiben Sie
die Verben mit
Personalpronomen.

l	h	m	ö	c	h	t	e	w	t
h	f	i	n	d	e	n	r	g	c
a	i	u	h	s	u	c	h	e	g
k	o	m	m	e	s	i	n	d	g
m	g	i	b	m	k	f	w	p	e
t	i	s	t	c	o	q	k	y	h
c	y	q	j	d	m	m	f	z	s
h	a	b	e	n	m	d	a	i	t
o	x	n	k	w	s	e	h	e	n
h	a	t	v	r	t	s	b	i	n

wir • ich • du • er/es/sie • Sie

ich möchte;

Informationen austauschen

A

Sie suchen den Bahnhof. Fragen Sie.

Der Partner / Die Partnerin fragt.

Antworten Sie:

• Touristeninformation



B

Fragen Sie.

Sie suchen die Touristeninformation.

• Bahnhof

Antworten Sie:

Der Partner / die Partnerin fragt.

A

Sie sind Tourist / Touristin. Sie kommen
aus Deutschland und sprechen Deutsch.
Fragen Sie: „Was ist bekannt in ...?“

B

Antworten Sie.

Fragt Sie auf Deutsch.

Sie wohnen in ... Ein Tourist / Eine Touristin

Informationen suchen

HOTEL AMBASSADOR ESSEN

Unser Haus liegt im Zentrum von Essen.

In wenigen Minuten sind Sie in der Altstadt oder an der U-Bahn.

Das Frühstücksbüfett gibt es von 7.00 Uhr – 10.00 Uhr.

Die Zimmer haben Dusche und WC, Telefon und TV.

46 Einzelzimmer (Preis 55 EUR), 24 Doppelzimmer (Preis 80 EUR).

HOTEL AMBASSADOR

Viehofer Straße 23

45127 Essen

Telefon 02 01 / 23 75 - 15

www.ambassador-essen.de

1. Wo liegt das Hotel?

3. Wie ist der Preis: Einzelzimmer?

2. Was gibt es im Zimmer?

4. Was gibt es von 7.00 Uhr bis 10.00 Uhr?

Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann eine Wegbeschreibung verstehen. Ich kann eine Anweisung verstehen.				
lesen	Ich kann Informationen auf dem Stadtplan verstehen. Ich kann internationale Wörter finden.				
schreiben	Ich kann ein Formular ausfüllen. Ich kann meine Stadt beschreiben.				
sprechen	Ich kann um Auskunft bitten und die Antwort verstehen. Ich kann um Wiederholung bitten.				
Wortschatz	Ich kann wichtige Wörter zum Thema „Stadt“ und „Hotel“.				
Aussprache	Ich kann Sätze mit Akzent und Satzmelodie sprechen.				
Grammatik	Ich kann Ja-/Nein-Fragen stellen und beantworten. Ich kann Verben im Präsens verstehen und benutzen. Ich kann <i>der, das, die</i> und <i>den, das, die</i> benutzen.				

R 1

- a) Spielen Sie.
- b) Bewerten Sie:

++ , + , - , --

R 2

- Lesen Sie den
Hotel-Prospekt
und notieren Sie.



R 3

- a) Kreuzen Sie an.
- b) Fragen Sie den
Lehrer / die Lehrerin.

Das Konzert

1.39

Ü 1

Hören Sie A 2.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.



1. Franz ist der Sänger.
2. Franz ist 20 Jahre alt.
3. Franz ist Franzose.

R

F

☐☐☐☐☐☐

4. Bernard spielt Gitarre.
5. Bernard spielt schon 25 Jahre mit den Young Gods.
6. Bernard spricht Deutsch, Französisch und Englisch.
7. Bernard ist vierzig.

☐☐☐☐☐☐☐☐

8. Alain spielt Sampler.
9. Alain spielt schon 12 Jahre mit den Young Gods.
10. Alain spricht Spanisch.

☐☐☐☐☐☐

Ü 2

Ergänzen Sie.



Die Youngs Gods _____ (1) eine Band. Sie _____ (2) Rockmusik. Sie _____ (3) Franz, Bernard und Alain. Franz _____ (4) und er _____ (5) Gitarre. Er _____ (6) 35 Jahre alt. Bernard spielt _____ (7). Er _____ (8) schon sechs Jahre mit den Young Gods. Er _____ (9) drei Sprachen: Französisch, Deutsch und Englisch. Alain _____ (10) Sampler.

Ü 3

a) Ordnen Sie die
Fragen zu.



Wo wohnst du? • Spielst du ein Instrument? • Wie alt bist du? •
Welche Sprachen sprichst du? • Wie lange spielst du Gitarre? • Was spielst du?

1. Wo wohnst du? In der Schweiz.
2. Ich bin 25 Jahre.
3. Ich spiele Gitarre.
4. Ja, natürlich. – Nein, leider nicht.
5. 12 Jahre.
6. Französisch, Englisch, Deutsch.

1.40

Ü 4

Zahlen

Hören Sie A 3. Welche
Zahlen hören Sie?
Markieren Sie.



Im Studio: Zahlen und Musik

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Die Welt-Tour

~~Deutschland~~ • Schweden • Schweiz • Polen • Russland • Kanada • USA • Brasilien
Marokko • Mexiko • Frankreich • England • China • Japan • Thailand • Österreich
Ungarn • Tschechien • Ägypten

Europa	Amerika	Asien	Afrika	
Deutschland				

1. Wo spielen die Young Gods im Januar?
2. Wann spielen sie in den USA?
3. Wie lange sind sie in Brasilien?
4. Wo spielen sie im August?
5. Wann sind sie in Frankreich und England?
6. Wann spielen sie in Österreich?

Und nun die Termine der Deutschland-Tour: Die Young Gods spielen sechs Konzerte in Deutschland. Und zwar in Potsdam, Berlin, Bremen und Hamburg. Nicht vergessen:

Die Young Gods – eine _____ (1) in Deutschland: Am _____ (2), am 1. März in Potsdam, am _____ (3) 2. und 3. März sind sie in Berlin, dann zwei Konzerte in Bremen, am _____ (4) und _____ (5), am 4. und 5. März. Am 7. und 8., also am _____ (6) und am _____ (7) spielen sie in Hamburg.

Wann?

- 3.3. am dritten März
_____ am zwölften November
_____ am ersten August
_____ am achtundzwanzigsten Juni
_____ am dreißigsten Mai
_____ am fünfundzwanzigsten Dezember

Wann?

- am sechzehnten Januar /
am sechzehnten Ersten
16.1. _____
21.10. _____
9.9. _____
3.3. _____
7.12. _____
10.8. _____

Ü 5

a) Hören Sie A 4.
Welche Länder hören
Sie? Markieren Sie.
b) Ordnen Sie.



Ü 6

Lesen Sie den
Tour-Plan A 4.
Antworten Sie.



Ü 7

Hören Sie A 5.
Ergänzen Sie.



Ü 8

Schreiben Sie
das Datum.



Das Mozart Quartett

- Ü 9 Lesen Sie A 7. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.
1. Das Mozart Quartett sind nur Frauen.
2. Die vier Musiker kommen aus Salzburg.
3. Der Mann links heißt Werner Neugebauer.
4. Claudia Hofert spielt Violine.
5. Nanni Zimmerebner kommt aus Salzburg.
6. Die Musiker spielen viel im Ausland.
7. Das Mozart-Quartett spielt nur Mozart.
8. Sie machen eine Afrika-Tour.
9. Sie verkaufen die CD für 5 Euro.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Ü 10 a) Vergleichen Sie. Sammeln Sie.

	Personen	Land	Instrumente	Musikstil
Young Gods				
Mozart Quartett				

- b) Schreiben Sie.

Die Young Gods sind drei Männer, das Mozart Quartett ...

Musik, Musik, Musik

- Ü 11 a) Hören Sie A 8. Was gehört zu Dialog 1, was zu 2? Notieren Sie.
1. Hallo, Viktoria, wie findest du das Konzert?
2. Wie finden Sie das Violinkonzert?
3. Ich weiß auch nicht.
4. Spitze, sehr gut! Die Musik ist super! Und du?
5. ... Mögen Sie Wagner?
6. Findest du? Welche Musik hörst du denn gerne?

7. Nicht schlecht. Und Sie?
8. Das Konzert – schön! Die Solistin – einfach toll!
9. Ich mag lieber Rock.
10. Wie heißt sie?
11. Ich finde es schlecht. Der Sänger ist eine Katastrophe!

- b) Im Konzert: Schreiben Sie einen Dialog.

Hallo, ...

- Ü 12 Ordnen Sie die Wörter aus Ü 11 und ergänzen Sie.

Eine Katastrophe.

— — — — — 0 — — — — — +

Texte verstehen: W-Fragen

„Götter“ im Utopia

(ml) „The Young Gods“ – das ist eine Band aus der Schweiz. Franz Treichler, 35, kommt aus Genf. Alain Monod, 43, kommt aus Freiburg und Bernard Trontin, 40, kommt aus Frankreich. Bernard spielt Schlagzeug, Alain spielt Sampler und Franz spielt Gitarre und singt auf Deutsch, Französisch und Englisch. Franz, Alain und Bernard spielen seit sechs Jahren zusammen. Sie sind auf Welt-Tour. Heute im „Utopia“ in Innsbruck, morgen in Graz. Dann stehen sie in Prag und Budapest auf der Bühne. Dann geht es weiter nach Italien, Spanien und Portugal. Das Konzert dauert drei Stunden. In der Pause frage ich die Besucher: „Wie findest du die Musik? – „Toll!“ höre ich und „Super!“, aber auch „Zu laut!“.

Nach dem Konzert treffe ich die Band. Die „Young Gods“ haben wenig Zeit. Ich frage sie: „Wie geht es? Zufrieden?“ Und sie antworten: „Das Publikum ist spitze!“ Und weg sind sie.

Wer?

Young Gods:
Franz Treichler, ...

Was?

Wann?

Wo?

W-?

Ü 13

Lesen Sie und beantworten Sie die W-Fragen.

DW-WORLD.DE

- Start
- Nachrichten
- Politik
- Wirtschaft
- Kultur
- Panorama
- Multimedia
- Deutschland entdecken
- DW-RADIO
 - Frequenzen
 - DX-Seiten
 - Audio on demand
 - Programmorschau
 - Seewetter
- DW-TV
- Deutschkurse

Das höre ich gerne:

Hallo, ...

Das lese ich gerne:

Hallo, ...

Ü 14

- a) Welche Informationen gibt es bei der deutschen Welle?
b) Was hören/lesen Sie gern? Notieren und vergleichen Sie.

Tipp: Lesen und hören = W-Fragen stellen: Wer? Was? Wann? Wo? Wie lange? Wie viel?

Zeitung lesen und Radio hören im Internet.

Ü 15

Lesen Sie Zeitung und beantworten Sie W-Fragen.

Nachfragen

Ü 24

- a) Lesen Sie.
b) Was sagen Sie noch? Notieren Sie in Ihrer Sprache und auf Deutsch.



in Ihrer Sprache

auf Deutsch

Ü 25

- a) Ergänzen Sie in Ihrer Sprache.
b) Welcher Satz gefällt Ihnen? Markieren Sie.



- Was ist _____ auf Deutsch?
Was heißt _____ (auf Deutsch)?
Wie sagt man _____ auf Deutsch?
_____, was ist das auf Deutsch?

Grammatik-Korrekturen verstehen

Ü 26

Was ist falsch?
Kreuzen Sie an.



1. Das Mozart Quartett spielen Klassik.

2. Sie aus Deutschland und Österreich kommen.

3. Werner Neugebauer kommt aus Graz.

4. Werner Neugebauer spielt Violine. Sie kommt aus Graz.

5. Das Musik ist super.

6. Die Konzert ist nicht schlecht.

7. Die Young-Gods sind eine Band. Eine Band kommt aus der Schweiz.

- ☒ Verb Singular
☐ Verb Plural

- ☐ Verb
☐ Verb-Position

- ☐ Verb-Endung
☐ Verb-Position

- ☐ Artikelwort
☐ Personalpronomen

- ☐ feminin
☐ maskulin

- ☐ feminin
☐ neutrum

- ☐ unbestimmter Artikel
☐ bestimmter Artikel

Unbestimmter und bestimmter Artikel: Funktion

1



1. Das ist ein Mikrofon.

2. _____

2



3



3. _____

4. _____

4



Ü 27

Raten Sie:
Was ist das?



Nominativ und Akkusativ (Singular)

- Schreiben Sie 10 Substantive + Artikel aus Kapitel 3; Beispiel: „die Gitarre“.
- Fragen Sie einen Partner / eine Partnerin. Beispiel: „Hast du eine Gitarre?“
- Der Partner / Die Partnerin antwortet. Antwort: „Ja.“ → „die Gitarre ✓“.
Antwort: „Nein.“ → Der Partner / Die Partnerin fragt Sie.
- Suchen Sie neue Partner.
- Sieger: „alle 10 Substantive + Artikel ✓“

- Die Young Gods sind eine Band. Die Band kommt aus der Schweiz.
- Die Young Gods machen Welt-Tour. Welt-Tour startet in Europa.
- Heute ist Konzert. Konzert beginnt um 20 Uhr.
- Da ist Bühne. Bühne ist dunkel.
- Herbert Grönemeyer ist Rocksänger aus Deutschland. Rocksänger singt Lied. Lied heißt „Der Weg“ und ist sehr gut.

Hallo, Markus,

heute spielen Young Gods. Konzert
fängt an. Band ist super. Musik ist
Spitze. Ich sehe Sänger sehr gut.
Er spielt auch Gitarre.
Einfach Spitze! Hast du CD von
den Young Gods?!

Hans :-)

Ü 28

Spüren Sie. Suchen
Sie Wort-Paare.



Ü 29

Ergänzen Sie:
bestimmter/
unbestimmter Artikel.



Ü 30

Wo fehlen die Artikel?
Korrigieren Sie
den Text.



Unbestimmter und bestimmter Artikel: Plural

Ü 31

a) Ordnen Sie:
Singular oder Plural?

Musik • Bühne • Konzerte • Jahre • Band • Zahlen
Fragen • Gitarre • Bücher • Monat • Wochen • Sprache

b) Markieren Sie die
Pluralendungen.

Singular	Plural
Musik,	Jahre,

Tipp: Lernen Sie Singular und Plural immer zusammen:

die Schülerin, die Schülerinnen
der Musiker, die Musikerdas Stück, die Stücke
die Schule, die Schulen

Wörterbuch: Stück, das; -e → das Stück, die Stücke

Ü 32

Mensch

Markieren Sie das
Subjekt und das Verb.

Herbert Grönemeyer ist wieder auf Tour. Er gibt Konzerte in Deutschland und in der Schweiz. Heute ist er in München. Viele Menschen sind da. Das Licht geht an. Das Konzert beginnt. Herbert Grönemeyer singt „Mensch“. Viele Leute singen mit. Das Lied ist traurig, aber auch optimistisch.

Ü 33

Ergänzen Sie.
Singular oder Plural,
bestimmter,
unbestimmter oder
Null-Artikel?

Musiker • Konzert • Schüler • Musikerin • Schülerin • Mozart-Quartett

Das Mozart Quartett Salzburg

Das „Mozart Quartett Salzburg“ spielt Klassik. Die Musiker Werner Neugebauer und Mathias Beckmann spielen Violine und Violoncello. Claudia Hofert und Nanni Zimmerebner spielen Viola und Violine. Sie geben oft _____ ist sehr bekannt.

Sie unterstützen Schulen in Afrika. Sie spenden 5 Euro pro CD. _____ und _____ in Afrika kaufen dann Bücher und Hefte.

Über Musik sprechen

Band, Orchester, Sänger(in), Komponist(in)	Instrument	Musikstil	+ / -
---	------------	-----------	-------

Geburtstage

A



Johann Wolfgang
Goethe
28.8.1749



Marlene Dietrich
27.12.1901

Romy Schneider

Herbert Grönemeyer

Johann Wolfgang Goethe	Marlene Dietrich
23.9.1938	4.12.1956
Romy Schneider	Herbert Grönemeyer



Anne-Sophie Mutter (*1963) kommt aus Rheinfelden in Deutschland. Mit 5 Jahren nimmt sie Violinunterricht. Mit 14 Jahren spielt sie mit den Berliner Philharmonikern. Mit 22 Jahren ist sie Professorin an der „Royal Academy of Music“ in London. Heute ist sie international bekannt. Sie gibt Violinkonzerte in Europa, Amerika, Asien und ... Es gibt viele CDs von Anne-Sophie Mutter. Sie spielt Musik von Mozart, Brahms, Schubert, Beethoven und Ravel.

Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann Wochentage und Monatsnamen verstehen. Ich kann internationale Wörter, Namen, Zahlen verstehen.				
lesen und schreiben	Ich kann W-Fragen zu einem Text beantworten und Notizen machen.				
sprechen	Ich kann Zahlen (Datum) verstehen und benutzen. Ich kann über Musik sprechen: „Das finde ich gut/...“				
Wortschatz	Ich kann Wochentage und Monatsnamen auf Deutsch.				
Aussprache	Ich kann lange und kurze Vokale unterscheiden und sprechen.				
Grammatik	Ich kann ein, eine und einen, ein, eine benutzen. Ich kann Pluralformen von Substantiven (Nominativ).				

R 1

a) Welche Musik hören Sie?
b) Erzählen Sie.
c) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 2

a) Wann ist ... geboren?
Fragen Sie und notieren Sie.
b) Vergleichen Sie und bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 3

a) Lesen Sie und notieren Sie:
Wer? Was?
Wann? Wo?
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.



R 4

a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Am Morgen

Ü 1
Lesen Sie A 1.
Ordnen Sie Fragen
und Antworten zu.



- | | |
|---|--|
| 1. Steht Sara B. gern auf? | A 5 oder 6 Minuten. |
| 2. Wann fährt die U-Bahn? | B Nein, sie bleibt gerne noch einen Moment liegen. |
| 3. Wie lange bleibt Sara B. am Morgen liegen? | C Im Stadtzentrum. |
| 4. Wo steigt Sara B. aus? | D Genau um halb acht. |



1.56

Ü 2
a) Hören Sie A 1b.
Was passiert?
Nummerieren Sie.



- | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------|
| 1 der Wecker klingelt | ___ sie duscht | ___ sie bleibt liegen | ___ sie steht auf |
| 6 das Wasser kocht | ___ sie hört Radio | ___ sie macht Kaffee | ___ sie isst Cornflakes |
| 9 sie trinkt Kaffee | ___ sie liest Zeitung | ___ sie rennt | ___ sie schließt die Tür |

b) Und Sie?
Schreiben Sie.

Der Wecker klingelt. Ich bleibe liegen. Dann ...

Im Büro

1.57

Ü 3
Hören Sie A 2.
Was hören Sie?
Kreuzen Sie an.



- | | |
|---|---|
| 1. <input type="checkbox"/> Guten Tag, Frau Huber. | <input type="checkbox"/> Guten Morgen, Frau Huber. |
| 2. <input type="checkbox"/> Danke, nicht so gut. Und Ihnen? | <input type="checkbox"/> Danke, gut. Und Ihnen? |
| 3. <input type="checkbox"/> Was machen Sie heute? | <input type="checkbox"/> Was machen die Leute? |
| 4. <input type="checkbox"/> Und? Alles in Ordnung? | <input type="checkbox"/> Und? Alles okay? |
| 5. <input type="checkbox"/> Ja, heute Mittag mache ich ... | <input type="checkbox"/> Ja, heute Nachmittag mache ich ... |

Ü 4
Lesen Sie A 2.
Antworten Sie.



1. Was ist Sara Becker von Beruf? _____
2. Wo arbeitet Sara Becker? _____
3. Was schreibt Sara Becker einmal pro Woche? _____

Interview • Tag • geht • antworten • E-Mail • @ • möglich • Dank • An

Ü 5
Ergänzen Sie
die E-Mail.



Termin für (3)

Von: beat.marti (1) bluewin.ch

(2): theresa.jaggi@t-online.de

Betreff: Termin für (3)

Guten (4), Frau Jaggi,
danke für die (5). Der Termin um 15 Uhr (6)
leider nicht. Ist auch 17 Uhr (7)? Bitte kurz
(8). Vielen (9).

Das Interview

Berliner Abendpost

Ein Tag im Leben von ...

- Herr Kuhn, Sie arbeiten als Nachtportier. Ist das der Traumberuf für Sie?
- Nein, sicher nicht. Ich habe zwei Berufe. Ich arbeite als Nachtportier und ich bin Student. Ich arbeite in der Nacht im Hotel. Und am Tag studiere ich.
- Was studieren Sie?
- Ich studiere Philosophie und Mathematik.
- Wann sind Sie in der Uni?
- Ich bin am Vormittag und am Nachmittag in der Uni. Da besuche ich Kurse und Seminare.
- Und als Nachtportier? Wann arbeiten Sie da?
- Ich arbeite von 22 Uhr abends bis fünf Uhr morgens.
- Und wann schlafen Sie?
- Das ist ja das Problem. Ich schlafe nicht genug. Ich schlafe etwa 5 Stunden am Morgen.
- Und was macht ein Nachtportier?
- Am Abend arbeite ich am Empfang. Und in der Nacht mache ich auch die Bar. Das ist interessant und macht oft Spaß.

- Und was machen Sie in der Nacht?
- Von eins bis fünf ist nicht viel los. Da habe ich oft viel Zeit für mich. Dann lese ich oder arbeite für die Uni.
- Und verdienen Sie gut?
- Es geht, es ist genug fürs Studium.



- Haben Sie auch Zeit für Freunde?
- Leider nicht so viel. Ich treffe Freunde und Kollegen am Abend, zum Essen. Die Freunde und Freundinnen haben dann frei, und ich gehe arbeiten.
- Herr Kuhn, vielen Dank für das Interview.

Sara Becker

- | | R | F | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Karl Kuhn hat einen Traumberuf. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5. Er liest in der Nacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Er studiert und arbeitet als Portier. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. Er schläft etwa sieben Stunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Er studiert Psychologie. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7. Er verdient genug fürs Studium. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Er arbeitet bis fünf Uhr morgens. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8. Er trifft seine Freunde im Hotel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Was <u>sind</u> Sie von Beruf? | 5. Wann sch _____ Sie? |
| 2. Was st _____ Sie? | 6. Was m _____ Sie in der Nacht? |
| 3. Wann s _____ Sie an der Uni? | 7. Ver _____ Sie gut? |
| 4. Wann ar _____ Sie als Nachtportier? | 8. Ha _____ Sie Zeit für Freunde? |

1. Was bist du von Beruf?

Ü 6

Lesen Sie schnell und antworten Sie:
Was macht Herr Kuhn am Vormittag, am Nachmittag, am Abend?

Ü 7

Lesen Sie genau.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.



Ü 8

a) Ergänzen Sie die Fragen.



b) Notieren Sie die Fragen in der Du-Form.



Freizeit

Ü 9 Lesen Sie A 8 und ergänzen Sie die Verben.

Samstagmittag: Heute _____ (1) Sara nicht. Sie _____ (2) und geht im Park _____ (3). Am Wochenende sind da viele Leute. Sie essen und _____ (4), sie diskutieren und _____ (5). Viele _____ (6) Sport: Sie joggen oder _____ (7) Fußball. Eine Gruppe _____ (8) Yoga und da vorne ist ein Konzert. Da links _____ (9) eine Frau ein Buch, und da rechts _____ (10) ein Mann. Alle _____ (11) Zeit. ... Sara _____ (12) Gabi, eine Freundin.

Ü 10 a) Was machen Sie oft (o)? Was machen Sie selten (s)?

ins Kino gehen _____	tanzen _____	ein Buch lesen _____	Tennis spielen _____
ins Museum gehen _____	fernsehen _____	Briefe schreiben _____	Fahrrad fahren _____
ins Konzert gehen _____	kochen _____	Musik hören _____	_____
ins Theater gehen _____	wandern _____	Fußball spielen _____	_____

b) Schreiben Sie.

Ich gehe oft ins Kino.

1.59

Ü 11 a) Hören Sie A 9 und ergänzen Sie.

- Hallo, Gabi!
○ Hallo, Sara! Wie _____ (1) dir?
● Danke, sehr gut. Ich habe jetzt einen _____ (2). Ich _____ (3) als Journalistin bei der Abendpost. Und du? Was _____ (4)?
○ Ach, mir geht es schlecht. Ich bin immer noch _____ (5). Ich finde keine _____ (6)! Ich _____ (7) und suche. Aber im Moment ist es schwierig.
- Das tut mir _____ (8). Du, ich gehe jetzt in die Nationalgalerie. Da ist eine Ausstellung. _____ du _____ (9)?
○ _____ (10)!
● Und nachher gehen wir noch ins Kino! _____ du _____ (11)?
○ Ja, _____ (12). Im Sonycenter läuft sicher ein Film.

b) Schreiben Sie den Dialog in der Sie-Form.

Guten Tag, Frau Bader.

Guten Tag, Frau Becker, wie geht es Ihnen?

Training

Gespräche im Alltag

1

Entschuldigung.

- a) Ja bitte?
b) Bitte?
c) Wie bitte?

2

Auf Wiedersehen. Gute Nacht.

- a) Gute Nacht. Und schlaf gut.
b) Gute Nacht, und schlafen Sie gut.
c) Gute Nacht. Auf Wiedersehen.

3

Wie schön! Danke.

- a) Aber bitte, gern.
b) Das freut mich.
c) Bitte sehr.

4

Tag, Beatrice, wie geht es dir?

- a) Sehr gut, danke.
b) Gut, danke. Und dir?
c) Na ja, es geht. Und dir?

5

*Guten Abend, Herr Lund.
Das ist meine Frau.*

- a) Freut mich, Frau Rohner.
b) Angenehm, Frau Rohrer.
c) Freut mich, ich bin Natalie.

6

Ich gehe in die Bar. Kommst du mit?

- a) Ich habe kein Geld.
b) Gerne, aber ich habe kein Geld.
c) Ich habe leider keine Zeit.

Vielen Dank.

Ich finde das super. Danke.

Bitte.

Das freut mich.

Kommst du mit?

Gerne.

Ich habe leider keine Zeit.

Ü 12

Hören Sie A 11. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1.60



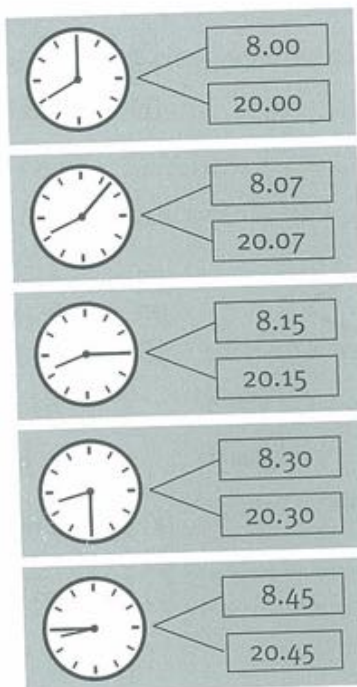
Ü 13

a) Schreiben Sie Kärtchen und lernen Sie die Ausdrücke.

b) Spielen Sie.

Wie spät ist es?

- Ü 14 inoffiziell
- a) Schreiben Sie die Uhrzeiten in Worten.
b) Lesen Sie laut.



offiziell

- Ü 15 Was ist früher?
Kreuzen Sie an.
1. ☐ Viertel vor elf
2. ☐ fünf vor acht
3. ☐ fünf vor halb neun

- ☐ halb elf
☐ fünf nach acht
☐ fünf nach neun

4. ☐ fünf nach fünf
5. ☐ fünf nach sieben
6. ☐ drei Minuten vor drei

☐ 06.05
☐ 15.07
☐ 14.58

Tipp: Uhrzeit lernen

Sehen Sie auf die Uhr: auf der Straße, im Kurs, zu Hause, ...
Sagen Sie die Uhrzeit auf Deutsch.
Fragen Sie Leute: „Wie spät ist es?“

Ü 16 Tagesablauf

Lesen Sie den Wortpfeil in A 14.
Was machen Sie lieber allein, was mit anderen?



Beruf

- Ü 17 Lesen Sie A 15.
Was macht ein/eine ...
nicht/oft/selten?
Schreiben Sie.

Deutschlehrerin • Mathematiklehrer • Journalistin • Journalist • Musiker • Musikerin
Kellner • Kellnerin • Managerin • Manager • Student • Studentin • Nachtportier

Ein Manager reist oft, er serviert selten Kaffee.

Satz: trennbare Verben und Satzklammer

Sara Becker steht nicht gerne auf.aufstehen

- Um Viertel nach sieben geht sie los.
- Sie kommt um Viertel vor acht im Zentrum an.
- Sara steigt am Spittelmarkt aus.
- Sara Becker bereitet das Interview vor.
- Im Büro sieht sie die Fotos an.
- Am Abend kauft sie ein.

- Steht Sara Becker gerne auf ?
☐ Nein.
● Und Sie? Stehen Sie gerne _____?
☐ Ich stehe _____.
- Wann _____ Sara Becker los ?
☐ Um Viertel nach sieben.
● Und wann _____ Sie _____?
☐ Ich _____ um _____.

- Wann steht Sara Becker _____?
☐ Sie _____ um 6 Uhr .
● Und Sie? Wann _____?
☐ Ich _____.
- Wann kauft Sara _____?
☐ Abends.
● Und Sie? Wann _____?
☐ Ich _____.

- klingeln – um 6 Uhr – der Wecker
- aufstehen – nicht gerne – ich
- ich – aufstehen – langsam
- zuerst – die Zeitung – ich – holen
- dann – machen – das Frühstück – ich
- nach dem Frühstück – losgehen – ich
- die Bahn – um 7 Uhr 40 – abfahren
- sie – um 8 Uhr – ankommen – im Zentrum

ZuerstDann

Artikelwörter und Substantiv: „ein-“ und „kein-“

- Buch?
- Gitarre?
- CD?



Ist das ein Buch? – Nein, das ist
kein Buch. Das ist eine Zeitung.

Ü 18

- a) Markieren Sie Verb und Präfix.
b) Schreiben Sie den Infinitiv.



Ü 19

Machen Sie Dialoge mit dem Partner / der Partnerin.



Ü 20

Schreiben Sie Sätze.



Ü 21

Fragen Sie den Partner / die Partnerin.



Negation: „nicht“ – „kein-“

- Ü 22 Ergänzen Sie „nicht“ oder „kein-“.
- Heute arbeitet Sara nicht. Sie fährt _____ (1) ins Büro. Sie liest _____ (2) E-Mails und macht _____ (3) Interview. Am Nachmittag geht sie ins Café. Die Bedienung sieht sie _____ (4). Sara sagt: „Entschuldigung!“ Die Bedienung kommt. Sara möchte ein Mineralwasser. Am Abend trifft sie eine Freundin: Gabi. Gabi hat _____ (5) Arbeit. Heute gehen sie _____ (6) ins Kino, sie haben _____ (7) Lust.

Satzbaupläne: Verb und Ergänzungen

- Ü 23 Was passt zusammen? Kreuzen Sie an.

	sein	machen	lesen	haben	essen	kaufen
Student						
Musik						
ein Sandwich						
Bücher		X	X	X		X
Zeit						
einen Salat						
Journalistin						

- Ü 24 a) Markieren Sie die Verbformen.
- 1 Das Licht geht an. Das Konzert beginnt. Die Young Gods sind eine Rockband. Sie machen Musik. Sie spielen Rockmusik. Sie komponieren auch Ballettmusik und sie produzieren CDs. Franz ist der Sänger. Er spielt auch ein Instrument, Gitarre.
- 2 Sara Becker ist Journalistin. Heute arbeitet sie. Der Wecker klingelt. Sie steht auf. Sie macht das Frühstück.

- b) Ordnen Sie die Verben den Satzbauplänen zu. Notieren Sie den Infinitiv.

Subjekt und Verb	Subjekt, Verb und Akkusativ-Ergänzung	Subjekt, Verb und Nominativ-Ergänzung
<u>klingeln</u>		

Tipp: Machen Sie ein Lernposter: Verb und Ergänzungen

Subjekt und Verb

Subjekt, Verb und Akkusativ-Ergänzung

Subjekt, Verb und Nominativ-Ergänzung

aufstehen, ...

einen Brief schreiben, ...

Journalist/in sein, ...

Tagesablauf beschreiben



Wann?



Von wann bis wann?



Wie lange?



Wann?



Von wann bis wann?



Wie lange?

weggehen • einladen • aufstehen • mitkommen • ankommen

Am Morgen _____ ich nicht gerne ____ (1). Ich _____ um 8 Uhr von zu Hause ____ (2).
Um Viertel vor neun _____ ich im Geschäft ____ (3). Dann _____ ich meine Kollegin ____ (4).
Ich frage sie: „Ich gehe Kaffee trinken. _____ du ____ (5)?“ Und dann ist schon Mittag.

Über Beruf und Freizeit sprechen

Beruf/Arbeitsort: _____
Arbeitszeit: _____
Tätigkeiten im Beruf: _____
Freizeit/Hobbys: _____

A



B

Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann die Uhrzeit im Radio/Fernsehen verstehen.				
lesen	Ich kann in einem Zeitungsartikel verstehen: Was arbeitet eine Person? Wie lebt sie?				
schreiben	Ich kann eine E-Mail schreiben: Wann? Wo?				
sprechen	Ich kann jemanden begrüßen und verabschieden. Ich kann Fragen zu Beruf und Freizeit stellen und beantworten. Ich kann jemanden einladen.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Beruf“ und „Freizeit“.				
Aussprache	Ich kann die Vokale a, e, i sprechen.				
Grammatik	Ich kann trennbare Verben erkennen und benutzen. Ich kann <i>nicht</i> und <i>kein</i> benutzen.				

R 1

a) Fragen Sie den Partner / die Partnerin und notieren Sie die Antworten.

b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 2

a) Ergänzen Sie den Text.



b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 3

a) Und Sie?
b) Erzählen Sie.
c) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 4

a) Spielen Sie „gemeinsam etwas tun“.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 5

a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Im Bistro

Ü 1

a) Ordnen Sie zu.
Vergleichen Sie
mit A 1.



b) Was haben Sie
gerne? Markieren
Sie und ergänzen Sie.

Kleine Karte

1 Warme Getränke

Tee (mit Zitrone/Milch)
Tagessuppe 3
Kaffee
Salami-Sandwich
Mineralwasser

2 Kalte Getränke

Orangensaft
Mini-Pizza
Limonade (Cola, Fanta)
Cappuccino
Salat-Sandwich

3 Kleine Speisen

Käse-Sandwich
Schinken-Sandwich
Apfelsaft
Espresso

Ü 2

Notieren Sie Ihr
Frühstück.

Mein Frühstück

Ü 3

a) Schreiben Sie
einen Dialog.

Also, einen Tee, einen Orangensaft, eine Tagessuppe und ein Sandwich mit Schinken.
Ich nehme noch ein Sandwich, mit Salat. • Nein, nicht Schinken, mit Salat.
Guten Tag, was möchten Sie, bitte? • Ist das alles? • Nein, danke.
Mit Zitrone? • Einen Tee, bitte! • Oh, Entschuldigung, ein Salat-Sandwich.
Und ich nehme einen Orangensaft und die Tagessuppe, bitte!

• Guten Tag, was möchten Sie bitte?
○ Ich möchte einen...

b) Was passt
zusammen?
Spielen Sie.



ein Sandwich
einen Salat
eine Mini-Pizza
... mit
Käse
Salami
Salat
Schinken
...



ein Mineralwasser
eine Cola
einen Tee
einen Kaffee
einen Cappuccino
... mit
Zitrone
Milch
Zucker
...

1.80

Ü 4

a) Hören Sie A 3
Teil 1. Ergänzen Sie.
b) Vergleichen Sie.



1.80

Ü 5

Hören Sie A 3 Teil 2.
Wer sagt was?
Ordnen Sie zu.

1. Wie spät ist es?

2. Kurz vor _____.

3. Ich _____ noch einkaufen.

4. Morgen _____ das Kursfest.

5. Kann ich _____?

6. Gerne! – _____ bitte!

A



Zahlen bitte!

Oh, Entschuldigung! Sechs Euro, natürlich ...

Sechs Euro ... und vierzig Cent zurück.

Getrennt bitte.

Also,
ein Käse-Sandwich und ein Mineral-
wasser, macht fünf Euro sechzig.

Das ist für Sie.

Zusammen oder getrennt?

Aber ein Sandwich mit Salat
und ein Tee sind zusammen sechs Euro!

Danke schön!

Und Sie haben ein Sandwich mit
Salat und Tee. Macht zusammen
sieben Euro.

Sieben Euro!

Wie bitte?

B



Auf dem Markt

1. Wer ist das?

2. Ich brauche ein Huhn. Ist das frisch?

3. Natürlich! Sehr frisch!

4. Wie viel ist das?

5. Moment mal, 2 Pfund.

6. Dann möchte ich noch eins.

7. Aber gerne! Das kostet dann 12 Euro fünfzig.

8. Was machst du eigentlich?

9. Ich möchte eine Suppe kochen:

10. Hühnersuppe und Gemüse.

11. Komm, wir wollen noch Gemüse kaufen.

dran

Ü 6

a) Hören Sie A 4.
Was ist falsch?
Unterstreichen Sie.
b) Hören Sie noch
einmal. Was ist
richtig? Notieren Sie.



1.81

Einkaufszentrum, Supermarkt, Tante-Emma-Laden

Ü 7
Ergänzen Sie die
Verben.

fahren • einkaufen • ~~haben~~ • geben • treffen • kaufen • sein • machen

Die Leute haben (1) von Montag bis Freitag wenig Zeit. Sie können nur schnell im Supermarkt
_____ (2). Dort _____ (3) es alles, nicht nur Lebensmittel. Am Samstag
_____ (4) sie dann ins Einkaufszentrum und _____ (5) den Wocheneinkauf.
Natürlich gibt es auch kleine Geschäfte: In der Metzgerei kann man Fleisch und Wurst _____ (6),
in der Bäckerei Brot und Kuchen. Auf dem Markt kann man viele Leute _____ (7). Dort
_____ (8) die Produkte frisch – aber nicht billig!

Ü 8
Wo kaufen Sie
gerne ein, wo nicht?
Schreiben Sie.

Wo kaufen Sie ein?	Was kaufen Sie?	Warum?
im Supermarkt		Ich finde ... (nicht) gut. Ich mag ... (nicht).
in der Metzgerei		Die Lebensmittel sind dort billig/teuer.
in der Bäckerei		Alles ist frisch. – ... schmeckt gut.
im „Tante-Emma-Laden“		Man bekommt alles. Ich muss (nicht) ...
auf dem Markt		Man kann Leute treffen.

*Jch mag Supermärkte nicht. Jch kaufe dort nicht gern ein. Da sind viele Leute.
Das Obst ist nicht frisch, das Brot schmeckt nicht.*

Das Fest

- Ü 9
Lesen Sie A 7.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.
- 160 Studentinnen und Studenten lernen in Bremen Deutsch.
 - Sie feiern nächste Woche ein Fest.
 - Es gibt Musik, Spezialitäten und Informationen über viele Länder.
 - Die Studenten laden auch Gäste ein.
 - Das Fest beginnt am Vormittag.
 - Zuerst gibt es Kaffee und Kuchen.
 - Nach der Musik aus Thailand gibt es ein internationales Büfett.
 - Die Disco beginnt um 20.00 Uhr.

R	F
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ü 10
Welche Wörter
schreibt man groß?
Korrigieren Sie.

fest

Von: monica@t-online.de

An: katrin@t-online.de

Betreff: fest

Liebe Katrin,
hast du am Samstag Zeit? In der Sprachenschule machen wir ein Fest,
mit Musik und Spezialitäten aus vielen Ländern. Kommst du mit?
Ich möchte dich ganz herzlich einladen. Es beginnt um 16.00 Uhr.
Du kannst auch später kommen. Wichtig für dich: Das Büfett gibt es
ab 7 Uhr :-)) Das Fest ist sicher ganz toll, mit viel Musik.
Liebe Grüße, bis Samstag
monica

Nachfragen

A

Grünkohl mit Pinkel

Was ist das, Grünkohl mit Pinkel?
Was ist da drin?
Was bedeutet „Pinkel“?
Wo isst man das?
Wann gibt es das?



Dresdner Stollen ist ein Kuchen.
Den Kuchen isst man im Dezember,
an Weihnachten.
Das ist eine Spezialität aus Dresden.
In dem Stollen sind Früchte und Nüsse.
Das isst man in ganz Deutschland.

Ü 11
Spielen Sie.
A beginnt.

Was ist das, Dresdner Stollen?
Was ist da drin?
Warum heißt das „Dresdner Stollen“?
Wann gibt es das?

Dresdner Stollen



Das ist ein Gericht.
Das isst man im Norden von Deutschland.
Pinkel ist eine Art Wurst.
Das ist ein typisches Essen im November und
Dezember.
Da drin sind Grünkohl, das ist Gemüse, und
Pinkel.

B

Notizen machen

Tipp: Vor dem Hören: Was erwarten Sie? Was passt zu dieser Situation?

Werbung im Supermarkt: Was kostet das? Preise.
Kochrezept: Was braucht man? Wie viel braucht man? Wie macht man das?
Börsennachrichten: Firmennamen, Zahlen, Währung (Euro, ...).

1

Tomaten _____

Salat _____

2

Aktienkurs Adidas _____

Allianz _____

3

Mehl _____

Milch _____

Ü 12

Hören Sie A 11b.
Notieren Sie
die Angaben.

1.85

Lebensmittel

Ü 13
Welches Wort
passt nicht?

1. der Apfelsaft
2. die Butter
3. der Spinat
4. die Orange
5. das Brot

die Limonade
der Käse
die Zwiebel
der Apfel
der Kuchen

der Orangensaft
der/das Joghurt
die Tomate
die Banane
der Reis

der Essig
das Huhn
der Pfeffer
das Mehl
das Brötchen

Verpackungen

Ü 14
a) Welche
Verpackungen
und Maße
finden Sie?
Markieren Sie.

	Iglo Schlemmerfilet oder Fischstäbchen 400 g-Packung	1,65
	Coca-Cola 0,33 Liter-Dose	0,39
	Bio-Vollmilch 1 Liter-Flasche	0,99
	Camembert 45% Fett i. Tr. 125 g-Packung	1,49
	Gemüsesaft, Karottensaft, Tomatensaft 6 x 0,75 Liter-Flaschen Kasten	7,69
	Joghurt „Starfrucht“ 200 g-Becher	0,49
	Konfitüre Erdbeere, Aprikose, Kirsche oder Himbeere 450 g-Glas	1,20

b) Schreiben Sie
Mengen und Maße zu
den Verpackungen.

Flasche	Becher	Dose	Glas	Packung
Liter				

Tipp: Zehner-Zahlen sprechen: „klein“ vor „groß“	Preise sprechen: Komma (,) = „Euro“
15 „fünf / zehn“	21 „ein / und / zwanzig“
	2,80 € „zwei (Euro) achtzig“

Ü 15
a) Schreiben Sie die
Zahlen und Preise.
Sprechen Sie.

- 30 – dreißig
40 – vierzig
50 – fünfzig
60 – sechzig

- 31 – einund
42 –
53 –
64 –

0,79 € – „79 Cent“

0,85 € –

1,23 € – „eins dreiundzwanzig“

1,54 € – „ein Euro vierundfünfzig“

b) Ein Liter kostet
99 Cent. Was ist das?
Suchen Sie in Ü 14.
Spielen Sie.

- 70 – siebzig
80 – achtzig
90 – neunzig

- 75 –
86 –
97 –

8,50 € –

9,40 € –

17,49 € –

100 – (ein)hundert

101 – hundert(und)eins

49,90 € –

1000 – (ein)tausend

1001 – tausend(und)eins

109,- € –

42 | zweiundvierzig

Modalverben: Bedeutung

möchten • muss • magst • ~~will~~ • kann

1. ● Was kochst du eigentlich? ○ Ich will eine Suppe kochen.
2. ● Wer ist dran? Was _____ Sie? ○ Ein Huhn, bitte.
3. ● Wie spät ist es? ○ Kurz vor fünf.
● Oh, ich _____ gehen!
4. ● Was machst du heute Abend? ○ Ich gehe ins Kino.
● Oh, schön, _____ ich mitkommen? ○ Ja, gerne.

1. Was möchten Sie? A Ich will Gemüse kaufen.
2. Kann ich mitkommen? B Ich nehme einen Tee.
3. Was möchtest du kaufen? C Im Supermarkt oder in der Metzgerei.
4. Wo kann man Fleisch und Wurst einkaufen? D Ja, gerne.

Modalverben: Satzklammer

möchten / trinken / Sie / was / ? • einkaufen / er / muss / . • einen Tee / haben / kann / ich / ?
Ingwer / ich / möchte / . • du / das Essen / probieren / musst / !

1. Was	möchten	Sie	trinken?
2.			
3.			
4.			
5.			

Modalverben: Konjugation Präsens

1. ● Guten Tag. Was _____ (möcht-) Sie?
○ Guten Tag. Ich _____ (möcht-) gerne einen Tee. Und _____ (können) ich auch ein Sandwich haben?
 2. ● Was _____ (wollen) du heute noch machen?
○ Ich _____ (müssen) noch einkaufen. Ich _____ (möcht-) eine Suppe kochen.
- Gerne. Und Sie? Was _____ (möcht-) Sie?
■ Ein Mineralwasser, bitte.
- _____ (können) ich mitkommen?

Ü 16
Ergänzen Sie die
Dialoge.

Ü 17
Welche Antwort
passt?

Ü 18
Schreiben Sie
die Sätze in die
Satzklammer.

Ü 19
Ergänzen Sie.

Ü 20

Ergänzen Sie
die Modalverben
im Präsens.



- Hallo, Stefan. Kommst du heute Abend auch zum Fest?
- Ja, natürlich. Ich _____ (müssen) (1) noch einkaufen.
Ich _____ (wollen) (2) einen Salat machen.
Und was _____ (wollen) (3) du kochen?
- Ich _____ (möcht-) (4) eine Suppe machen.
Ich _____ (müssen) (5) auch noch einkaufen.
_____ (können) (6) ich mitkommen?
- Ja, klar. Was _____ (müssen) (7) du noch kaufen?
- Ich brauche noch Gemüse und Fleisch.
- Ich _____ (müssen) (8) noch Tomaten und Salat kaufen.
Gehen wir?



Ü 21

- a) Schreiben Sie mit
jedem Modalverb
zwei Sätze.
b) Fragen Sie den
Partner / die Partnerin.

müssen • können • wollen/möcht-

Ich muss um 6:30 Uhr aufstehen. Wann musst du aufstehen?
Ich muss ...
Ich kann ...

Satz: Position des Subjekts

Ü 22

Schreiben Sie Sätze.



1. klingelt – um 6.30 Uhr – der Wecker
2. aufstehen – ich – nicht gerne
3. beginnen – um 8.00 Uhr – der Kurs
4. das Kursfest – heute Abend – sein
5. am Nachmittag – noch – müssen –
einkaufen – ich
6. das Kursfest – um 16 Uhr – beginnen

Einkaufen

A

Sie kaufen ein und brauchen:
4 Tomaten, 2 Zitronen
1/2 Kilo Äpfel, 2 Kilo Kartoffeln, 1 Salat

Sie sind Verkäufer/in:
Sie haben kein Öl.
Es kostet 12,70 €.

B

Sie sind Verkäufer/in:
Sie haben keinen Salat.
Es kostet 9,20 €.

Sie kaufen ein und brauchen:
200 g Wurst, 1 Huhn, Öl
250 g Käse

R 1

- a) Spielen Sie mit
dem Partner /
der Partnerin.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Marmelade
400 g



1,20

Weinessig
0,5 l



2,10

Joghurt
500 g



1,09

Thunfisch
160 g



1,30

R 2

- a) Lesen Sie.
Ergänzen Sie die
Sätze.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.



1. Ein _____ Marmelade mit
400 _____ kostet 1,20 Euro.

2. Ein _____ Essig
(ein halber _____) kostet 2,10 Euro.

3. Ein _____ Joghurt mit
500 _____ kostet 1,09 Euro.

4. Ein _____ Fisch mit
160 g kostet _____.

Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann Preise und Mengen (Kilo, Liter ...) verstehen.				
lesen	Ich kann ein Programm (für ein Fest) verstehen. Ich kann in einem Prospekt Preise/Mengen verstehen.				
schreiben	Ich kann einen Einkaufszettel machen.				
sprechen	Ich kann kleine Gespräche führen und nachfragen. Ich kann Lebensmittel einkaufen. Ich kann im Bistro/Restaurant bestellen.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Lebensmittel“. Ich kann Wörter zum Thema „Im Bistro/Restaurant“.				
Aussprache	Ich kann die Vokale o, u, ü, ö unterscheiden und sprechen.				
Grammatik	Ich kann können, müssen, wollen, möcht- im Präsens verstehen und benutzen.				

R 3

- a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den
Lehrer / die Lehrerin.

Lernen: wie und warum?

Ü 1

- a) Was ist falsch? Unterstreichen Sie.
b) Korrigieren Sie.
1. Giovanna wohnt schon vier Jahre in Innsbruck.
 2. Giovanna hat zur Zeit viel Arbeit.
 3. Viermal pro Woche besucht sie die Schule.
 4. Herbert Rathmaier kommt erst in der Nacht nach Hause.
 5. Giovanna und Herbert sprechen oft Deutsch.

Monate

1.93

Ü 2

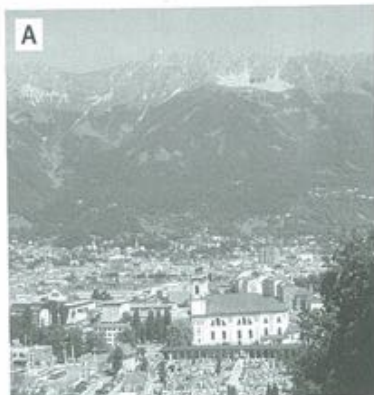
- Hören Sie A 2.
Nummerieren Sie von 1–6.



- Gemeinsam mit Giovanna sieht Herbert italienisches Fernsehen.
— Einmal im Monat fahren Giovanna und Herbert nach Italien.
— Im Auto hört Herbert die Kassette aus dem Sprachkurs.
— Herbert blättert Zeitungen und Zeitschriften aus Italien durch und liest einen Artikel.
1 — Herbert Rathmaier besucht den Italienischkurs nicht regelmäßig.
— Herbert Rathmaier nimmt etwas auf Kassette auf.

Ü 3

- a) Was passt zusammen?
b) Lesen Sie und ergänzen Sie die Notizen von A 3.



Text _____

1

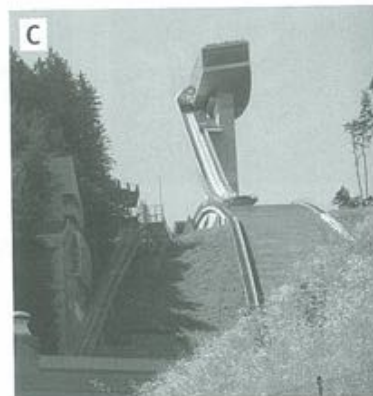
In Innsbruck sehe ich immer Berge. Sie sind so nah bei der Stadt. Die Stadt ist klein, aber es ist viel los. Es gibt viele Studenten. Aber am Wochenende ist die Stadt leer.



Text _____

2

In der Freizeit kann man in Innsbruck viel machen: Sport in den Bergen, in der Umgebung. Das ist gut. Aber die Stadt ist langweilig.



Text _____

3

Die Altstadt finde ich schön. Viele Touristen wollen die Stadt sehen und machen Fotos. Das Leben in Innsbruck ist sehr teuer!

Ü 4

- a) Interview: Kreuzen Sie an. Ergänzen Sie.
b) Schreiben Sie Antworten.
- ☐ Wann und wo sprichst du Deutsch?
☐ Mit wem sprichst du Deutsch?
☐ Wo lernst du Deutsch? Im Kurs, zu Hause, ...?
☐ Was machst du gerne: Lesen, schreiben, ...?

- ☐ Wann schreibst du auf Deutsch?
☐ Lernst du auch mit dem Computer? Was machst du da?
☐ Hast du einen Lernpartner / eine Lernpartnerin? Warum (nicht)?
☐ ...

Im Deutschkurs

R	F
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Im Deutschkurs gibt es vier Stunden Unterricht.
2. Ismail versteht ziemlich viel, aber er kann kaum schreiben.
3. Inci arbeitet gerne allein, das gefällt ihr.
4. Akemi spricht zu Hause auch immer Deutsch.
5. Akemi lernt nicht gerne, sie lernt nur wenig.
6. Giovanna braucht Deutsch für ihre Arbeit.

Ich

möchte
kann
darf / darf nicht
muss / muss nicht
will

ziemlich viel verstehen • alles verstehen • täglich eine Stunde lernen
viel schreiben • nur im Kurs Deutsch sprechen • Fehler machen
mit anderen Deutsch sprechen • nur meine Sprache sprechen
die Kassette hören • die Wörter notieren
Wörter lernen • Übungen machen • Aussprache üben
mit dem Computer lernen • Texte auf Deutsch lesen

Lehrerin • lesen • Wörter • einer • schneiden • sie • Sätze
die • und • wollen • den • zu • machen

Giovanna, Inci, Akemi und (1) Ismail arbeiten in _____ (2) Gruppe zusammen.
Sie _____ (3) Zeitungen und Prospekte. _____ (4) suchen Bilder und
_____ (5) . Bilder und Wörter _____ (6) sie aus. Aus _____ (7)
Wörtern machen sie _____ (8) , Sätze mit Modalverben. _____ (9) Sätze
gehören auch _____ (10) einem Bild. Sie _____ (11) die Sätze korrekt
_____ (12) und fragen die _____ (13) . Sie hilft weiter.

dürfen • können • müssen • möchte • wollen

möchte ein Foto machen
_____ nichts sehen
_____ genau sehen
_____ üben
_____ lachen

1. Laura möchte ein Foto machen.



Ü 5

- Hören Sie A 5.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.



Ü 6

- a) Notieren Sie 5 Aussagen.
b) Sammeln Sie. Wer schreibt was? Raten Sie.

Ü 7

- Ergänzen Sie.



Ü 8

- a) Welches Modalverb passt?
b) Schreiben Sie Sätze.

Lerntipps

1.96

Ü 9

1 Daniela

Hören Sie A 8.

Ergänzen Sie.



2 Teresa

3 Michael

- Wir sprechen viel, und das gefällt mir.
- Ich mache _____ auch Notizen.
- Es ist immer so viel neu: _____, Sätze machen.
- Und dann mache ich auch die Übungen _____.
- Ich muss auch zu Hause _____ arbeiten.
- Ich will schnell _____.

Ü 10

a) Lesen Sie.

Notieren Sie

Stichwörter

aus A 10.

- „Ich lerne oft zwei, drei Stunden. Dann bin ich sehr müde.“
- „Grammatik ist neu, Wörter sind neu, alles ist schwer. Ich muss lernen. Aber was?“
- „Ich muss viel wiederholen. Aber ich lerne nicht gerne allein.“
- „Was kann ich schon, was kann ich noch nicht so gut? Das weiß ich nicht.“
- „Ich muss eine Prüfung machen und immer wiederholen, wiederholen.“
- „Ich lerne Wörter, dann mache ich Pause. Nach der Pause lerne ich wieder Wörter.“

Tipp 2, Pause machen

b) Notieren Sie ein Problem. Der Partner / Die Partnerin gibt einen Tipp.

Ich möchte die Grammatik verstehen.

Ü 11

Suchen Sie Wörter. Das zweite Wort beginnt mit dem letzten Buchstaben vom ersten Wort. Spielen Sie.



Texte verstehen: auf wichtige Wörter achten



- ☐ Wann hat die Lernpartnerin Zeit?
- ☐ Was isst sie gern?
- ☐ Wie oft möchte sie gemeinsam lernen?
- ☐ Welche Sprachen spricht sie?
- ☐ Welche Musik hört sie gern?
- ☐ Warum will sie gemeinsam lernen?
- ☐ Wo arbeitet sie?
- ☐ Welchen Sprachkurs besucht sie?

Ü 12

Karin sucht eine Lernpartnerin. Welche Informationen braucht sie? Kreuzen Sie an.

Tipp: Hören und Lesen planen – welche Informationen brauche ich?

- Notieren Sie Fragen.
- Suchen Sie Informationen dazu.
- Hören oder lesen Sie noch einmal.
- Kontrollieren Sie die Informationen.

Suche Lernpartnerin!

Hallo! Ich bin Sum Ting aus Hongkong. Ich lese gerne und mag Musik. Ich spiele auch Gitarre. Ich bin 22 Jahre alt und lerne Deutsch in Berlin. Der Kurs ist gut, die Lehrerin super. Ich möchte viel sprechen und gemeinsam lernen, zwei bis drei Mal in der Woche. Am Nachmittag habe ich viel Zeit. Ich spreche Chinesisch und Englisch. Möchtest du Chinesisch lernen? Oder Gitarre? Oder wollen wir kochen? Schreib mir, bitte.
@dresse: sum_ting@yahoo.com

Woher?

Wann?

Wie oft?

Sprache?

Was möchte sie/er?

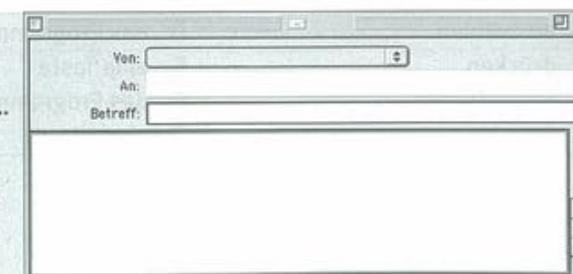
Sum Ting

der Lernpartner / die -partnerin

b) Notieren Sie Stichwörter.

E-Mails schicken

Hallo! • ich bin ... aus ... • ich ... gerne
ich mag ... • ich bin ... Jahre alt • ich lerne ... in ...
der Kurs ist ... • ich möchte ... und ...
... Mal pro ... • ich habe ... Zeit • ich spreche ...
Möchtest du ...? • Schreib mir ... • @dresse:



Ü 14

Schreiben Sie eine E-Mail wie Ü 13.

Im Kursraum

Ü 15
Zeichnen Sie.

das Buch	das Blatt Papier	die Zeitung
die Landkarte	der Bleistift	der Kugelschreiber
der Tisch	der Stuhl	die CD

Ü 16

- a) Was passt zusammen?
Notieren Sie die Wörter von A 14 in Paaren.
b) Vergleichen Sie.

Tipp: Lernen Sie Wörter in Paaren: Welches Wort gehört für Sie dazu?

Beispiele: Tisch und Stuhl Papier und Bleistift

das Buch, Bücher: Bücher und Hefte das Heft, Hefte	der Tisch, Tische: Tische und Stühle der Stuhl, Stühle
---	---

Ü 17
Was passt? Notieren Sie Ausdrücke.

1. abdecken ein Wort abdecken 4. planen _____
2. aufnehmen auf Kasette ... 5. notieren _____
3. schicken _____ 6. wiederholen _____

Lernen mit der CD-ROM

- Ü 18
a) Ordnen Sie zu.
b) Kontrollieren sie mit A 16.
c) Was soll man machen?
Notieren Sie.

1. einlegen
2. starten
3. anklicken
4. auswählen
5. drücken
6. kontrollieren
7. speichern
8. beenden

- A das Kapitel
B die Lösung
C die CD-Rom
D das Programm
E eine Taste
F das Programm
G eine Übung
H die Datei

Leg die CD-ROM ein.
Starte ...

Dativ nach Präpositionen: „aus“, „mit“, „nach“, ...

vor • mit • im • in • am • aus • nach

1. Giovanna Rathmaier kommt _____ Mailand. 2. Jetzt wohnt sie _____ Innsbruck. 3. _____ Abend besucht sie einen Deutschkurs. 4. _____ Sprachkurs liest sie Zeitungen und Prospekte. 5. Giovanna hat viel Zeit und lernt immer _____ dem Kurs. 6. Sie lernt zu Hause und arbeitet oft _____ dem Computer. 7. Heute Abend geht Giovanna _____ dem Kurs ins Kino.

Ü 19

Ergänzen Sie die Präpositionen.

Artikelwörter und Substantiv: Dativ

1. Wo lernen Sie Deutsch? (→ in) in einem Sprachkurs, _____ Schule; ...
2. Wie lernen Sie Deutsch? (→ mit) mit einer CD-ROM;
_____ Kasette; _____ Computer; _____ Buch;
_____ Freund; _____ Lehrerin, ...

Ü 20

Antworten Sie. Notieren Sie Präpositionen und unbestimmte Artikel.

1. Ismail lernt Deutsch in einem Deutschkurs (in; ein Deutschkurs). 2. Er kommt _____ (aus; die Türkei). 3. _____ (in; der Kurs) sind vierzehn Teilnehmer. 4. Sie arbeiten _____ (mit; □ Bücher) und Kassetten. 5. _____ (in; die Bücher) sind viele Bilder und Texte. 6. Manchmal arbeiten die Kursteilnehmer _____ (in; □ Gruppen) zusammen. 7. Sie lesen Zeitungen und Prospekte. _____ (aus; die Zeitungen) und Prospekten schneiden sie Bilder und Wörter aus. 8. _____ (aus; die Wörter) machen sie Sätze und Texte.

Ü 21

Ergänzen Sie Präpositionen, Artikel und Substantiv-Endungen.

1. Akemi / kommen / aus / Japan 2. Sie / leben / in / Innsbruck 3. Akemi / lernen / viel / mit / der Computer 4. Sie / lernen / immer / vor / der Kurs 5. Zu Hause / sprechen / Akemi / Japanisch / mit / der Sohn 6. Akemi / lernen / auch / mit / ein Lernpartner

Ü 22

Schreiben Sie Sätze.

1. Akemi kommt aus Japan.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Modalverben: (nicht) dürfen – (nicht) müssen

Ü 23
Ergänzen Sie
„(nicht) dürfen“ oder
„(nicht) müssen“.



- Kommst du mit ins Kino? Nein, ich _____ noch eine halbe Stunde lernen.
- Möchtest du lesen? Nein, ich _____ schlafen.
- Müssen wir die Aufgabe 5 machen? Nein, die _____ wir _____ machen.
- Darf ich mitkommen? Ja, natürlich _____ du mitkommen!
- Kann ich hier rauchen? Nein, Sie _____ hier _____ rauchen.

W Ü 24
Ergänzen Sie die
Formen von
„müssen“, „dürfen“,
„können“ oder
„wollen“.



- Die Kursteilnehmer lesen viel, aber sie müssen nicht alles verstehen.
- Sie sprechen auch viel und natürlich d _____ sie Fehler machen.
- Sie diskutieren oft und k _____ schon viel sagen.
- Aber sie m _____ auch nach dem Kurs viel Deutsch sprechen und hören.
- Giovanna zum Beispiel d _____ zu Hause nicht nur Italienisch sprechen.
- Heute w _____ sie mit Ismail ins Kino gehen, aber er k _____ nicht mitkommen.
- Er m _____ heute noch viel lernen.
- Er w _____ bald eine Deutsch-Prüfung machen.

Personen auffordern: Imperativ (formell und informell)

Ü 25
a) Lesen Sie die
Lerntipps.
Markieren Sie die
Imperativ-Formen.



b) Schreiben Sie
die Tipps für
einen Freund / eine
Freundin auf.



Lerntipps

Machen Sie einen Plan. Lernen Sie regelmäßig. Aber lernen Sie nicht zu viel auf einmal. Machen Sie nach einer halben Stunde eine Pause. Wiederholen Sie oft, aber wiederholen Sie immer anders. Arbeiten Sie auch in der Gruppe. Sprechen Sie viel. Hören Sie auch deutsches Radio. Lesen Sie deutsche Texte und schreiben Sie E-Mails an einen Tandem-Partner.

Mach einen Plan.

Tipp: Imperativ 2. Person Singular

Die Imperativ-Formen der „du“-Anrede können oft mit oder ohne „-e“ am Ende stehen:
Schreib/Schreibe das neu! Lern/Lerne doch nicht so viel!

Informationen in Texten suchen

Lerntipps

- Lernen Sie regelmäßig, am besten jeden Tag.
- Lernen Sie mit einem Partner / einer Partnerin.
- Wiederholen Sie nach einem Tag, nach einer Woche und nach einem Monat.
- Machen Sie einen Plan: Was wollen Sie lernen? Und wie lange?
- Testen Sie sich: Können Sie nach dem Lernen mehr verstehen oder sagen?
- Machen Sie Pausen und lernen Sie nach der Pause etwas anderes.

Fredrik schreibt:

Ich lebe in Göteborg in Schweden und lerne Deutsch. Nach dem Sprachkurs muss ich allein lernen, das brauche ich. Wir lernen so viel im Kurs: Grammatik und Wörter, und wir hören Kassetten. Zu Hause schreibe ich alles neu, dann kann ich es erst lernen. Ich wiederhole jeden Tag, nicht lange, zweimal eine halbe Stunde oder so. Eine Freundin lernt auch Deutsch. Wir lernen einmal pro Woche gemeinsam. Und wir kontrollieren uns.

R 1

- Welche Lerntipps finden Sie im Text? Kreuzen Sie an.
- Bewerten Sie: ++, +, -, --.



Auf Fragen reagieren

- „Kommst du mit?“ – „Nein, ich habe keine Zeit, ich _____ noch arbeiten.“
- „Kommst du mit? Wir gehen ins Bistro.“ – „Nein, ich _____ nicht mitkommen.“
- „Möchtest du kein Bier?“ – „Doch, aber ich _____ leider kein Bier trinken.“
- „Ich lerne nicht gern allein. _____ wir gemeinsam lernen?“ – „Ja, gern.“
- „Es ist erst 9 Uhr! Wollt ihr schon gehen?“ – „Ja, wir _____ gehen, der Bus fährt.“

R 2

- Ergänzen Sie Modalverben.
- Bewerten Sie: ++, +, -, --.



E-Mails schreiben

Hallo, jetzt bin ich _____ (1) Deutschland. _____ (2) Vormittag besuche ich einen Sprachkurs. _____ (3) dem Kurs arbeite ich _____ (4) einer Freundin. Da lernen wir _____ (5) CDs oder Kassetten. Wir hören Dialoge _____ (6) der CD und sprechen sie nach ...

R 3

- Ergänzen Sie Präpositionen.
- Bewerten Sie: ++, +, -, --.



Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann verstehen: Wie lernen andere Personen?				
lesen	Ich kann einen Text über das Lernen verstehen. Ich kann einfache Lerntipps verstehen.				
schreiben	Ich kann mich in einer E-Mail vorstellen.				
sprechen	Ich kann über „Lernen“ sprechen. Ich kann einfache Tipps und Anweisungen geben.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Unterricht“, „Computer“.				
Aussprache	Ich kann Wortakzente und Satzakzente sprechen.				
Grammatik	Ich kann Artikelwörter mit Substantiv im Dativ verstehen und benutzen. Ich kann die Modalverben (nicht) dürfen und (nicht) müssen verstehen und benutzen. Ich kann Personen (mit/ohne „Sie“) zu etwas auffordern.				

R 4

- Kreuzen Sie an.
- Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Ferien an der Nordsee

- Ü 1 Lesen Sie A 1. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.
- | | | | | | |
|--|---------------------------------------|----------------------------|---|----------------------------|----------------------------|
| 1. Ines ist fast 7 Stunden gereist. | R <input checked="" type="checkbox"/> | F <input type="checkbox"/> | 5. Ines und Robert haben ein Hotel am Meer gebucht. | R <input type="checkbox"/> | F <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie hat im Zug auf Robert gewartet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. Das Hotel ist gemütlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ines hat Robert zwei SMS geschickt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7. Am Abend haben sie telefoniert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Robert hat eine Antwort geschickt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8. Robert ist immer noch in München. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- Ü 2 a) Markieren Sie die Verben. b) Notieren Sie den Infinitiv.
- Ines ist mit dem Zug nach Hamburg gereist (1). Sie hat am Bahnhof zwei Stunden auf Robert gewartet (2). Sie hat ihn überall gesucht (3), aber sie hat ihn nicht gesehen (4). Sie hat dann zwei SMS geschickt (5) – aber er hat nicht geantwortet (6). Dann ist sie allein nach St. Peter-Ording gefahren (7). Ines und Robert haben dort ein Hotel gebucht (8). Am Abend hat Ines mit Robert telefoniert (9). Er ist zu spät zum Flughafen gekommen (10) – schade.

reisen



- Ü 3 a) Hören Sie A 2. Wie lange dauert das?
- Hamburg Flughafen bis Hauptbahnhof
 - Hamburg Hauptbahnhof bis St. Peter-Ording
 - St. Peter-Ording Süd bis zum Hotel (zu Fuß)

- b) Hören Sie A 2. Ergänzen Sie.
- Ich bin _____ zum Flughafen gekommen. ...
 - Es tut mir wirklich Leid. Aber ich komme ja _____.
 - _____ kommst du an?
 - Die Maschine geht _____.
 - Wie lange dauert die Fahrt zum Hauptbahnhof? – _____ eine halbe Stunde. ...
 - Um halb zehn geht ein Zug, und dann wieder einer _____.
 - _____ dauert das?
 - Ungefähr _____.
 - _____! Und in St. Peter-Ording, wo muss ich da hin?
 - Unser Hotel ist _____, zu Fuß vielleicht 20 Minuten.

- Ü 4 a) Was haben Sie am Wochenende gemacht? b) Schreiben Sie eine Postkarte.

<p>gewandert</p> <p>am Wochenende</p> <p>Fisch gegessen</p>	Liebe/Lieber ...
---	------------------

Ausflug nach Seebüll

- | | | | | | |
|--|----------------------------|----------------------------|--|----------------------------|----------------------------|
| 1. Seebüll liegt nah an der Grenze. | R <input type="checkbox"/> | F <input type="checkbox"/> | 5. Hier sprechen die Leute „Plattdeutsch“. | R <input type="checkbox"/> | F <input type="checkbox"/> |
| 2. Nolde hat dort 40 Jahre gelebt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. „Plattdeutsch“ verstehen Touristen gut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ines und Robert fahren über Husum nach Niebüll. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7. Robert kauft für Ines den Katalog. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sie finden das Museum sofort. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8. Robert fährt zurück ins Hotel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- A _ kurz vor Klanxbüll nach rechts
 B _ da seht ihr dann die Schilder
 C _ zurück nach Niebüll
 D _ nach links Richtung Klanxbüll
 E _ kurz vor Klanxbüll ist eine Kreuzung



Plattdeutsch	Deutsch	Plattdeutsch	Deutsch
Moin, Moin!	Hallo!	Veelen Dank!	
Goden Dag!		Jo.	
Op Weddersehen!		Nee.	

- A telefoniert Robert mit dem Büro.
 B fotografiert ein Tourist Ines und Robert.
 C schenkt Robert Ines den Ausstellungskatalog.
 D fährt Robert sofort nach Hause.
 E machen Robert und Ines einen Ausflug zum Nolde-Museum.
 F essen Robert und Ines in einem Restaurant Fisch.
 G sucht Ines Robert am Hauptbahnhof.
 H kommt Robert zu spät zum Flughafen.
- Am 7. Juni
 - Am 8. Juni
 - Am 10. Juni
 - Am 12. Juni

- Ü 5 Lesen Sie A 5. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- Ü 6 a) Hören Sie A 6b. Nummerieren Sie.

- b) Hören Sie. Markieren Sie den Weg.

- Ü 7 Ergänzen Sie.

- Ü 8 Lesen Sie das Tagebuch (A 1-6) und ordnen Sie zu.

Die Rückfahrt

Ü 9
a) Ordnen Sie zu.



A

1. Entschuldigung, ist hier noch frei?

2. Die Fahrkarten bitte!

3. Danke, und gute Reise!

4. Nein, hier ist Nichtraucher.

5. Darf ich bitte die Bahncard sehen?

6. Ja bitte.
Ich nehme die Tasche weg.

7. Darf man hier rauchen?

8. Nein, bitte lassen Sie sie da.

9. In Hamburg habe ich sie noch gehabt.

10. Hier bitte.

B

b) Schreiben Sie die Dialoge.

- Entschuldigung, ist hier noch frei?
○ ...
● ...

- Die Fahrkarten bitte!
○ ...
● ...

2.11

Ü 10
Hören Sie A 8b und notieren Sie.



Ü 11
Ordnen Sie den Fragen 2 Antworten zu.



- | | | |
|---|--|---|
| 1. Sie sitzen im Zug.
Wie viel Verspätung hat er?
_____ | 2. Sie fahren weiter nach Dortmund.
Abfahrt _____ Gleis _____ | 3. Sie fahren weiter nach Leipzig.
Abfahrt _____ Gleis _____ |
|---|--|---|
- A Nein, hier ist leider besetzt.
B Der Zug hat leider kein Bistro.
C Ja, bitte. Ich nehme die Tasche weg.
D Aber sicher, hier ist Raucher.
E Ja, etwa 15 Minuten.
F Nein, der fährt auf Gleis 7.
G Nein, er ist pünktlich.
H Ja, er fährt direkt bis Hamburg.
I Im zweiten Wagen.
J Tut mir Leid, hier ist Nichtraucher.
1. A, Entschuldigung, ist hier noch frei?
2. _____ Darf man hier rauchen?
3. _____ Ist das der Zug nach Hamburg?
4. _____ Entschuldigung, wo ist das Bistro?
5. _____ Hat der Zug Verspätung?

Ein Miniglossar benutzen

Liebe Sabine,
am Freitag und am Samstag habe ich in Bremen einen Kurs.
Kann ich am Samstag bei dir schlafen? Hast du Zeit am Sonntag?
Bis bald
Dorothea

- Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
- Mein Name ist Hansen, ich habe reserviert.
- Moment, Herr Hansen. Es tut mir Leid, Herr Hansen, ich habe keine Reservierung.
- Ich habe letzte Woche ein Einzelzimmer reserviert.
- Tut mir Leid, aber ich habe keine Reservierung – und ich habe leider kein Zimmer mehr.
- Oh, und was mache ich jetzt? Können Sie ...

Miniglossar: *sich entschuldigen*
Es tut mir Leid, ich ...
...

Liebe Dorothea,

- Sie können nicht in den Kurs. Sie sind krank. Schreiben Sie eine E-Mail.
- Sie haben eine Einladung bekommen und können nicht kommen. Was sagen Sie?
- Ihr Partner muss im Zug auf die Toilette. Jemand möchte den Platz. Wie reagieren Sie?

Tipp: Wie mache ich ein Miniglossar?

1. Was ist das Problem – wie reagiere ich?
2. Wichtige Wörter und Ausdrücke sammeln und notieren, z. B. aus einem Dialog.
3. Das Miniglossar ergänzen.
4. Wo/Wann kann ich das Miniglossar benutzen?

- Reservieren
- Umsteigen
- Schlafwagen
- Fahrpreis

Miniglossar:
am Informationsschalter fragen

Was mache ich jetzt?
Ich habe schon Besuch am Wochenende!



Ü 12

a) Lesen Sie den Brief und sehen Sie das Bild an.
Wie reagieren Sie?

b) Sich entschuldigen:
Markieren Sie wichtige Ausdrücke.



c) Ergänzen Sie das Miniglossar.

d) Schreiben Sie eine Antwort an Dorothea.

e) Wo können Sie das Miniglossar noch benutzen? Spielen Sie.

Ü 13

a) Sie wollen mit dem Zug nach Berlin fahren. Was möchten Sie wissen? Sammeln Sie Ausdrücke in Kapitel 7.
b) Spielen Sie.

Schöne Ferien!

2.14

Ü 14

a) Hören Sie A 14.
Ergänzen Sie die
Verben.



- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. die Sommerferien im Februar <u>geplant</u> | 5. Prospekte genau _____ |
| 2. mit Franziska _____ | 6. im Internet Ideen _____ |
| 3. die Zeit im August _____ | 7. Hotel mit Halbpension _____ |
| 4. im Reisebüro Prospekte _____ | 8. ein Auto _____ |

Tipp: Verben in Ausdrücken lernen – das Partizip II mitlernen

die Sommerferien planen – Er hat die Sommerferien geplant.

b) Notieren Sie die
Verben aus Ü 14a.



1. die Sommerferien planen	Er hat die Sommerferien geplant.
2.	

Gute Reise!

Ü 15

Ordnen Sie zu.



- | | |
|---|--------------------|
| 1. Fahr doch bitte nicht so schnell! | A an der Ampel |
| 2. Achtung, nächster Halt Hannover. In Hannover haben Sie Anschluss nach Bielefeld und Dortmund ... | B auf der Autobahn |
| 3. Meine Damen und Herren, in wenigen Minuten landen wir in Wien. Wir bitten Sie, ... | C im Zug |
| 4. Nächste Haltestelle Domplatz. Umsteigen auf die Linien 4 und 7. | D im Flugzeug |
| 5. Es ist grün, du kannst fahren! | E in der U-Bahn |
| 6. Kann ich Ihren Pass sehen, bitte? | F an der Grenze |

Ü 16

a) Was kann man da
machen? Lesen Sie
und schreiben Sie.



starten und landen • die Fahrkarte kaufen • das Flugzeug nehmen • ein Taxi rufen • parken
das Schiff nehmen • die Freundin abholen • in den Zug einsteigen • im Dutyfreeshop einkaufen
eine Durchsage hören • ein Auto mieten • den Fahrplan lesen • essen und trinken

- An der Haltestelle kann man _____
- Am Flughafen kann man _____
- Am Schalter kann man _____
- Am Bahnhof kann man _____
- Im Bistrowagen kann man _____
- Am Hafen kann man _____

b) Vergleichen Sie.

Über Vergangenes sprechen: Perfekt / Partizip II

Heute Mittag ist Robert gekommen. Am Nachmittag haben wir einen Spaziergang am Meer gemacht. Am Horizont haben wir den Leuchtturm Westerheversand gesehen. Wir sind zum Leuchtturm gewandert. Ein Tourist hat uns gefragt: „Kann ich euch fotografieren?“ Im Hotel haben wir noch lange diskutiert, und wir haben Pläne für die nächste Woche gemacht. Robert hat bald geschlafen.

Regelmäßige Verben: -t

Partizip II – Infinitiv

hat gemacht – machen

Unregelmäßige Verben: -en / Verben auf -ieren: -t

Partizip II – Infinitiv

ist gekommen –

Ü 17

a) Markieren Sie die
Perfekt-Formen.



b) Sortieren Sie
die Partizipien
und schreiben Sie
die Infinitive.



arbeiten • zeigen • fahren • leben • machen • suchen

1. Heute haben wir einen Ausflug

2. Wir sind nach Seebüll

3. In Seebüll hat Emil Nolde

4. Hier hat er auch

5. Wir haben das Nolde-Museum lange

6. Ein Mann hat uns dann den Weg

Lösungswort: _____

Perfekt: Satzklammer

1. Elena und ich / Ferien in Deutschland / gemacht / haben

Elena und ich **haben** Ferien in Deutschland **gemacht**.

2. wir / mit dem Flugzeug / nach Hamburg / gereist / sind

Wir

3. von Hamburg / mit dem Zug / wir / an die Nordsee / gefahren / sind

4. wir / ein Hotel am Meer / gebucht / haben

5. wir / oft stundenlang am Meer / gewandert / sind

Ü 19

a) Schreiben Sie
die Sätze richtig.
b) Markieren Sie
die Verbformen.



Textreferenz: Personalpronomen (Nominativ und Akkusativ)

Ü 20

Kreuzen Sie an.
Wer ist das?

Ines: Wo sind wir? Wo fährst du hin?
Wir wollen doch zum Nolde-Museum!
Robert: Ja, ja, ich weiß. Ich kenne den Weg.
Ines: Ach was! Du bist falsch gefahren. Ich frage den Mann ...
Entschuldigung bitte, wir suchen das Nolde-Museum.
Mann: Ah ja. Das ist nicht hier. Fahren Sie zurück nach Niebüll.
Ines: Vielen Dank.
Robert: Und? Wo müssen wir jetzt hin?
Ines: Ich weiß nicht ...
Robert: Wie bitte??? Du hast ihn doch gefragt!

Ines	Robert	Mann
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ü 21

Ergänzen Sie die
Personalpronomen.

Ines schreibt ins Tagebuch:

1. Ich bin allein in St. Peter-Ording. Robert ist nicht gekommen. 2. Ich habe überall am Bahnhof gesucht, aber ich habe nicht gesehen, oder er hat nicht gesehen.
3. Heute Abend rufe ich an.

Am Abend am Telefon:

4. Hallo, Robert, wo bist ? 5. Ich habe überall gesucht!
6. bin leider noch in München, bin zu spät zum Flughafen gekommen.

Verb: Konjugation (2. Person Plural)

W Ü 22

Ergänzen Sie die
Formen von „sein“.

Ines und Robert reden mit Peter und Susanne über die Ferien. Peter fragt sie:

Peter: Seid (1) ihr mit dem Zug oder mit dem Auto gefahren?

Ines: Ich (2) mit dem Zug gefahren und Robert (3) mit dem Flugzeug gekommen.

Peter: Wann (4) ihr zurückgekommen?

Robert: Ich (5) schon am Donnerstag zurückgekommen.

Ines: Ja, und ich (6) am Samstag zurückgefahren.

Ü 23

Schreiben Sie
die Postkarte.

Karte an Peter und Susanne:
müssen an die Nordsee fahren;
Hotel Neptun in St. Peter-Ording = toll;
fahren bis zur Kirche, dann sieht man
das Hotel;
im Hotel-Restaurant: gut essen können
müssen Nolde-Museum besuchen

Lieber Peter, liebe Susanne,
ihr müsst ...

Viele Grüße, Robert und Ines

Den Weg beschreiben

A

1. Sie haben in Achtrup ein Auto gemietet und möchten auf die Insel Oland. Fragen Sie nach dem Weg.
2. Sie wohnen in Langenholm. Erklären Sie Ihrem Partner den Weg nach Seebüll.

Sie nach dem Weg.

2. Sie möchten einen Ausflug nach Seebüll machen. In Kluxbüll haben Sie Probleme. Fragen

1. Sie wohnen in Achtrup. Erklären Sie Ihrem Partner den Weg auf die Insel Oland.

B

Reisen

lesen • baden • fahren • reservieren • buchen • schlafen • mieten
essen • frühstücken • diskutieren

Dieses Jahr haben wir den ganzen Juli für die Sommerferien reserviert (1). Wir haben auf der Insel Sylt ein Hotel mit Halbpension (2). Wir sind mit dem Zug nach Hamburg (3). Dort haben wir ein Auto (4) und sind weiter nach Sylt ins Hotel gefahren. Wir haben am Morgen lange (5) und dann (6). Am Mittag haben wir am Meer Fisch (7) und am Nachmittag haben wir im Meer (8). Ich habe zwei Krimis (9). Am Abend haben wir oft noch lange mit Freunden (10).

1. starten	einsteigen	landen	parken
2. Auto fahren	an der Ampel stehen	die Fahrkarte kaufen	einen Parkplatz suchen
3. den Pass zeigen	Geld wechseln	eine Durchsage hören	im Meer baden
4. Einfach, bitte.	Guten Appetit!	Die Fahrkarte bitte.	Hin und zurück.
5. am Hafen warten	wandern	den Fahrplan lesen	das Schiff nehmen

Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann Durchsagen und Wegerklärungen verstehen.				
lesen	Ich kann einfache Tagebuchtexte verstehen.				
schreiben	Ich kann über Vergangenes schreiben.				
sprechen	Ich kann den Weg beschreiben.				
	Ich kann einfache Gespräche auf Reisen führen.				
	Ich kann über Vergangenes, z. B. über die Ferien, sprechen.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Reisen“ und „Urlaub“.				
Aussprache	Ich kann die Murrelvokale und den Konsonanten „r“ sprechen.				
Grammatik	Ich kann Perfektformen von regelmäßigen Verben verstehen und benutzen.				
	Ich kann Personalpronomen im Nominativ und Akkusativ benutzen.				

R 1

a) Spielen Sie mit der Karte aus Ü 6.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 2

a) Ergänzen Sie.



b) Bewerten Sie:

++, +, -, --.

R 3

a) Was passt nicht?
Markieren Sie.



b) Bewerten Sie:

++, +, -, --.

R 4

a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

In der Siedlung

2.24

Ü 7

Hören Sie A 7b.
Ergänzen Sie.

1

- Das Wohnzimmer finde ich originell.
- Originell? Mir gefällt es _____ (1).
- Mir _____ (2).
- Sieh mal: Das Sofa ist _____ (3) und _____ (4), der Sessel _____ (5) und die Wände sind _____ (6). Das passt nicht zusammen. Und dann der Boden _____ (7) und der Teppich _____ (8), und dazu der Sessel _____ (9), und die Lampen ...

2

- Hast du das _____ (1) da hinten gesehen? Wie gefällt es dir?
- Das finde ich _____ (2)! Das da gefällt mir auch.
- Und das _____ (3) – ziemlich _____ (4). Wo ist das wohl?
- In Italien, in Rom. Das ist ein Film-Foto, „Roman Holiday“, 1953!

Ü 8

Ordnen Sie zu.



- 1. Entschuldigung, wo ist die Toilette?
- 2. Gefallen die dir die Fotos?
- 3. Ich gratuliere!
- 4. Habt ihr keinen Keller?

3

- Habt ihr keinen _____ (1)?
- Doch, hier. Ganz modern ohne Knöpfe.
- Und die _____ (2)?
- Wir haben _____ (3). Das ist sehr praktisch. Früher haben wir mit _____ (4) geheizt ...
- Entschuldigung, wo ist die _____ (5)?
- Wie bitte?
- Ich suche die Toilette.
- Ach so. Im _____ (6), erste _____ (7) rechts.

4

- Schön, wirklich schön. _____ (1)!
- Danke, uns gefällt es auch. Also hier im _____ (2) ist noch nicht alles fertig. Der _____ (3), der Stuhl und das _____ (4) – das ist zu viel.
- Und da vorne, ist da der _____ (5)?
- Ja, da ist gleich die Autobahn.

- A Die finde ich super!
- B Doch, doch. Da muss man den Lift nehmen.
- C Im Flur, zweite Tür links.
- D Danke! Ich bin noch nicht ganz zufrieden.

Ü 9

a) Suchen Sie Paare.



altmodisch • eckig • gemütlich • hoch • kalt • leer • modern • neu
niedrig • oval • sauber • alt • schmutzig • ungemütlich • voll • warm

altmodisch – modern

b) Schreiben Sie
einen Dialog und
spielen Sie.

das Sofa • der Sessel • die Lampe • der Teppich • der Herd • die Küche • das Kinderzimmer • der Balkon

- Das Sofa ist eckig.
- Nein, es ist oval.
- Die Küche finde ich dunkel.
- Ich finde sie ...

Ein Bild beschreiben

1. Villen am Hügel – ein Bild von Susanne Münter.
2. Auf einem Hügel stehen drei Häuser. Der Hügel ist grün. Die Linie des
3. Hügels fällt von links unten nach rechts unten.
4. Sie teilt das Foto diagonal: oben der Himmel, unten der Hügel, in der
5. Mitte die Bäume. Die Häuser halten sich am Himmel fest. Sie sehen
6. nicht wie Villen aus. Sie sind blau, stehen eng zusammen. Drei Häuser
7. haben zwei Stockwerke. Bei einem Haus sieht man eine Garage.
8. Die Fassaden sehen blau aus, die Türen sind schwarz, die Dächer
9. braunrot. Vor dem gelben Himmel stehen sie wie Silhouetten.
10. In den Hügel zeichnet Gabriele Münter auch Bäume: Laubbäume,
11. Tannenbäume – die Bäume sind sehr abstrakt. (...)

Gabriele

Ü 10

Hören Sie A 10c
und korrigieren Sie.

Texte schreiben



Roy Lichtenstein, Bedroom in Arles, 1992

- ___ An der Wand hängen Bilder.
- ___ Der Tisch ist klein und eckig.
- ___ Das Bild heißt auf Deutsch „Schlafzimmer von Arles“.
- ___ Mir gefällt das Bild.
- ___ Der Boden ist grau.
- ___ Die Wand rechts ist gestreift.
- 1 ___ „Bedroom in Arles“.
- ___ Man sieht ein Schlafzimmer, ein Bett, zwei Stühle und einen Tisch.
- ___ Hinten an der Wand ist ein Fenster.
- ___ Das Bild hat Roy Lichtenstein 1992 gemalt.
- ___ Ich finde die Möbel schön.

Ü 11

- a) Ordnen Sie die Sätze.
- b) Markieren Sie wichtige Wörter und Ausdrücke.



Tipp: Vor dem Schreiben:

Was will ich schreiben?
Wie heißt das auf Deutsch?
Wie sagt man das auf Deutsch?

- Sammeln Sie Ideen in der Muttersprache.
- Sammeln Sie deutsche Wörter und Ausdrücke.
- Suchen Sie Mustertexte.

Nach dem Schreiben

Ist alles richtig?

- Lesen Sie den Text noch einmal:
Artikel, Plural, Verb-Endungen, ...?

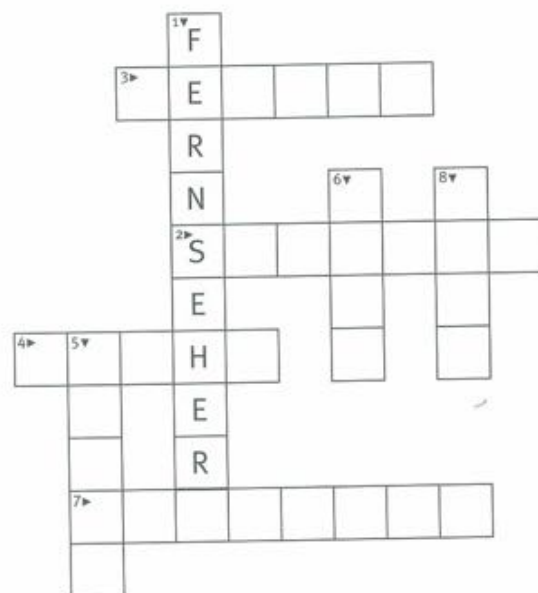
Farben, Möbel und Gegenstände

- Ü 12 Die Sessel sind _____ (1). Das Bett ist _____ gelb (2). Der Schrank ist dunkel _____ (3).
 a) Sehen Sie das Bild A 13 an. Ergänzen Sie die Farben. Der Tisch ist _____ (4). Der Fußboden ist grau _____ (5). Die Wand ist _____ (6).
 Die Tür ist _____ blau (7).

- b) Ergänzen Sie.
 blau + gelb = grün
 schwarz + weiß = _____ (1)
 _____ (2) + blau = hellblau
 rot + schwarz = _____ (3)

- rot + _____ (4) = orange
 rot + _____ (5) = braun
 _____ (6) + _____ (7) = dunkelgrün
 _____ (8) + _____ (9) = rosa

- Ü 13 Welche Substantive passen zu den Verben? Ergänzen Sie.



- 1 ▼ nichts tun Fernseher
 2 ► sehen _____
 3 ► sitzen _____
 4 ► am Tisch sitzen _____
 5 ▼ essen _____
 6 ▼ kochen _____
 7 ► arbeiten _____
 8 ▼ schlafen _____

Räume und Häuser

- Ü 14 a) Ordnen Sie Substantive und Verben aus Ü 13 zu.
 b) Ergänzen Sie.



- Ü 15 Hören Sie A 14b. Markieren Sie je 3 Fehler in Text 1 und 2.

1 Zu vermieten ab sofort
1-Zimmerwohnung
 Zentrum
 Mit Balkon, ohne Bad.
 450 € inkl. NK
 Tel. 8 36 31 97 ab 20 Uhr.

2 Suchst du Kontakt? Magst du Ruhe und schöne Aussicht? Wir leben am Stadtrand in unserem neu renovierten Bauernhaus. Ein großes **Zimmer** (ca. 30 m²) ist ab sofort frei. – 200 Euro.
 Tel. 0175 6732319

Partizip II: trennbare Verben – nicht trennbare Verben

aufwachsen • einkaufen • bezahlen • einladen • besuchen
 vergessen • vorbereiten • umziehen

Verben mit trennbarem Präfix	Verben mit nicht trennbarem Präfix
auf / gewachsen	bezahlt

1. Barbara ist in München aufgewachsen (aufwachsen). 2. Hier hat sie auch lange _____ (leben). 3. Aber sie hat viel Miete _____ (bezahlen).
 4. Jetzt wohnt sie in Berlin. Vor einem Jahr ist sie _____ (umziehen). 5. Barbara hat die Freunde in München aber nicht _____ (vergessen). 6. Barbara hat die Freunde oft _____ (besuchen). 7. Jetzt macht sie ein Fest in Berlin. Die Freunde aus München hat sie natürlich auch _____ (einladen). 8. Sie hat das Fest gut _____ (vorbereiten) und viel _____ (einkaufen). 9. Jetzt freut Barbara sich auf die Party und auf Peter, den Freund aus München. Sie hat ihn lange nicht _____ (sehen).

Über Vergangenes sprechen: Perfekt mit „haben“ oder „sein“

1. wohnen: Wo hast du früher gewohnt?
 2. gehen: Wohin geht du dann? Und wohin?
 3. umziehen: Wann gehst du umziehen? Und wohin?
 4. studieren: Wo studierst du? Und wo?
 5. kommen: Wann kommst du nach Deutschland?
 6. bleiben: Wie lange bleibst du in Deutschland?

Ramón: in Spanien aufgewachsen – dort in einer kleinen Wohnung gelebt – dann nach Deutschland gezogen – in München studiert – in den Ferien in einem Büro gearbeitet – fünf Jahre in München geblieben – danach nach Berlin gegangen

Ramon ist in Spanien aufgewachsen. Er ...

- Ü 16 a) Wie heißt das Partizip II? Ordnen Sie: trennbar oder nicht trennbar?

- b) Ergänzen Sie.

- Ü 17 a) Ergänzen Sie die Fragen.

- b) Fragen Sie den Partner / die Partnerin.

- Ü 18 Schreiben Sie einen Text über Ramón.

Über Vergangenes sprechen: Präteritum von „haben“ und „sein“

Ü 19 Ergänzen Sie „war-“ oder „hatt-“.



- Susanna und die Kinder Mischa und Eva haben gestern ein Fest gemacht. Eine Freundin, Katharina, ist nicht gekommen. Susanna und Katharina telefonieren:
- Katharina, wo warst (1) du gestern? ☐ Ich _____ (2) bei einem Freund.
 - Aber ich habe auf dich gewartet. ☐ Oh, das tut mir Leid, da _____ (3) ein Stau auf der Straße!
 - Ein Stau? Um wie viel Uhr _____ (4) das? ☐ Um neun Uhr abends.
 - Warum hast du nicht angerufen? ☐ Ich _____ (5) keine Zeit.
 - Erzähl! ☐ Also, das _____ (6) so: ...

Ü 20 a) Wie war die Wohnung von Herrn Probst? Beschreiben Sie.



b) Wie war früher Ihre Wohnung? Erzählen Sie.



Satz: Ja-/Nein-Frage mit „nicht“ oder „kein-“

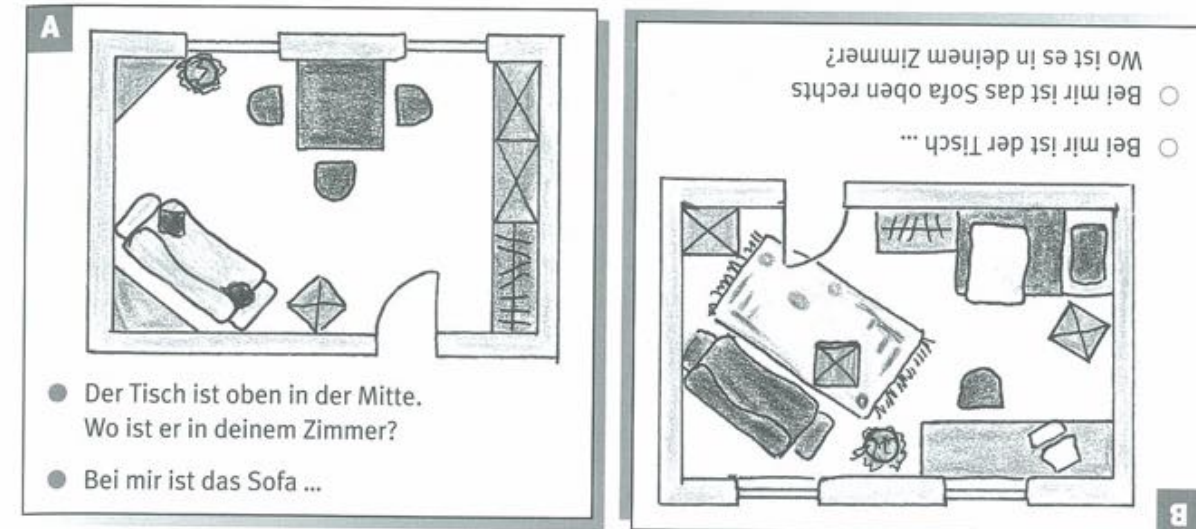
Ü 21 a) Ergänzen Sie die Fragen.



b) Fragen Sie den Partner / die Partnerin.

- | | |
|--|--|
| 1. <u>Wohnen Sie nicht in der Stadt?</u> | Doch, ich wohne in der Stadt, im Zentrum. |
| 2. <u>Ist die Wohnung ...</u> | Nein, sie ist nicht zu laut. |
| 3. _____ | Doch, sie hat einen Balkon, aber er ist klein. |
| 4. _____ | Doch, die Miete ist sehr hoch. |
| 5. _____ | Nein. Ich suche keine neue Wohnung. |
| 6. _____ | Doch, ich bin ein Stadtmensch. |

Eine Wohnung beschreiben



1. das Dach
2. rund
3. die Treppe
4. links

- der Keller
groß
der Spiegel
rechts

- das Erdgeschoss
eckig
der Herd
dunkel

- das Regal
grün
das Sofa
vorne

R 1

- a) Fragen und antworten Sie.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 2

- a) Welches Wort passt nicht? Kreuzen Sie an.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.



R 3

- a) Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.



Über Vergangenes sprechen

1. Monika K. _____ auf dem Land _____ (aufwachsen). 2. Dort _____ sie 18 Jahre _____ (leben).
3. Dann _____ sie nach Berlin _____ (umziehen). 4. Am Anfang _____ sie in einem Studenten-heim _____ (wohnen). 5. Dort _____ sie nicht lange _____ (bleiben). 6. Mit einer Freundin _____ sie eine 2-Zimmer-Wohnung _____ (mieten). 7. Monika und Rita _____ am Abend oft _____ (ausgehen). 8. Beide _____ kein Geld _____ (verdienen). 9. Sie _____ ihre Möbel _____ (verkaufen). 10. So _____ sie ihre Miete _____ (bezahlen).

Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann verstehen: Wer hat wann und wo gewohnt?				
lesen	Ich kann einen einfachen Text über das Wohnen verstehen.				
schreiben	Ich kann einen Text über ein Bild schreiben.				
sprechen	Ich kann über Wohnen und Wohnungen sprechen.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Wohnen“ und „Farben“.				
Aussprache	Ich kann die Konsonanten b-p, d-t, g-k aussprechen.				
Grammatik	Ich kann Perfekt-Formen von trennbaren und nicht trennbaren Verben und Präteritum-Formen von haben und sein verstehen und benutzen.				
	Ich kann Ja-/Nein-Fragen mit nicht oder kein- verstehen und auf die Fragen antworten.				

R 4

- a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Imbiss

2.40

Was hören Sie in A 8?
Kreuzen Sie an.

Ü 9

- | | |
|--|---|
| 1. <input type="checkbox"/> Das ist sehr gut. | 5. <input type="checkbox"/> Das schmeckt mir nicht. |
| 2. <input type="checkbox"/> Es geht, ich habe schon besser gegessen. | 6. <input type="checkbox"/> Super! |
| 3. <input type="checkbox"/> Ich finde das ganz toll. | 7. <input type="checkbox"/> Sehr fein. |
| 4. <input type="checkbox"/> Schmeckt phantastisch. | 8. <input type="checkbox"/> Das mag ich nicht. |

Ü 10

Welche Karte passt
zu Claudias
Geburtstag?



1 FROHE OSTERN!

2 Wir gratulieren!

3 Alles Liebe und Gute!

4 Alles Gute zum Geburtstag!

5 Frohe Weihnachten!

6 Gute Fahrt!

7 Gute Reise!

8 HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Ü 11

Ordnen Sie.
Vergleichen Sie
mit A 10.



- | | |
|---|---|
| ___ Bis bald, | 1 Liebe Petra, |
| 2 leider warst du nicht da. | ___ Stefan hat gekocht, alles ist angebrannt. |
| ___ Christine fährt mit nach Hamburg! | ___ Und dann: Tanzen bis in den Morgen. |
| ___ Und du? | ___ Und im „Alt-Leipzig“ war kein Platz. |
| ___ Dann haben wir am Dönerstand gegessen und gefeiert. | ___ Hast du auch Lust? |
| ___ Das war ein Geburtstag! | ___ Stefan hat mir ein Wochenende in Hamburg geschenkt! |
| ___ deine Claudia | |

Ü 12

„Sie“ und „du“:
Schreiben Sie.



SIEzen

- Können Sie mir das Brot geben?
- Was _____?
- Nehmen Sie noch ein Bier?
- _____?
- Wie finden Sie den Döner?

DUzen

- Kannst du mir _____?
- Was möchtest du trinken?
- _____?
- Isst du gern vegetarisch?
- _____?

Texte kürzen

Gesund essen – viel trinken

Oft essen wir im Stress, selten haben wir genug Zeit. Das Frühstück ist eine Tasse Kaffee im Stehen, das Mittagessen ein Imbiss in einer Pause, das Abendessen gibt es beim Fernsehen. Aber Essen braucht Zeit. Nur so können Sie Ihr Essen genießen. Gesund essen fängt mit Trinken an: Viel Wasser, Tee und Fruchtsäfte sind wichtig, 2–3 Liter pro Tag. Trinken Sie immer wieder, nicht nur beim Essen. Essen Sie oft Kartoffeln, Reis, Nudeln und Brot, besser noch Vollkornbrot. Und vergessen Sie das Gemüse nicht! Gemüse schmeckt auch roh sehr gut. Essen Sie manchmal Fleisch, aber nicht jeden Tag. Fisch ist besser als Fleisch. Genau so ist es mit Milch und Käse. Essen Sie lieber Joghurt, das ist besser für den Körper. Achten Sie auf Öl und Butter, nehmen Sie nur wenig. Und wenig Zucker: Genießen Sie ruhig einmal einen Kuchen oder eine Torte, aber einmal in der Woche ist genug. Obst schmeckt auch süß und ist sehr gesund.

- Stress, Pause
- viel Wasser
- Fisch und Fleisch
- wenig Öl
- Obst ist gesund

wenig
manchmal
oft
jeden Tag

Ü 13

a) Teilen Sie den Text
in Abschnitte.
Vergleichen Sie.

b) Notieren Sie nach
einem Muster – oder
ganz anders!

Mit Textbausteinen schreiben

50 JAHRE FIRMA WEISS & Co.
Das wollen wir mit Ihnen feiern!
Sa, 14. Mai, ab 14.00 Uhr
Im Garten oder in der Kantine
Bitte um Antwort:
Mail: irene.weiss@vol.de

Sehr geehrte Frau Weiß,
herzlichen Dank für Ihre
...

Mit freundlichen Grüßen
Jhr(e)

Vielen Dank / Danke für ...

Ich habe ... bekommen

Es tut mir Leid, ich kann /
Leider kann ich ...

Am 8. Juni habe ich /
An dem Tag muss ich ...

Schade, ich habe ...

Hoffentlich ...

Petra ist 30!

Wir machen ein Fest.
27. Nov, 20.00 Uhr
Gasthaus „Zum Schiff“
Petra weiß nichts !!!
lukas_graf@hotmail.com

Ü 14

Sie können nicht
kommen. Schreiben
Sie eine Karte oder
E-Mail.

Lieber Lukas,
ich habe deine Einladung
...

Bis bald!
Liebe Grüße
dein(e)

Kochen und Essen

Ü 15

Welche Verben
passen?
Schreiben Sie.

gießen • kochen • rühren • schneiden • würzen



Den Tisch decken

Ü 16

Was stimmt auf
dem Bild nicht?
Unterstreichen Sie.

Zwei Personen sitzen am Tisch. Sie essen. Auf dem Tisch stehen zwei Teller, zwei Schüsseln und ein Topf. In einer Schüssel ist Salat. Es gibt auch Brot, Blumen und eine Flasche Wein. Man kann auch eine Flasche Wasser sehen. Der Mann und die Frau haben ein Glas in der Hand, vielleicht sagen sie „Zum Wohl“.



Ü 17

Welches Wort passt?
Schreiben Sie
mit Bleistift.

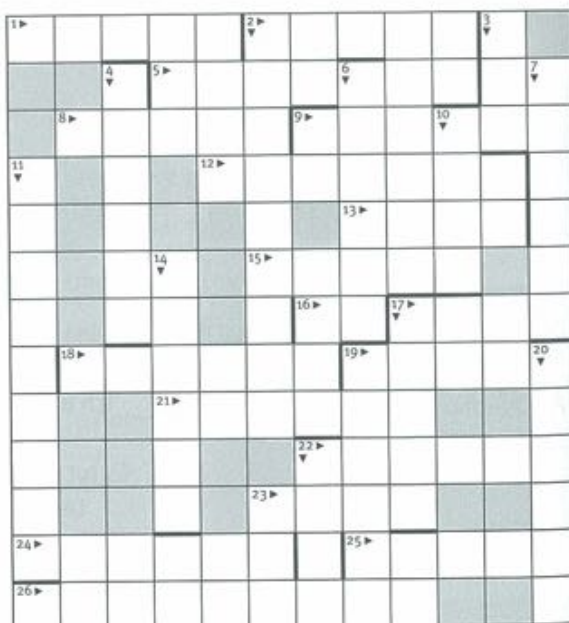
Ä = AE
Ü = UE
ß = SS

WAAGRECHT ►

1. Aus ... macht man Butter, Käse und Joghurt.
2. Messer, ... und Löffel
5. Die Sauce ist kalt. Ich muss sie ...
8. Es sind keine Getränke da: Kannst du sie ...?
9. ... macht die Speisen süß.
12. Ich trinke viel Wasser, oft ...-wasser.
13. Viele Speisen würzt man mit Pfeffer und ...
15. Er isst gesund, er isst oft Gemüse und ...
16. Oft gibt es zum Frühstück ein ...
17. Für die Sauce braucht man eine ... Tomaten.
18. Vor dem Essen: Ich muss den Tisch ...
19. In der Metzgerei gibt es Fleisch und ...
21. Ich habe heute nichts gegessen, ich habe ...
22. Das Gemüse muss man mit ... waschen.
23. Nimm, es ist genug da. – Nein danke, ich bin ...
24. Sie mag keinen Reis, sie isst lieber ...
25. Aus Milch macht man ...
26. Nach dem Essen: Ich muss den Tisch ...

SENKRECHT ▼

2. Ich habe Zeit, das Essen schmeckt super: Ich kann es ...
3. Getränk, meist heiß
4. Machst du dein Essen selbst? Kannst du gut ...?
6. Viele Leute essen zum Frühstück ...
7. Zitrone und ...
10. Er kocht nicht gern, er isst lieber ...

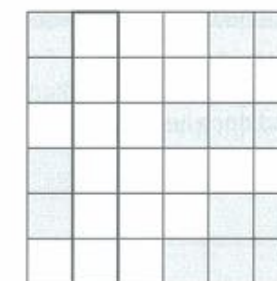


11. Kochen und essen finde ich angenehm, ... nicht.
14. Ich möchte einen Kaffee. Ich muss mir einen ...
17. Ich habe nichts getrunken, ich habe ...
20. Er liebt Nachspeisen, besonders Kuchen und ... (Pl.).
22. Am Abend esse ich gerne kalt, nicht ...

Textreferenz: Personalpronomen (Dativ)

Claudia hat Geburtstag. Stefan schenkt _____ (1) ein Wochenende in Berlin. Christine, die Freundin von Claudia, ist auch da. Claudia hat _____ (2) eine Einladung geschickt. Herr Kohl ist ein Kollege von Stefan. Claudia bietet _____ (3) einen Aperitif an. Er hat _____ (4) Blumen mitgebracht. Claudia freut sich, die Blumen gefallen _____ (5) sehr gut. Stefan ist in der Küche. Claudia und Christine bringen _____ (6) einen Sekt.

1. Ah, da ist Christine. Ich biete ... einen Aperitif an.
2. Guten Abend, Herr Groß. Was darf ich ... anbieten?
3. Hallo, Tanja, wie geht's ...?
4. Peter und Barbara feiern. Wir schenken ... ein Bild.
5. Wo ist Peter? Hast du ... das Geschenk gegeben?
6. Entschuldigung, können Sie bitte das Glas geben?



Ü 18

Ergänzen Sie
„ihr“ oder „ihm“.



Ü 19

Ergänzen Sie die
Personalpronomen.



Satzbaupläne: Verb und Ergänzungen

Maria hat Freunde eingeladen. Sie hat eine Lasagne gekocht.

20.00 Uhr: Thomas schenkt ihr Blumen und sie bietet ihm einen Sekt an. Rolf und Elena bringen ihr eine Flasche Wein mit. Elena und Maria trinken Wein. Rolf trinkt einen Sekt.

20.45 Uhr: Die Lasagne ist angebrannt! Maria, Elena, Thomas und Rolf holen eine Pizza ...

Subjekt, Verb und
Akkusativ-Ergänzung
einladen, ...

Subjekt, Verb, Dativ- und
Akkusativ-Ergänzung

Ü 20

a) Markieren Sie
die Verben.

b) Ordnen Sie die
Verben aus Ü 20a.
Ein Verb bleibt übrig.



Claudia und Stefan machen eine Party. _____ (1) haben viele Freunde. Sie haben _____ (2) eine Einladung geschickt. Herr Kohl ist ein Kollege von Stefan. _____ (3) bringt Claudia Blumen mit.

Herr Kohl: Ich danke _____ (4) für die Einladung. Das habe ich _____ (5) mitgebracht.

Claudia: Vielen Dank. Was kann ich _____ (6) zum Trinken anbieten? Sekt, Wein, ...?

Herr Kohl: Geben _____ (7) _____ (8) bitte ein Glas Wasser.

Claudia: Und du, Christine, was kann ich _____ (9) anbieten?

Christine: _____ (10) kannst du ein Glas Sekt geben.

Ü 21

Ergänzen Sie die
Personalpronomen.



Textreferenz: Possessiv-Artikel

Ü 22

Ersetzen Sie die unbestimmten Artikel durch Possessiv-Artikel.

mein • meine • sein • seine • dein • deine • ihr • ihre • Ihr • Ihre

1. Stefan ist ein Freund.
2. Claudia ist eine Freundin.
3. Er hat einen Kollegen eingeladen.
4. Claudia: „Ist das ein Kollege?“
5. Das ist eine Cola.
6. Ist das ein Bier?
7. Das sind doch keine Döner!
8. Ich suche Geschenke.

Stefan ist mein Freund.

Claudia ist

Ü 23

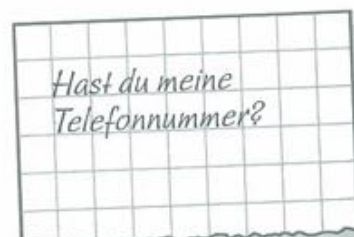
Ergänzen Sie die Possessiv-Artikel.

- Barbara feiert heute i _____ (1) Geburtstag. Sie hat i _____ (2) Freunde eingeladen.
 Peter kocht heute; das ist s _____ (3) Geschenk für Barbara.
- Vielen Dank für d _____ (4) Einladung! Ich habe m _____ (5) Freundin mitgebracht.
- Schön! Peter, das ist m _____ (6) Kollege Thomas und s _____ (7) Freundin Monika.
- Freut mich. Was suchst du, Barbara?
- Ich suche m _____ (8) Sekt.

Ü 24

Schreiben Sie fünf Fragen. Fragen Sie den Partner / die Partnerin.

Wo ist	sein-	Freund/Freunde
Hast du	ihr- (Plural)	Buch/Bücher
Suchst du	dein-	Heft/Hefte
Wann kommt	ihr-	Kollegin/Kolleginnen
Wie ist	mein-	Telefonnummer/Telefonnummern



Ü 25
Spielen Sie.

- Jeder gibt einen Gegenstand in einen Sack. Dann geht's los:
 A greift in den Sack und zieht einen Gegenstand heraus (z. B. ein Heft).
 A fragt einen Partner / eine Partnerin: „Ist das dein Heft?“
 Mögliche Antworten:
 „Ja, bitte gib mir mein Heft.“
 „Nein, das ist nicht mein Heft.“
 → A fragt einen anderen Partner / eine andere Partnerin.
 „Nein, das ist sein/ihr Heft.“



Wortschatz: „den Tisch decken“

1. der Teller	die Serviette	die Tasse	das Glas
2. der Löffel	die Schüssel	die Gabel	das Messer
3. das Salz	der Pfeffer	der Zucker	der Topf
4. die Vorspeise	die Hauptspeise	die Flasche	der Nachtsch

R 1

- a) Welches Wort passt nicht? Kreuzen Sie an.
 b) Bewerten Sie:

++, +, -, --.



Abendessen mit Freunden

A

Gäste empfangen

Begrüßen Sie den Gast.
 Fragen Sie nach dem Befinden.
 Bieten Sie ein Getränk an.

Gast sein

B

Sie möchten einen Kaffee.
 Sie haben ein Geschenk mitgebracht.
 Danken Sie für die Einladung.

R 2

- a) Spielen Sie.
 A beginnt.
 b) Bewerten Sie:

++, +, -, --.



Eine Karte schreiben

Liebe Clara,

danke für _____ (1) Einladung. Der Abend war toll. Ich finde _____ (2) Freund Sven sehr nett. Du hast auch so gut gekocht. Kannst du mir _____ (3) Rezept schicken, bitte? Was machst du am 24. Mai? Ich habe eine Wohnung gefunden. Das will ich mit _____ (4) Freunden feiern. Kommst du zu _____ (5) Party??
 Ich möchte _____ (6) und Sven gerne sehen. Ich finde _____ (7) sehr nett und habe viel mit _____ (8) geredet und gelacht. Ich finde meinen Fotoapparat nicht mehr. Ist er bei _____ (9)?
 Kannst du _____ (10) den Fotoapparat mitbringen, bitte?
 Mit schönen Grüßen, Laura

R 3

- a) Ergänzen Sie *mein-, dein- ...* (1-5) und die Personalpronomen. (6-10).
 b) Bewerten Sie:

++, +, -, --.



Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann Smalltalk bei einer Einladung verstehen.				
lesen	Ich kann in einem Rezept wichtige Informationen finden. Ich kann Speisen und Getränke auf einer Speisekarte verstehen.				
schreiben	Ich kann eine einfache Postkarte schreiben.				
sprechen	Ich kann mich für eine Einladung bedanken. Ich kann über Essgewohnheiten sprechen.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Essen und Trinken“.				
Aussprache	Ich kann die Konsonantenverbindungen „st“ und „sp“ sprechen.				
Grammatik	Ich kann einige Personalpronomen im Dativ und Possessiv-Artikel im Nominativ und Akkusativ verstehen und benutzen.				

R 4

- a) Kreuzen Sie an.
 b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Du musst zum Arzt ...

2.46

Ü 1

Hören Sie A 1.
Was ist richtig?
Kreuzen Sie an.

1. ☐ Ich habe Halsschmerzen.
2. ☐ Nein, ich will nicht. Das geht schon.
3. ☐ Willst du eine Schmerztablette?
4. ☐ Ich muss ins Büro.

5. ☐ Mein Hals tut weh.
6. ☐ Nein, ich will nicht. Das geht vorbei.
7. ☐ Willst du etwas gegen die Schmerzen?
8. ☐ Ich will ins Büro.

Ü 2

Schreiben Sie Sätze
und kontrollieren
Sie mit A 2.

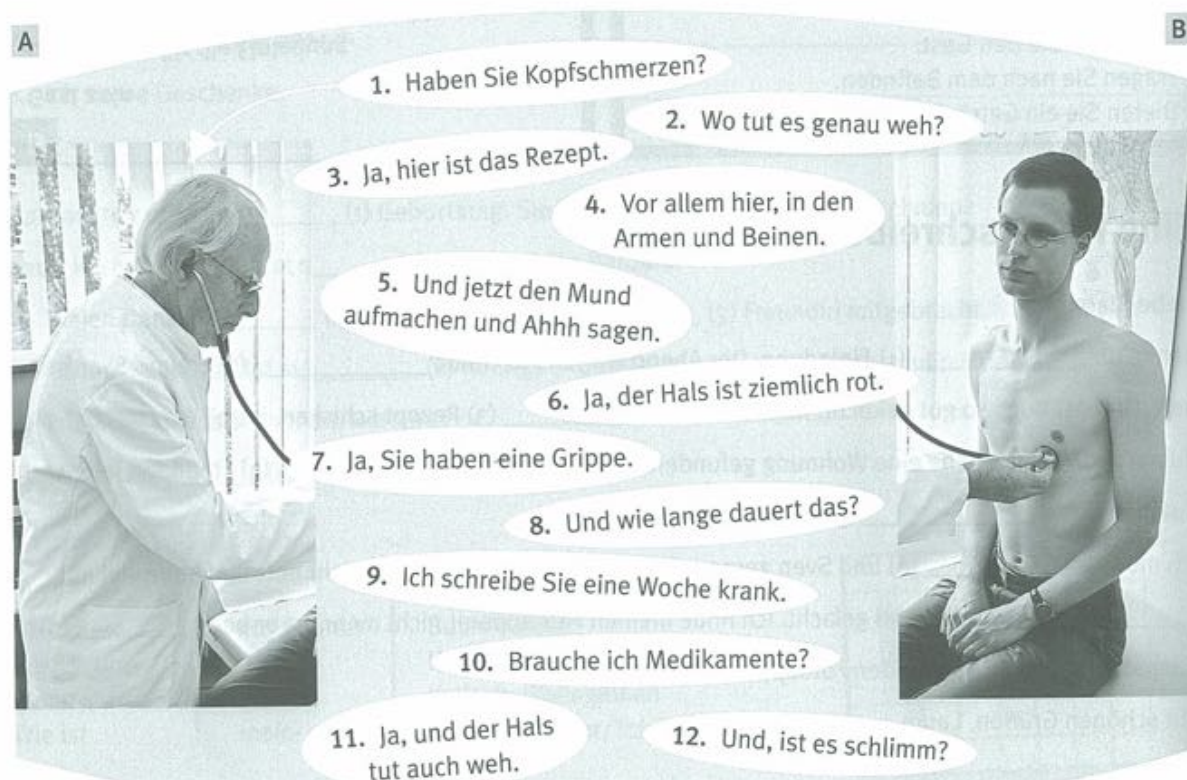
1. Adrian Knupp / sein / krank.
2. Er / Büro / ins / müssen. / Er / viel / Arbeit / sehr / haben.
3. Büro / Im / er / können / nicht / sich / konzentrieren.
4. Bei / der Anmeldung / müssen / die Versicherungskarte / er / zeigen.

1. Adrian Knupp

Ü 3

Ordnen Sie zu.

A



B

Ü 4

Ordnen Sie zu.

1. Wie geht es Ihnen?
2. Haben Sie Schmerzen?
3. Wo tut es genau weh?
4. Seit wann haben Sie die Schmerzen?
5. Haben Sie auch Schnupfen?
6. Haben Sie Fieber?

- A Nein, die Nase ist okay.
- B Schlecht, ich fühle mich schwach.
- C Seit heute Mittag.
- D Hier, im Hals und in der Brust.
- E Ja, ich habe Schmerzen.
- F Ja, 38 Grad.

Gute Besserung ...

1. OptiCitran muss man in einem halben Liter Wasser auflösen. ☐ R ☐ F
2. OptiCitran muss man sehr heiß trinken. ☐ R ☐ F
3. Nach vier Stunden kann man wieder eine Dosis einnehmen. ☐ R ☐ F

4. Pro Tag darf man nicht mehr als vier Beutel einnehmen. ☐ R ☐ F
5. Wenn man OptiCitran nimmt, muss man nach drei Tagen zum Arzt gehen. ☐ R ☐ F
6. OptiCitran nimmt man am besten am Anfang einer Grippe. ☐ R ☐ F

Ü 5

Lesen Sie A 4.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.

Mit dem Rezept vom Arzt ist Adrian Knupp ins Krankenhaus gegangen und hat sich dort die Tabletten gekauft. Dann ist er nach Hause gegangen und hat eine Dosis OptiCitran im heißen Wasser aufgelöst und getrunken. Und dann hat er sich vor den Fernseher gelegt und geschlafen. Nach ein paar Tagen war die Grippe vorbei, aber Adrian Knupp hatte keinen Hunger. Und er war immer noch sehr müde und kaputt. Er konnte noch nicht ins Büro gehen.

1. in die Apotheke

2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

Ü 6

Lesen Sie A 5 und
korrigieren Sie.

1. ● Hallo, Adrian. Wie geht's dir? ○ Danke. Es _____.
2. ● Was hast du genau? ○ Ich habe diese _____.
3. ● Welche Grippe? ○ Im Moment haben viele diese Grippe. Zuerst hatte ich _____ Halsweh und _____. Und jetzt liege ich _____ und muss _____.
4. ● Trinken? ○ Ja, ich _____.
5. ● Und wann kannst du wieder arbeiten? Wann sehen wir uns wieder? ○ Ich muss noch ein paar Tage _____.
6. ● Brauchst du etwas? ○ Danke, _____, aber ich habe alles. Kann ich dir etwas bringen?

seit 3 Tagen krank • Erkältung mit Husten
Tabletten genommen • viel geschlafen
viel Tee getrunken • einen Krimi gelesen • ...



Ü 8

Schreiben Sie
eine E-Mail.

Ein Arzt gibt Auskunft

Ü 9
Lesen Sie A 8
und ordnen Sie die
Informationen.



Was ist für Dr. Birrer wichtig?

- ___ Ein Arzt muss gut zuhören.
- ___ Er benutzt eine Checkliste.
- 1 Das Gespräch ist wichtig.
- ___ Dr. Birrer redet bei Problemen mit Händen und Füßen.

Wann gehen die Leute zum Arzt?

- ___ Erwachsene mit Grippe oder Erkältung
- ___ Kinder mit Husten oder Schnupfen
- ___ bei Schmerzen oder Ängsten
- ___ Jugendliche mit Sportverletzungen

2.49

Ü 10
Hören Sie A 9.
Ergänzen Sie.



1. Zuerst begrüße ich den Patienten mit Namen und sehe ihn mir gut an. _____ er _____ aus?
2. Wichtige Fragen sind zum Beispiel: _____? Wie viel _____?
3. Auch Ausländer kommen heute nicht allein _____.
4. Oft kommen die Leute auch mit Ängsten oder psychischen _____.
5. Dazu kommen dann andere Infektionskrankheiten und _____.
6. In diesen Fällen kommen die Leute aber meist direkt _____.
7. ..., vor allem wegen der schlechten Luft, aber dann auch _____ und sehr hohes _____.

Ü 11

a) Was verstehen
Sie? Markieren und
vergleichen Sie.

Schmerz der; -es, -en; meist Pl; das unangenehme Gefühl im Körper, wenn man verletzt oder krank ist.

Schmerzmittel, Schmerztablette;

|| -K (meist Pl): **Bauchschmerzen, Halsschmerzen, Herzschmerzen, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Zahnschmerzen**

Ver-let-zung die; -, -en; eine Wunde, eine Stelle am/im Körper, die verletzt ist

|| -K: **Armverletzung, Beinverletzung, Knieverletzung, Kopfverletzung** usw;
Sportverletzung, Kriegsverletzung ...

Un-fall der; -e; ein Ereignis, bei dem Menschen verletzt oder getötet werden und/oder Dinge beschädigt oder zerstört werden

b) Notieren Sie
Komposita.

Das Schmerzmittel	►	der Schmerz	►	das Mittel
-------------------	---	-------------	---	------------

Lernen mit Bewegung

- 1 _____ (1) Sie sich hinter den Stuhl. Der Rücken ist gerade. Wenn Sie hinter dem Stuhl _____ (2), dann legen Sie die Hände _____ (3) Stuhl. Gehen Sie jetzt in die Knie – der Rücken bleibt gerade und die Hände liegen _____ (4) Stuhl. Und jetzt stehen Sie wieder auf. Die Hände bleiben _____ (5) Stuhl.
- 2 Setzen Sie sich _____ (6) Stuhl. Wenn Sie jetzt _____ (7) Stuhl sitzen, ist der Rücken gerade, die Beine sind entspannt und die Füße sind _____ (8) Boden. Und jetzt legen Sie die Hände _____ (9) Knie. Und jetzt stehen Sie jetzt ganz langsam auf. Der Körper geht nach vorne und die Hände liegen _____ (10) Knien.

Wohin?

- Stell dich bitte ...



.... auf den Stuhl.

Wo?

- Und wo stehst du jetzt?



○ Auf dem Stuhl.



vor



links neben



rechts neben



hinter

Lernkärtchen

1. Wohin fliegt die Maschine? (die Türkei) _____
2. Und wo leben Sie? (die Schweiz) _____
3. Wohin fährt ihr in Urlaub? (Mexiko) _____
4. Und wo kauft ihr ein? (der Supermarkt) _____
5. Wohin gehst du heute Abend? (das Kino) _____
6. Wo steht der Kühlschrank? (die Küche) _____
7. Wohin bringst du sie? (der Bahnhof) _____
8. Und wohin gehen Sie nach dem Deutschkurs? _____

Ü 12

Hören Sie A 11 und
ergänzen Sie.



2.50

Ü 13

Spielen Sie.

Ü 14

Antworten Sie.
Ergänzen Sie die
Präpositionen.



Körper und Gesicht

Ü 15

Was kennen Sie?
Notieren Sie .



Tätigkeiten

Ü 16

a) Was möchten Sie
gerne machen?
Vergleichen Sie.
b) Probieren Sie etwas
aus und erzählen Sie.

Tipp: Mit allen Sinnen lernen – mit dem Körper lernen

Mit den Augen

Sehen Sie Fotos an, z. B. von einer Stadt. Machen Sie eine Reise durch diese Stadt. Was sehen Sie? Eine Straße, einen Platz, ein Museum, Notieren Sie.

Mit den Ohren

Hören Sie die Stimmen auf der Kassette/CD. Imitieren Sie die Intonation. Sprechen Sie die Sätze: Schnell, langsam, aggressiv, sympathisch, mit tiefer Stimme, ...

Mit der Nase

Kombinieren Sie Wörter und Gerüche. Wie riecht es beim Arzt? Wie riecht Kaffee? Schreiben Sie Wortigel.

Mit dem Mund

Was essen Sie gerne? Kombinieren Sie Substantive und Adjektive: Apfel – süß; Käse – salzig. Notieren Sie die Kombinationen auf einem Kärtchen.

Mit den Händen

Nehmen Sie einen Gegenstand in die Hände. Was ist das? Ist es kalt, warm, hart oder weich? Sprechen Sie die Wörter laut.

Mit dem Körper

Spielen Sie Sätze: „Am Morgen dusche ich. Ich putze die Zähne. Ich habe Hunger, ich möchte ...“. Die anderen raten.

Über Vergangenes sprechen: Präteritum Modalverben

Erika Krupp hatte Kopfschmerzen, aber sie musste (1) ins Büro gehen, sie hatte viel Arbeit. Sie _____ (2) nicht zu Hause bleiben. Im Büro _____ (3) sie nicht arbeiten, sie _____ (4) sich nicht konzentrieren. Sie _____ (5) am Nachmittag zum Arzt gehen. Beim Arzt _____ (6) sie eine Stunde warten.

Nach dem Arzt _____ (7) Erika Krupp noch in die Apotheke gehen und Medikamente kaufen. Sie _____ (8) täglich fünfmal eine Tablette nehmen, und sie _____ (9) drei Tage lang im Bett bleiben. Sie _____ (10) danach bald wieder zur Arbeit gehen.

arbeiten können? • zum Arzt gehen müssen? • Tabletten nehmen müssen? • im Bett bleiben müssen?
lange zu Hause bleiben müssen? • sich konzentrieren können? • ins Büro gehen wollen?

Krank sein – wie war das bei dir?

Konntest du arbeiten?



0 17

Ergänzen Sie
„konnte“, „musste“
oder „wollte“.

Ü 18

a) Schreiben Sie Interviewfragen.
b) Machen Sie ein Interview mit dem Partner / der Partnerin.

Verben mit Reflexivpronomen

- Hallo, Erika, wie geht es dir?
 - Nicht so gut, ich fühle mich (1) müde und schwach.
 - Willst du _____ (2) nicht eine Stunde hinlegen?
 - Nein, ich habe keine Zeit.
- Erika fühlt _____ (3) müde und schwach. Aber sie will _____ (4) nicht hinlegen. Sie geht ins Büro, aber da kann sie _____ (5) nicht konzentrieren. Am Nachmittag geht sie zum Arzt.
- Herr Doktor, ich fühle _____ (6) so schwach und müde. Ich habe überall Schmerzen. Und ich kann _____ (7) nicht konzentrieren.
 - Setzen Sie _____ (8) bitte hier auf den Stuhl und entspannen Sie _____ (9).
- Erika hat eine Grippe. Sie erholt _____ (10) nur langsam.

Ü 19

Ergänzen Sie die Reflexivpronomen.

Wechselpräpositionen mit Dativ oder Akkusativ

Ü 20
Akkusativ oder Dativ?

a) Ergänzen Sie
Präposition und
Artikelwort.

b) Fragen Sie nach.

- ➔ Um 8 Uhr fährt Michael (in) ins Büro.
- ⊙ Er arbeitet (in) _____ Zentrum.
- ⊙ (An) _____ Marktplatz steigt er aus.
- ➔ Im Büro setzt er sich (an) _____ Schreibtisch.
- ⊙ (An) _____ Wand hängt ein Plakat.
- ⊙ (Auf) _____ Plakat sind Rücken-Übungen.
- ⊙ Das Plakat hängt (hinter) _____ Computer.
- ➔ Michael stellt sich (hinter) _____ Stuhl.
- ➔ Er legt die Hände (auf) _____ Stuhl.
- ⊙ Er geht in die Knie, die Hände bleiben
(auf) _____ Stuhl.

Wohin fährt er?

(in, Büro) Ins Büro.

(in, Stadt) _____

(hinter, Tisch) _____

(auf, Stuhl) _____

Ü 21
Welches Verb passt?
Schreiben Sie
die Fragen und
Antworten.

1. Wohin (fahren / sein) fährst du?
2. Wo (fahren / sein) _____ Peter?
3. Wo (setzen / sitzen) _____ du?
4. Wohin kann ich mich (setzen / sitzen) _____?

Satz: Nebensatz mit „wenn“

Ü 22
Schreiben Sie Sätze
mit „wenn“.

1. Die Leute sind krank – sie gehen zum Arzt.
Wenn die Leute krank sind, gehen Sie zum Arzt.
2. Die Patienten sprechen nicht Deutsch – Dr. Birrer redet mit Händen und Füßen.

3. Wir sitzen zu lange – wir bekommen Rückenschmerzen.

4. Ich habe Kopfschmerzen – ich nehme eine Tablette.

5. Ich habe Rückenschmerzen – ich mache Übungen gegen Rückenschmerzen.

Über Krankheit und Gesundheit sprechen

A

Sportverletzung: Fuß gebrochen – Schmerzen –
eine Woche ruhig liegen – nach einer Woche
keine Schmerzen – viel lesen und fernsehen.

2 Krimis lesen

Arzt: 6 Tabletten pro Tag mit etwas Wasser –
Grippe: mit Fieber und Schnupfen –
liegen und Tee trinken – viel Musik hören –

B

- | | | | |
|---------------|------------|---------------|--------------|
| 1. das Bein | der Mund | die Ohren | die Augen |
| 2. gehen | hören | springen | tanzen |
| 3. küssen | husten | rauchen | riechen |
| 4. das Fieber | die Grippe | die Erkältung | der Armbruch |

Eine Anleitung verstehen

1 Neosolen

Wie nehmen Sie Neosolen?

- akut: 6-8-mal am Tag drei Tabletten mit etwas Wasser
- bei Besserung: 3-mal am Tag zwei Tabletten vor dem Essen

Wann nehmen Sie Neosolen?

- wenn Sie Schnupfen und Fieber haben
- wenn die Nase verstopft ist
- wenn Sie Kopfschmerzen haben

2 Fitaben

Wie verwenden Sie Fitaben?

- akut: 3-mal am Tag zwei Tabletten vor dem Essen
- bei Besserung: 1-mal am Tag vor dem Schlafen

Wann nehmen Sie Fitaben?

- bei Sportverletzungen
- bei Knochenbrüchen
- bei Muskelschmerzen und Schnittwunden

- | | |
|---|-------------------|
| A Sie haben sich beim Tennis die Hand verletzt. | Mediakament _____ |
| B Sie haben Husten, Fieber und Kopfschmerzen. | Mediakament _____ |
| C Sie haben schlecht gegessen und Bauchschmerzen. | Mediakament _____ |
| D Sie haben sich beim Kochen in den Finger geschnitten. | Mediakament _____ |

Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann Informationen in einem Interview verstehen.				
lesen	Ich kann einfache Anleitungen verstehen.				
schreiben	Ich kann über meine Gesundheit Auskunft geben.				
sprechen	Ich kann beim Arzt wichtige Fragen beantworten und über meine Krankheit Auskunft geben. Ich kann nach dem Befinden fragen und reagieren.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Körper und Gesundheit“.				
Aussprache	Ich kann den Konsonanten „h“ und den „Knacklaut“ sprechen.				
Grammatik	Ich kann einige Präteritum-Formen der Modalverben <i>können</i> , <i>müssen</i> und <i>wollen</i> verstehen und benutzen. Ich kann Nebensätze mit <i>wenn</i> und einige Verben mit Reflexivpronomen verstehen und benutzen. Ich kann wichtige Wechselpräpositionen benutzen.				

R1

a) Was ist passiert?
Erzählen Sie.

b) Bewerten Sie:

++, +, -, --.

R2

a) Welches Wort passt
nicht? Kreuzen Sie an.

b) Bewerten Sie:

++, +, -, --.

R3

a) Passt ein
Medikament?

b) Bewerten Sie:

++, +, -, --.

R4

a) Kreuzen Sie an.

b) Fragen Sie den
Lehrer / die Lehrerin.

Kleider machen Leute

Ü 1

Lesen Sie und vergleichen Sie mit A 1. Welche Informationen sind falsch? Markieren Sie.



Er trägt gerne sportliche Kleidung: Sakko, Hemd oder Pullover und eine Hose. Auch Anzüge trägt er oft, aber sie müssen bequem sein. In seiner Freizeit trägt er auch Turnschuhe zum Anzug.



„Kleider machen Leute – das stimmt“, meint er. Er kauft alles im Sonderangebot, auch Regenjacken oder Mäntel. Er mag Second-Hand-Läden nicht. Da weiß man nie.



In der Arbeit trägt sie fast immer eine Jacke, einen Rock und eine Bluse. In ihrer Freizeit mag sie es lässig. Da trägt sie Jeans und T-Shirts. Sie mag diesen Unterschied Freizeit – Arbeit.



Sie trägt in der Arbeit eine farbige Bluse und eine weiße Hose. Privat zieht sie sich richtig schön an. Da zieht sie gerne ihren weißen Mantel an und die weißen Schuhe dazu. Weiß ist ihre Lieblingsfarbe.

Ü 2

Kombinieren Sie.

Ich trage gerne

Ich trage nicht gerne

Jeans.
Hosen.
Blusen.
Hemden.
Pullover.
T-Shirts.
Jogging-Anzüge.
Turnschuhe.
Stiefel.
...

Ich ziehe mich gerne

elegant
modisch
sportlich
lässig
ordentlich

an.

Ich trage gerne Blusen. Ich ziehe mich gerne elegant an.

Ü 3

a) Ergänzen Sie und sammeln Sie weitere Farbwörter.



b) Wer ist das? Beschreiben Sie eine Kollegin und einen Kollegen.

1. bl__ 2. gr__n 3. ge__ 4. ora__ 5. r__
6. ros__ 7. vio__ 8. schw__ 9. gr__ 10. we__

Sie trägt gerne Schwarz und Orange. Heute eine Bluse, die ist orange. Heute hat sie eine Hose und Stiefel angezogen. Die Hose ist blau und die Stiefel sind rot. Normalerweise trägt sie einen Rock. Tipp: Ihre Augen sind blau.

Seine Lieblingsfarbe ist Blau. Er trägt Jeans und einen Pullover. Die Jeans sind blau und der Pullover ist schwarz. Chic! Heute trägt er keine Turnschuhe. Tipp: Seine Haare sind braun.

In der Boutique

● Sieh mal, der Rock!

○ _____ (1), der grüne?

● Nein, der _____ (2)! Meinst du, der steht mir?

○ Bestimmt!

● Aber der passt doch nicht zu den _____ (3) T-Shirts.

○ Stimmt, da hast du Recht.

● Und das Kleid?

○ _____ (4)?

● Das lange _____ (5)!

○ Ich weiß nicht. Es ist ein bisschen zu _____ (6).

● Also, ich find das echt _____ (7)!

1. die Bluse – weiß • 2. der Rock – blau • 3. die Hose – schwarz • 4. das Kleid – gelb
5. das T-shirt – grau • 6. der Pullover – grün

1. ● *Sieh mal, die Bluse.*

○ *Welche, die weiße?*

Im Kaufhaus: Herren-Oberbekleidung

1. ☐ Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?

2. ☐ Welchen meinen Sie?

3. ☐ Ich glaube, ich habe 52!

4. ☐ Kann ich den Anzug anprobieren?

5. ☐ Da drüben in der Kabine.

6. ☐ Probieren Sie lieber die Hose hier an.

☐ Guten Tag, darf ich Ihnen helfen?

☐ Meinen Sie den?

☐ Ich glaube, ich habe Größe 52!

☐ Wo kann ich den Anzug anprobieren?

☐ Da hinten in der Kabine.

☐ Ich probiere lieber die Hose hier an.

1. Ich suche ein paar Turnschuhe.

2. Danke, ich möchte mich nur umsehen.

3. Das ist zu klein.

4. Die Farbe gefällt mir nicht so.

5. Das steht Ihnen gut!

6. Gefällt Ihnen der Anzug?

7. Haben Sie die Schuhe auch in Schwarz?

8. Ich habe Größe 36.

9. Ich suche Größe S.

10. Kann ich Ihnen helfen?

11. Was kostet die Hose?

12. Welche Farbe suchen Sie?

13. Welche Größe haben Sie?

14. Wie finden Sie die Bluse?

15. Wo kann ich das anprobieren?

Verkäufer/Verkäuferin

Käufer/Käuferin

1.

● *Kann ich Ihnen helfen?*

○ *Ich suche ...*

Ü 4

Hören Sie A 3. Ergänzen Sie.



Ü 5

Schreiben Sie.

Ü 6

Hören Sie A 4. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.



Ü 7

a) Wer sagt was? Ordnen Sie zu.



b) Schreiben Sie einen Dialog: Schuhe/Anzug/Bluse/... kaufen.

Früher – heute

Ü 8

Lesen Sie A 5.
Jonathan oder/und
Sieglinde?
Ordnen Sie zu.



A



musste früher gesunde Schuhe tragen

durfte mit 14 Jahren selbst Kleidung kaufen

hört die gleiche Musik wie die Kinder

konnte die ersten
Kleider selbst bezahlenträgt teilweise die gleichen
Kleider wie die Tochter

durfte die Lieblingskleider nicht tragen

hört gerne Klassik

B



Ü 9
a) Lesen Sie A 5 und
machen Sie Notizen.
b) Und Sie?
Ergänzen Sie.

	Jonathan Schreitmeier	Sieglinde Krüger	Ich
als Kind			
mit 14/16 Jahren			
mit 20 Jahren			
heute			

Ü 10
Was passt für Sie?
Markieren und
ergänzen Sie.

Mode toll finden • Mode unwichtig finden • viele Kleider mögen • oft das Gleiche anziehen
gerne einkaufen • einmal im Jahr einkaufen • nicht gerne einkaufen • allein einkaufen
mit Freund/Freundin einkaufen • Geld für Mode ausgeben • Geld für ... ausgeben
kein Geld haben • sich gut fühlen • gerne anziehen • Kleidung auswählen • ...

Ich trage gerne Blusen. Ich ziehe mich gerne elegant an.

Ü 11
Was trägt man bei
Ihnen? Ergänzen Sie.

- Bei uns tragen die Kinder _____
- Junge Frauen _____
- Junge Männer _____
- Alte Leute _____
- Auf einem Fest _____
- An einem Feiertag _____

Tests

- ☐ Ich informiere mich genau über die Prüfung:
Wie sehen die Aufgaben aus? Wie lange dauert
die Prüfung? Darf man Hilfsmittel benutzen?
Wie oft kann man die Prüfung wiederholen?
- ☐ Ich mache einen Probetest oder frage den
Lehrer oder die Lehrerin. Erst dann melde ich
mich zur Prüfung an.

- ☐ Ich mache eine Liste: *Das kann ich – Das muss
ich noch lernen.*
- ☐ Wie viel Zeit habe ich für die Aufgaben in der
Prüfung? Zum Beispiel 20 Minuten für das
Lesen. Ich trainiere: Lesen in 20 Minuten.
- ☐ Ich überlege: Was passiert, wenn ich die
Prüfung nicht bestehe? Ist das schlimm? Kann
ich es noch einmal versuchen?

Ü 12

a) Was machen Sie
vor einer Prüfung?
Kreuzen Sie an.
b) Was machen
Sie sonst noch?
Vergleichen Sie.

Das weiß ich schon vor dem Hören:

	Personen	Thema
Text 1		
Text 2		

Was muss ich hören?

- ☐ Das Thema oder die Situation: Geschäft, Einkaufen, ...
- ☐ Detail-Informationen: Preis, Größe, ...

1 Welchen Anzug probiert Herr Kurz an?

- Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?
- Ja, danke. Ich suche einen Anzug.
- Kein Problem. Fürs Büro oder darf er elegant sein?
- Tja, eher fürs Büro, so wie der, der graue.
- Eine gute Wahl! Zeitlos, nicht zu modisch. Den
haben wir auch mit Weste, dreiteilig, also Hose,
Jacke, Weste.
- Was kostet der?
- Moment – der kommt auf 285,- Euro.
- Hm, ganz schön teuer ...
- Wir haben auch einen grauen Anzug im Angebot:
Hier, sehen Sie, nur 180,- Euro.
- Aber ohne Weste?
- Natürlich, bei dem Preis!
- Ich probiere den Dreiteiligen an. Wo sind die
Kabinen?

b) Hören Sie 2.61

A 8 Text 1 und lesen
Sie. Markieren Sie
die richtige Antwort.
c) Unterstreichen
Sie im Text: „nicht“,
„kein-“, „ohne“.



Das weiß ich schon vor dem Lesen:

- Das sind ... ☐ Zeitungstexte ☐ Ankündigungen ☐ Briefe
- Das muss ich machen: ☐ Notizen machen ☐ eine Frage beantworten
☐ die richtige Antwort auswählen ☐ richtig/falsch ankreuzen
☐ eine Aussage mit einem Text vergleichen

Was muss ich suchen?

- ☐ Das Thema oder die Situation: Lernen mit dem Computer, Schule, ...
- ☐ Detail-Informationen: Telefonnummer, Uhrzeit, ...

Ü 14

Lesen testen:
Lesen Sie A 9 an und
kreuzen Sie an.



Kleidung

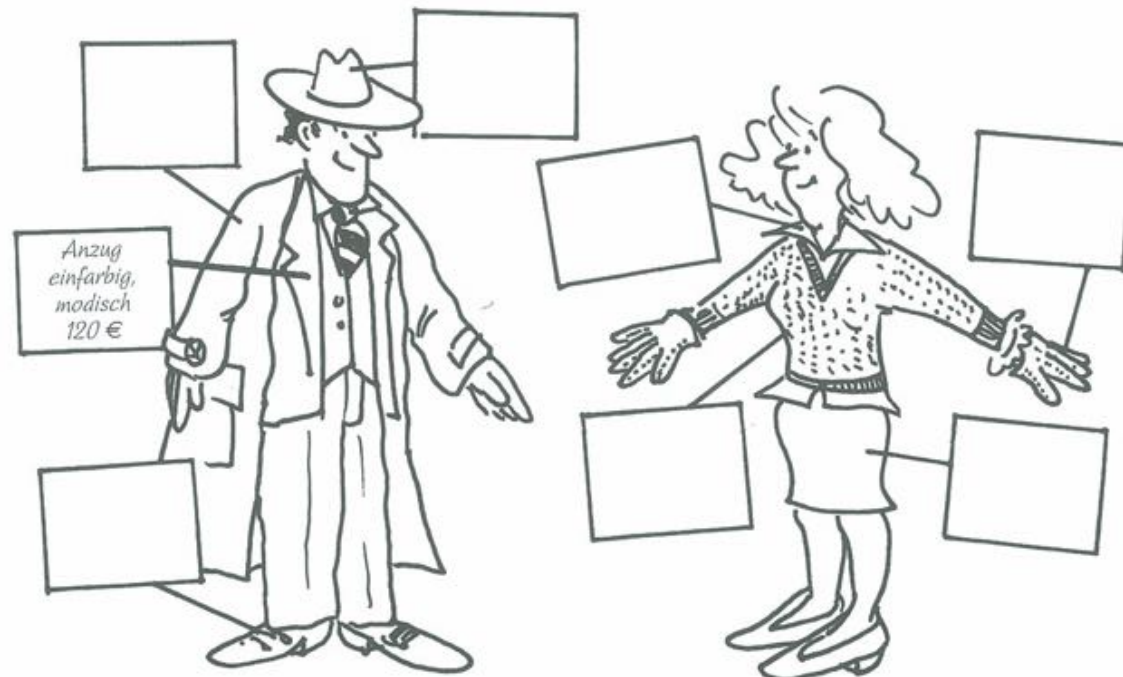
Ü 15
Suchen Sie
Kleidungsstücke.
Notieren Sie Artikel
und Plural. Verwenden
Sie ein Wörterbuch.



S	C	H	A	L	W	I	R	T	B
T	B	O	R	G	B	L	U	S	E
R	A	S	T	F	A	N	S	O	S
U	D	E	N	O	D	U	R	C	T
M	E	S	C	H	E	I	L	K	I
P	H	T	O	M	A	N	T	E	L
F	S	A	N	I	N	E	L	I	G
A	O	F	A	N	Z	U	G	N	A
N	E	E	L	H	U	T	I	S	S
T	E	R	U	N	G	E	R	S	T

1. *Schal, der; Schals*
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Ü 16
Schreiben Sie
Preisschilder:
Kleidung, Farbe,
Qualität, Preis.



Ü 17
a) Was passt?
Ordnen Sie zu.
b) Was passt zu
Ihnen? Markieren und
ergänzen Sie.



1. A Mode? Einfach nur langweilig!
2. _____ Ich bin ein Modelfan. Meine Freunde auch.
3. _____ Ich kann bei der Arbeit und in der Freizeit
nicht die gleichen Sachen tragen.
4. _____ Die alten Sachen gefallen mir gut!

- A Ich ziehe mich nie modisch an.
B Ich mag modische Kleidung.
C Ich habe einen Schal von meiner Großmutter.
Den trage ich sehr gern.
D Ich gebe viel Geld für Kleider aus.
E Privat mag ich lockere Sachen.
F Meine Kleidung ist ziemlich ausgeflippt. Das ist
wichtig für mich.
G Ich fühle mich in den Kleidern von meiner
älteren Schwester sehr wohl.
H Ich esse lieber gut und trage Kleider vom letzten
Jahr.

Adjektive: prädikativ und attributiv

1. Benno ist umgezogen, er hat eine neue Wohnung.
2. Die Wohnung ist klein.
3. Sie hat zwei kleine
Zimmer, eine Küche und ein modernes Bad.
4. Die Küche ist schön.
5. Benno hat neue Möbel gekauft.
6. Das schwarze Sofa im Wohnzimmer und der kleine Tisch und die blauen Stühle in der Küche sind neu.
7. Die Möbel im Schlafzimmer sind alt.

Verb + Adjektiv ohne Endung:

2. ist klein

Artikelwort + Adjektiv mit Endung + Substantiv:

1. eine neue Wohnung

Ü 18

a) Markieren Sie
die Adjektive.

b) Ordnen Sie die
Sätze und Adjektive.



gut • neu • schwarz • braune • neue • grüne • braun • grün • neue

Ü 19

Ergänzen Sie.



- Hallo, Gabi! Ich war heute in der Stadt und habe mir zwei n neue (1) Hosen und einen Pullover gekauft.
- Oh, n _____ (2) Kleider! Wie sieht denn der Pullover aus?
- Er ist gr _____ (3) und die eine Hose ist b _____ (4), die andere ist s _____ (5).
Die b _____ (6) Hose und der gr _____ (7) Pullover passen gut zusammen.
- Ja, das sieht bestimmt g _____ (8) aus. Wo hast du die Sachen gekauft?
- In dem Geschäft in der Sonnenstraße. Das Geschäft ist ganz n _____ (9).

Adjektive: Deklination nach bestimmtem Artikel („der“, „das“, „die“)

- Bist du fertig? Können wir jetzt ins Theater gehen?
- Ja, gleich. Aber was ziehe ich an?
- Zieh doch den grün _____ (1) Anzug und das
grau _____ (2) Hemd an.
- Ich weiß nicht. Ich finde, der grün _____ (3) Anzug steht mir nicht.
Vielleicht ist die schwarz _____ (4) Hose und das gelb _____ (5)
Hemd besser?
- Ja, das ist auch gut. Und dazu das schwarz _____ (6) Sakko.



Ü 20

Ergänzen Sie
die Endungen.



Ü 21
Was gefällt Ihnen?
Schreiben Sie vier
Sätze.



Schuhe (Pl.)
braun
schwarz
weiß
rot



Hose (f) / Rock (m)
schwarz
grau
gelb
rot



Pullover (m) / Bluse (f)
grün
weiß
blau
braun



Jacke (f)
blau
grau
weiß
gelb



Hut (m) / Mütze (f)
schwarz
grau
grün
blau

1. Mir gefallen die schwarzen Schuhe und der rote Rock, die graue Jacke und die graue Mütze. 2. ...

Adjektive: Deklination nach unbestimmtem Artikel („ein“, „eine“)

Ü 22
Spielen Sie im Kurs:
Was haben Sie
gesehen?

Frau Bäcker ist traurig: Sie hat einen Kuchen gemacht und auf die Terrasse gestellt. Jetzt ist der Kuchen weg. Wer war es? Wer hat den Kuchen genommen?
Sie haben etwas gesehen! Beschreiben Sie die Person.

einen großen/kleinen/... Mann • eine große/kleine/... Frau
eine schwarze/blau/grau/... Hose/Jacke/Tasche/Bluse/Mütze
weiße/braune/grau/schwarze/... Schuhe/Turnschuhe/Haare
einen roten/gelben/grünen/... Pullover/Anzug/Rock/Mantel/Hut
ein weißes/schwarzes/rotes/... T-Shirt/Hemd/Sakko

Ich habe einen kleinen Mann gesehen. Er hat eine schwarze Hose und schwarze Schuhe an. Er trägt einen grünen Pullover und ...

Fragen mit „welch-?“

Ü 23
Ergänzen Sie.

1. Welches Hemd ziehst du an? – Das gelbe. 2. Welche Schuhe passen besser? – schwarzen.
3. Welcher Pullover gefällt dir? – blaue aus Baumwolle. 4. Welchen Anzug meinen Sie? – grauen.
5. Welches T-Shirt darf ich Ihnen geben? – für 25,- Euro. 6. Welches Kleid möchten Sie anprobieren? – im Schaufenster. 7. Welches Sakko nehmen Sie? – schwarze.

Personen und Kleidung beschreiben

Peter Schreier erzählt:

„Als Kind musste ich am Sonntag ein weißes Hemd und eine kurze Hose tragen. Die anderen Kinder durften T-Shirts anziehen. Später in der Schule musste ich die Sachen von meinem älteren Bruder tragen. Die alten Pullover und Mäntel haben mir nicht gefallen, aber wir hatten kein Geld. Mit 16 habe ich mir meine erste Jeans gekauft: enge, blaue „Levi's“! Das weiße Hemd habe ich dann jeden Tag getragen. Ich finde das heute noch schick. Aber eine Freundin habe ich so auch nicht gefunden!“

Heute bin ich 40 und glücklich verheiratet. Wir haben zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Er ist 14 Jahre und sie zwei Jahre älter. Jan trägt Tag und Nacht seine Turnschuhe und eine graugrüne Baumwollhose. Er hat sie von einem Freund bekommen. Lea wechselt jeden Tag: Am Montag trägt sie einen langen Rock, am Dienstag eine modische Hose, am Mittwoch ...
Wir „Alten“ sagen nichts, aber spezielle Kleider und Schuhe müssen die Kinder schon selbst bezahlen.“

Einen Dialog spielen

1



2



Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann Gespräche zum Thema „Kleidung“ verstehen.				
lesen	Ich kann kurze Texte zum Thema „Mode“ verstehen.				
schreiben	Ich kann Notizen zum Thema „Mode und Kleidung“ machen.				
sprechen	Ich kann fragen „Welche Kleidung trägst du gerne? Welche nicht?“ und selbst Auskunft geben. Ich kann ein Einkaufsgespräch beim Kleiderkauf führen.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Mode und Kleidung“.				
Aussprache	Ich kann „ich“- und „ach“-Laute sprechen.				
Grammatik	Ich kann Fragen mit <i>welch-</i> und die Antwort mit <i>der, das, die</i> verstehen und benutzen. Ich kann Adjektive (attributiv) verstehen und (prädikativ) benutzen.				

R 1

- a) Lesen Sie und machen Sie Notizen zu Person, Alter und Kleidung.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 2

- a) Berichten Sie über Peter Schreier. Benutzen Sie Ihre Notizen von R 1.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 3

- a) Wählen Sie eine Situation und spielen Sie.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 4

- a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Die vier Jahreszeiten

Ü 1
Zeichnen Sie
den Weg.



- Ü 2
- 1 Sonntag in Graz, das Wetter ist regnerisch und kühl.
 - a) Ordnen Sie die Sätze.
 - b) Vergleichen Sie mit A 1 Text 3.
- Typisch für die Jahreszeit.
- Super!
- Vorgestern auf der Burg Rabenstein, die Ausstellung war langweilig.
- Noch 2 Stunden dann sind wir da. Wien Süd.

Eine Wanderung quer durch die Alpen. Über herrliche Almen und durch schöne Wälder, hohe Berge und durch die große Gletscherwelt. Wir starten in Oberstdorf, wandern durch die Allgäuer Berge hinüber nach Österreich in Richtung Lechtal. Die zweite Etappe führt durch das Pitztal zu den Ötztaler Alpen. An der Wildspitze vorbei, dem höchsten Berg Tirols, gehen wir Richtung Südtirol.

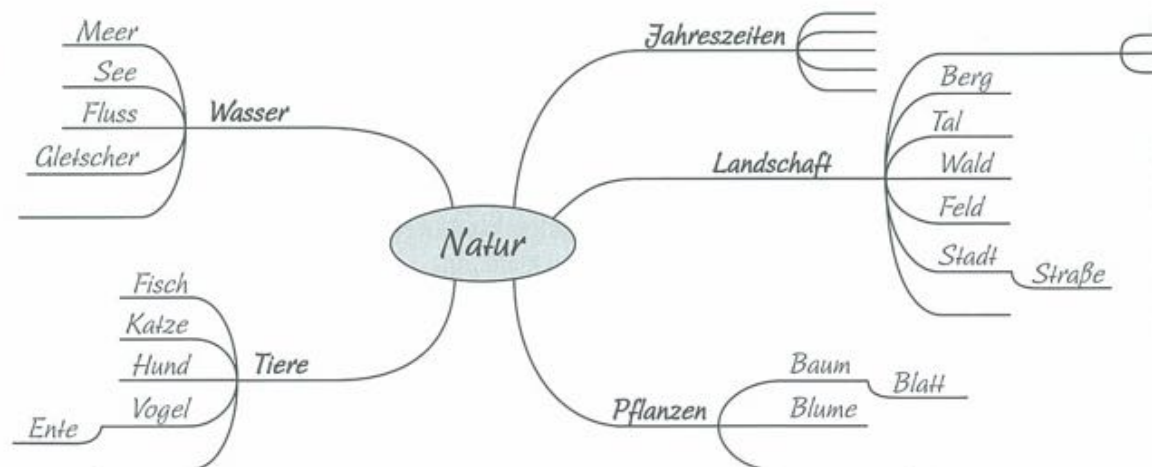
- Gestern waren wir in einer Fotoausstellung „Frauen in Europa“.
- Jetzt sitzen wir im Zug nach Wien.
- Ein heißer Tipp: gut und günstig.
- Dann haben wir noch beim „Mohrenwirt“ ein „Hühnerschnitzel“ gegessen.
- Ich freue mich.

Ü 3

- a) Welche Begriffe finden Sie in den Fotos und Texten von A 1? Markieren Sie in der Mind-Map.



- b) Welche Wörter kennen Sie noch? Ergänzen Sie.
- c) Der? Die? Das? Ergänzen Sie.



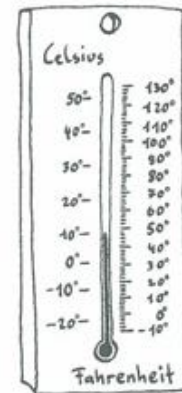
Sonne, Regen, Blitz und Donner

PROGNOSE BIS SAMSTAGABEND

In der Nacht Gewitter und Regenschauer. Tagsüber zunächst noch meist bewölkt und am Vormittag leichte Regenschauer. Im Laufe des Tages zum Teil sonnig, längs der Alpen auch am Nachmittag noch

ein paar Wolkenfelder. Tiefsttemperatur in der Nacht um 20 Grad. Höchsttemperatur um 28 Grad. Nullgradgrenze bei 2700 Meter. In Gewitternähe Sturmböen.

	Dezember – Februar	Mai – September	Was ist für Sie ...?
kalt	< 0 °C	< 8 °C	
ziemlich kalt	-1 – +2 °C	–	
sehr kühl	–	9 – 13 °C	
kühl	–	13 – 17 °C	
normal	3 °C	–	
mild	3 – 8 °C	–	
warm	–	21 – 25 °C	
sehr warm	–	25 – 28 °C	
heiß	–	> 28 °C	



Temperatur in Grad Celsius in Mitteleuropa



1. ____ Wie ist das Wetter?
2. ____ Wie wird das Wetter?
3. ____ Wie kalt ist es?
4. ____ Wie warm war es?

- A Morgen gibt es ein Gewitter.
- B Minus 4 (Grad).
- C Es war heiß. Wir hatten 32 Grad.
- D Es regnet.
- E Es ist kalt.
- F Es bleibt schön.
- G Die Sonne scheint.
- H Am Himmel sind viele Wolken.

Ü 4

Sie machen ein Kursfest. Wo? Wie wird das Wetter? Was müssen Sie organisieren?

Ü 5

Was ist für Sie kalt oder heiß? Ergänzen und vergleichen Sie.

Ü 6

Es ist kalt. Es ist warm. Was brauchen Sie? Sammeln Sie Kleidungsstücke und Gegenstände.

Ü 7

- a) Ordnen Sie zu.
- b) Spielen Sie.



Informationen zum Schlusstest

Aufbau und Ablauf

Der Test besteht aus vier Teilen:

Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen.

Die ersten 3 Teile machen Sie allein.

Beim Sprechen arbeiten Sie in der Gruppe.

Der Test ist ähnlich wie die Prüfung „Start 1“.

Ihre Lehrerin oder Ihr Lehrer weiß sicher mehr dazu.

So machen Sie am besten den Test:

- Vor jedem Test steht „Das kann ich ...“. Kreuzen Sie an.
- Machen Sie dann den Test.
- Korrigieren Sie mit dem Lösungsschlüssel oder fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin. Notieren Sie Ihre Punkte und die Zeit.

Lesen

Was können Sie? Kreuzen Sie an.

Das kann ich:

- ☐ Ich kann einfache Informationen und kurze Beschreibungen mit Bildern verstehen.
- ☐ Ich kann kurzen, einfach geschriebenen Anleitungen mit Bildern folgen.
- ☐ Ich kann sehr kurze, einfache Texte mit bekannten Namen, Wörtern und wichtigen Ausdrücken in vielen Alltagssituationen verstehen.
- ☐ Ich kann kurze, einfache Mitteilungen auf Postkarten oder in E-Mails verstehen.

Lesen 1: Einfache Mitteilungen verstehen

Notieren Sie die Startzeit.

Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Start: _____

Liebe Frau Grandi,

Sie haben sich für den Kurs „Deutsch A2“ eingeschrieben. Leider ist der Kurs schon voll. Rufen Sie uns am 4. März an. Vielleicht gibt es dann freie Plätze im Kurs „Deutsch-Klub“. Der Kurs beginnt am 6. März um 18 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen
Andrea Schneider

Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,

Herr Francisco Santos Silva verlässt uns. Zum Abschied lade ich Sie alle zu einem kleinen Fest ein:

**Freitag, 21. Dezember 15 Uhr
in der Kantine.**

Bitte teilen Sie Frau Koch mit, ob Sie kommen.

Peter Krämer

1. Frau Grandi kann den Kurs „Deutsch A2“ besuchen.
2. Andrea Schneider ruft Frau Grandi an.
3. Der Kurs „Deutsch-Klub“ findet am Abend statt.
4. Herr Silva reist ab.
5. Man muss sich bei Peter Krämer anmelden.

☐ richtig ☐ falsch

☐ richtig ☐ falsch

☐ richtig ☐ falsch

☐ richtig ☐ falsch

☐ richtig ☐ falsch

Wie lange haben Sie gebraucht? Notieren Sie.

Korrigieren Sie mit dem Lösungsschlüssel. Notieren Sie Ihre Punkte.

Ende: _____

Zeit insgesamt: _____

Punkte (= Anzahl richtig): _____

Lesen 2: Einfache Texte im Alltag verstehen

Notieren Sie die Startzeit.

Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Möchte Englisch lernen
Biete Deutschstunden; nur abends
E-Mail: carola@uninetz.de

Wollen Sie Ihr Deutsch verbessern?
Privatstunden: Montag, Mittwoch; Freitag
den ganzen Tag. Tel. 01805 / 372 376

VERKAUFE:

Doppelbett, Schrank, 4 Stühle und 1 runder Tisch,
alles oder nichts für 200 €. Ruf an: 0671 / 54 33 0

Ich gehe ins Ausland – Alles muss weg!!!
Fernseher, Bett, Kühlschrank, Ledersessel, Bürostuhl,
Regal. Jedes Stück 50 €
E-Mail: andy.brenner@stud.de

Zimmer (20m²) zu vermieten
3 Minuten zu Fuß von der Uni mit Küche und Balkon. 150 €
Tel. 0511 / 43 57 77

Tel. 0511 /
43 57 77

Tel. 0511 /
43 57 77

Tel. 0511 /
43 57 77

- 1 Sie wollen weiter Deutsch lernen.
Sie arbeiten am Montag- und Freitagabend
in einem Bistro. Rufen Sie an oder schreiben Sie:

- ☐ a Tel. 01805 / 372 376
☐ b carola@uninetz.de

- 2 Sie suchen ein Zimmer in der Nähe der Universität:

- ☐ a Tel. 0512 / 881 30 09
☐ b Tel. 0511 / 43 57 77

- 3 Sie brauchen ein Bett:

- ☐ a Tel. 0671 / 54 33 0
☐ b andy.brenner@stud.de

Wie lange haben Sie gebraucht? Notieren Sie.

Korrigieren Sie mit dem Lösungsschlüssel. Notieren Sie Ihre Punkte.

Ende: _____

Zeit insgesamt: _____

Punkte (= Anzahl richtig): _____

Start: _____

Lust auf Land
Zimmer in einem Bauernhof zu vermieten
Gute Busverbindungen in die Stadt
Tel. 0512 / 881 30 09

Suche Mitfahrgelegenheit: Ich will am Wochenende 4. und 5. Juni
nach Berlin ins Grönemeyer-Konzert.
Tel. 0453 / 339 98 16 Karl-Heinz verlangen

Fahre jeden Freitag um ca. 22 Uhr nach Berlin.
Habe immer freie Plätze.
Kostenbeteiligung: 15 Euro. Tel. 034 / 263 81 33

Filmreihe – Filmbühne – Filmbühne
Die Krimi-Nacht: Hitchcock, Chabrol, Carol Reed und ... –
Start um 23.00 – 5 Filme zum Preis von 3 – 22. – 25. Juni
Tickets unter Tel. 0661 / 777 07 07

„Lola rennt – immer noch.“
Die Woche des deutschen Films.
Die besten Filme im Off-Film-Club. Vom 20. bis 26. Mai
Karten im Vorverkauf: 0661 / 848 44 81

- 4 Sie möchten nächstes Wochenende nach Berlin fahren
und haben kein Auto:

- ☐ a Tel. 0453 / 339 98 16
☐ b Tel. 034 / 263 81 33

- 5 Sie möchten morgen einen Film sehen. Heute ist der
23. Mai:

- ☐ a 0661 / 848 44 81
☐ b 0661 / 777 07 07

Sprechen

Was können Sie? Kreuzen Sie an.
Das kann ich:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich kann einfache Begrüßungen und Verabschiedungen verstehen und reagieren. | <input type="checkbox"/> Ich kann mit einfachen Ausdrücken sagen: <i>Das mag ich, das mag ich nicht.</i> |
| <input type="checkbox"/> Ich kann mich selbst und andere vorstellen und reagieren. | <input type="checkbox"/> Ich kann andere Leute um Dinge bitten und mich bedanken. |
| <input type="checkbox"/> Ich kann nach dem Befinden fragen und antworten. | <input type="checkbox"/> Ich kann Zahlen, Zeitangaben und Mengenangaben gut verständlich sprechen. |
| <input type="checkbox"/> Ich kann mit einfachen Ausdrücken sagen: <i>Ich wohne ..., ich arbeite ...</i> | <input type="checkbox"/> Ich kann um Wiederholung bitten oder mit Gesten zeigen, wenn ich etwas nicht verstanden habe. |

Sprechen: Über sich sprechen

Lesen Sie die Texte. Was stimmt für Sie? Was stimmt nicht? Markieren Sie mit zwei Farben.
Erzählen Sie über sich.



Gönül

Ich bin ein Sommertyp! Ich mag es, wenn es heiß ist. Ich gehe gerne schwimmen. Bei mir zu Hause ist fast immer Sommer. Seit zwei Semestern studiere ich in Innsbruck. Die Leute sind nett, die Stadt und die Berge sind schön – aber das Wetter, eine Katastrophe! Es ist einfach zu kalt! Ich lerne jetzt Snowboard fahren.



Martina

Alle schimpfen über das Wetter. Ich mag jede Jahreszeit. Ich mag Regen im Frühling und Schnee im Winter. Ich mag die Hitze im Sommer und die Farben im Herbst. Ich bin eigentlich ein „4-Jahreszeiten-Typ“. Aber ich habe auch eine Lieblingsjahreszeit, den Winter. Wenn alles verschneit ist, ist die Welt so ruhig und friedlich.



Urs

Ich komme aus der Schweiz und arbeite im Moment als Programmierer in Uppsala. Hier im Norden dauert der Winter fast neun Monate. Es ist kalt und dunkel. Der Sommer ist kurz. Ich mag das Wetter und die Leute hier. Und meine Hobbys passen genau zu den Jahreszeiten: Radfahren, Schwimmen und Ski-Langlauf.



Andrés

Bei uns in Mexiko ist jetzt Herbst – über 30 Grad heiß. Wir kennen nur zwei „Jahreszeiten“: Die Regenzeit und die Trockenzeit. Das Wetter hier in Berlin ist ganz anders: Im Winter kalt, im Sommer warm und trocken. Wenn es kalt ist, kann man gemütlich zu Hause sitzen und im Sommer kann man mit Freunden ein „Barbecue“ im Park machen.

Erzählen Sie über sich: Name? Alter? Land? Wohnort? Wettertyp?

Bewerten Sie oder fragen Sie Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer. Notieren Sie Ihre Punkte.

Aufgabe gut erfüllt mit wenig Fehlern = 3 Punkte
Aufgabe knapp erfüllt mit Fehlern = 1.5 Punkte
Aufgabe nicht verstanden und viele Fehler = 0 Punkte
Aussprache: gut = 2 Punkte; knapp verständlich = 1 Punkt; nicht verständlich = 0 Punkte

Punkte: x 2 =

Test auswerten

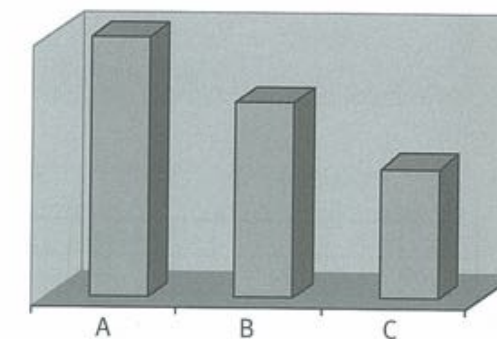
Notieren Sie Ihre Punkte.

Resultate	Meine Punkte	Maximal
Lesen 1		5
Lesen 2		5
Hören 1		5
Hören 2		5

	Meine Punkte	Maximal
Schreiben 1		5
Schreiben 2		5
Sprechen		10
Total		40

Wo stehen Sie? Markieren Sie und vergleichen Sie mit der Grafik.

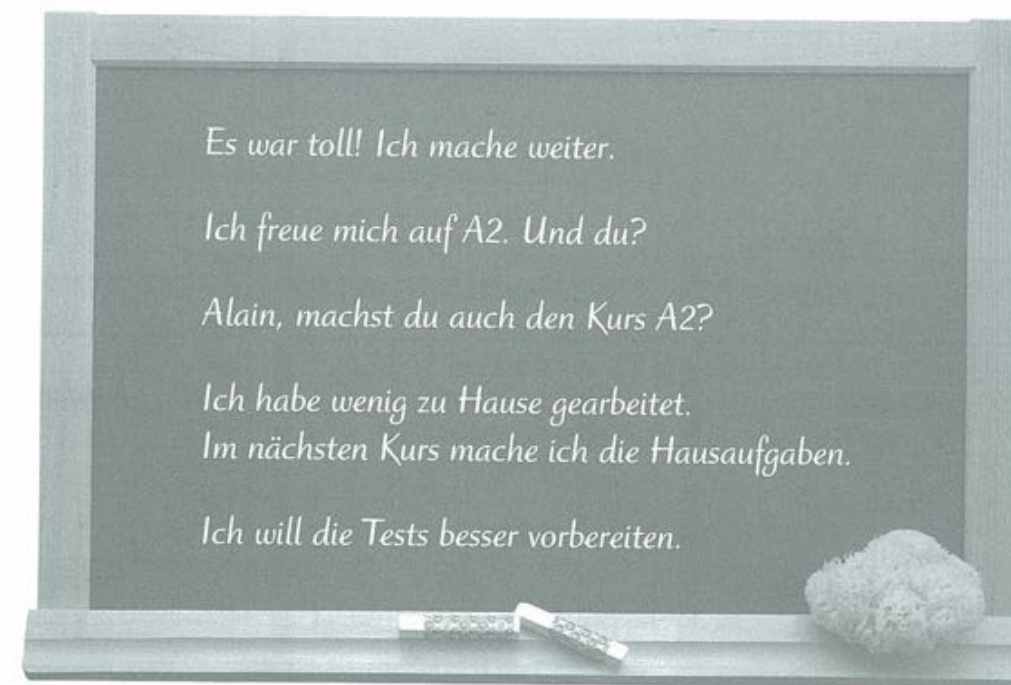
- ☐ A 40–31 Punkte Super! Ich bin auf dem Niveau A1.
- ☐ B 30–21 Punkte Ich bin noch nicht ganz auf dem Niveau A1. Ich muss noch weiter üben.
- ☐ C < 20 Punkte Ich bin leider noch nicht auf dem Niveau A1 und muss noch sehr viel wiederholen.



Wie geht es weiter?

Wie war es? Wie geht es weiter?

Schreiben Sie einen oder zwei Sätze auf Deutsch an die Tafel.



Redemittel

3

6

20

9

17

35

49

Wie ist deine Telefonnummer?

531 67 90 (Fünf – drei – eins – sechs – sieben – neun – null).

Und wie ist die Postleitzahl?

25845 Nordstrand/Hamburg.

0 null
1 eins
2 zwei
3 drei
4 vier
5 fünf
6 sechs
7 sieben
8 acht
9 neun

10 zehn
11 elf
12 zwölf
13 dreizehn
14 vierzehn
15 fünfzehn
16 sechzehn
17 siebzehn
18 achtzehn
19 neunzehn

20 zwanzig
21 einundzwanzig
22 zweiundzwanzig
23 dreiundzwanzig
24 vierundzwanzig
25 fünfundzwanzig
26 sechsundzwanzig
27 siebenundzwanzig
28 achtundzwanzig
29 neunundzwanzig

...+ zehn

...+ undzwanzig

30	<i>dreißig</i>
31	<i>einunddreißig</i>
32	
33	
... + unddreißig	

40	<i>vierzig</i>
41	<i>einundvierzig</i>
42	
43	
... + undvierzig	

50	<i>fünfzig</i>
51	<i>einundfünfzig</i>
52	
53	
... + undfünfzig	

60	<i>sechzig</i>
61	<i>einundsechzig</i>
62	
63	
... + undsechzig	

70	<i>siebzig</i>
71	<i>einundsiebzig</i>
72	
73	
... + undsiebzig	

80	<i>achtzig</i>
81	<i>einundachtzig</i>
82	
83	
... + undachtzig	

90	<i>neunzig</i>
91	<i>einundneunzig</i>
92	
93	
... + undneunzig	

100	<i>hundert</i>
101	<i>hunderteins</i>
102	
103	
<i>hundert + ...</i>	

110	<i>hundertzehn</i>
111	
112	
113	
<i>hundert + ...</i>	

Wie spät ist es?

Wann sehen wir uns?

Wann fährt der Zug?

9.30 (Neun Uhr dreißig).

Um sieben.

Um 18:14 (Um achtzehn Uhr vierzehn).

offiziell

sieben/neunzehn **Uhr**
sieben/neunzehn **Uhr** fünf
sieben/neunzehn **Uhr** fünfzehn
sieben/neunzehn **Uhr** dreißig
sieben/neunzehn **Uhr** fünfundvierzig
sieben/neunzehn **Uhr** fünfundfünfzig

inoffiziell

sieben (Uhr)
fünf **nach** sieben
Viertel nach sieben
halb acht
Viertel **vor** acht
fünf **vor** acht

die Stunde – die Minute – die Sekunde

Der Wievielte ist heute?

Wann hast du Geburtstag?

Wann ist das Fest?

Heute ist der zehnte Januar.

Am 18. Oktober (Am achtzehnten Oktober).

Am 5. Juli (Am fünften Juli).

der
1. erste
2. zweite
3. dritte
4. vierte
5. fünfte
6. sechste
7. siebte
8. achte
9. neunte

der
10. zehnte
11. elfte
12. zwölfte
13. dreizehnte
14. vierzehnte
15. fünfzehnte
16. sechzehnte
17. siebzehnte
18. achtzehnte
19. neunzehnte

der
20. zwanzigste
21. einundzwanzigste
22. zweiundzwanzigste
23. dreiundzwanzigste
24. vierundzwanzigste
25. fünfundzwanzigste
26. sechsundzwanzigste
27. siebenundzwanzigste
28. achtundzwanzigste
29. neunundzwanzigste

der
30. dreißigste
31. einunddreißigste

...+ te

...+ ste

Wann hast du Geburtstag?

Wann kommen Sie wieder?

Wann ist das Fest?

Wann genau?

Im Oktober.

Im Frühling.

Am Freitag.

Am Mittag, genau um zwölf.

im Frühling
im Sommer
im Herbst
im Winter

im Januar
im Februar
im März
im April
im Mai
im Juni
im Juli
im August
im September
im Oktober
im November
im Dezember

am Montag
am Dienstag
am Mittwoch
am Donnerstag
am Freitag
am Samstag /
am Sonnabend
am Sonntag
am Wochenende

am Morgen
am Vormittag
am Mittag
am Nachmittag
am Abend
in der Nacht

die Jahreszeit – der Monat – der Tag – die Tageszeit



NOVEMBER	
1	Sa
2	So
3	Mo
4	Di
5	Mi
6	Do
7	Fr

Redemittel



Woher kommen Sie?
Und wo wohnen Sie?
Und wo liegt das.
Und welche Sprachen sprechen Sie?

Aus Südamerika. Aus Mexiko.
Ich wohne in Mexiko, in Puebla.
Im Süden.
Spanisch und Englisch.

Und wohin fahren Sie in Urlaub?
Wohin fliegst du?

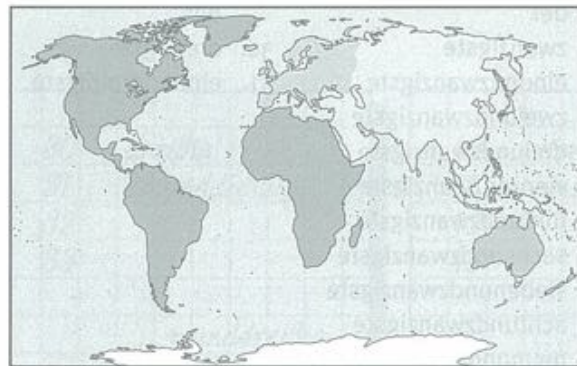
Nach Portugal.
In die Schweiz.

Kontinente

Afrika afrikanisch
Asien asiatisch
Australien australisch
Europa europäisch
Nordamerika nordamerikanisch
Südamerika südamerikanisch

Länder

Deutschland deutsch
Österreich österreichisch
die Schweiz schweizerisch
Brasilien brasilianisch
China chinesisch
Frankreich französisch
Griechenland griechisch
Indien indisch
der Iran iranisch
Italien italienisch
Mexiko mexikanisch
die Niederlande (Plural) niederländisch
Polen polnisch
Russland russisch
die Slowakische Republik slowakisch
Slowenien slowenisch
Spanien spanisch
Taiwan taiwanesisch
die Tschechische Republik tschechisch
die Türkei türkisch
Ungarn ungarisch
die USA (Plural)
Venezuela venezolanisch



Woher kommst du?

aus Afrika
aus Tunesien

Wo wohnst du?

in Afrika
in Tunesien

Wo liegt das?

im Norden
im Süden
im Osten
im Westen
im Zentrum

Wohin fährst du?

nach Afrika
nach Tunesien
in die Schweiz
in die USA

Und welche Farbe haben deine Träume?
Und wie ist das Meer dort?

Ich träume bunt.
Blau, hellblau und sauber.

rot – weiß – grün – gelb – schwarz – blau – orange – violett – braun – grau

Hallo, Gabi!
Guten Tag, Frau Huber.

Auf Wiedersehen!
Tschau!

Guten Tag, Frau Huber.
Danke gut. Und Ihnen?

Auf Wiedersehen. Bis bald.

Hallo, Gabi!
Wie geht es dir?
Tschau!

Entschuldigung!
Wo ist die Touristeninformation?
Danke.

Entschuldigung!
Ich suche die Touristeninformation.
Wo ist das Hotel Lindenhof, bitte?

Wie komme ich nach St. Peter-Ording?

Entschuldigung, können Sie uns helfen?
Wir suchen das Nolde-Museum.
Wie weit ist das?

Hast du heute Abend Zeit?
Ich gehe ins Konzert. Kommst du mit.

Hast du am 2. August Zeit?
Kommst du zum Fest?

Heute um 14 Uhr im Café „Aroma“.
Geht 15 Uhr?
Gut, dann um 15 Uhr.

Ich gehe in die Nationalgalerie.
Kommst du mit?
Hast du Zeit?

Heute Abend gehen wir noch ins Kino.
Hast du Lust?

Hallo, Martina! Wie geht's?
Guten Tag, Frau Becker. Wie geht es Ihnen?

Bis bald.
Tschüs!

Guten Tag, Frau Becker. Wie geht es Ihnen?
Danke, es geht. Was machen Sie heute?

Gut, dann viel Glück und auf Wiedersehen.

Hallo, Sarah!
Nicht so gut. Mir geht es schlecht.
Tschüs!

Ja, bitte?
Da vorne, links.
Bitte.

Ja, bitte?
Gehen Sie da geradeaus, ungefähr 100 Meter.
Das ist im Zentrum. Sehen Sie hier.
Wir sind hier. Gehen Sie Richtung Zentrum ...

Das ist ganz einfach. Am Flughafen nimmst du
den Bus zum Hauptbahnhof. Dann nimmst du
den Zug bis St. Peter-Ording. Dort gehst du zu
Fuß zum Hotel. Du kannst auch ein Taxi nehmen.

Nehmen Sie die zweite Straße links und dann
immer geradeaus.
Etwa zehn Kilometer. Und kurz vor Klanxbüll dann ...

Ja, natürlich.
Einverstanden.

Nein, ich habe keine Zeit.
Ja, ich komme gerne.

Tut mir Leid, das ist nicht möglich.
Ja, das geht, da habe ich Zeit.
Fein!

Einverstanden!
Ja, natürlich.

Das geht leider nicht. Ich muss noch arbeiten.



Redemittel



Mögen Sie Jazz?
Wie gefällt dir das Bild?
Wie finden Sie das Konzert?

Nein, ich höre lieber klassische Musik.
Überhaupt nicht. Und dir?
Sehr schön. Und Sie?

Wie findest du das Konzert?
Wie finden Sie Mozart?

Wie gefällt dir das?
Das ist sehr schön, gratuliere!

Spitze!
Sehr gut.

Das finde ich originell.
Danke, uns gefällt es auch.

Hast du das Bild gesehen?
Wie gefallen dir die Möbel?

Ja, es gefällt mir nicht so gut.
Überhaupt nicht. Die passen nicht zusammen.

Magst du Volksmusik?
Mögen Sie Jazz?

Nein, ich mag lieber Rock.
Ja, ich mag Jazz.

Welche Musik hörst du gerne?
Welche Musik hören Sie nicht gerne?

Klassik.
Techno mag ich nicht.

Wie findest du die Bluse?
Was trägst du gerne?

Die sieht sehr hübsch aus! Toll!
In der Freizeit trage ich gerne Jeans.

← ————— 0 ————— → +
Sehr schlecht. Schlecht. Nicht so gut. Nicht schlecht. Gut. Schön. Super! Spitze! Toll!



Guten Appetit!
Schmeckt's?

Danke, Ihnen auch.
Danke, es geht.

Wie ist das Essen?
Was ist das?
Wie schmeckt das?

Es ist ganz frisch. Es schmeckt gut.
Das ist ein Gericht aus Thailand.
Sehr gut!

Schmeckt's?
Ist das scharf?
Möchtest du mal versuchen?
Das musst du probieren.

Das schmeckt mir nicht.
Ein bisschen.
Ja, gerne.
Nein, danke, lieber nicht.

Guten Appetit!
Zum Wohl!
Auf dich!

Danke.
Prost!
Auf uns!



Ich möchte gerne einen Stadtplan.
Haben Sie auch Karten?

Hier, bitte.
Aber sicher.

Ich möchte gerne den Stadt-Prospekt.
Ich möchte auch einen Stadtplan, bitte.
Haben Sie auch das Touristen-Ticket?
Vielen Dank.

Hier, bitte.
Gerne.
Nein, leider nicht. Tickets gibt es im Bahnhof.
Bitte.

Was möchten Sie?
Wer ist dran?
Kann ich Ihnen helfen?

Einen Tee, bitte.
Ich möchte 100 Gramm Spinat.
Danke, ich möchte mich nur umsehen.

Was möchten Sie?
Sonst noch etwas?
Kommt sofort.
Das macht zusammen 11 Euro 20.

Ich nehme das Bio-Frühstück und Tee.
Kann ich ein Käse-Sandwich haben?
Zahlen, bitte!
Hier, bitte.

Wer ist dran?
Ist das alles?
Ja, ganz frisch!
Das kostet 12 Euro.

Ich möchte 100 Gramm Spinat.
Haben Sie Ingwer?
Was kostet das?
Hier, bitte.

Kann ich Ihnen helfen?
Welche Größe haben Sie?
Der passt gut.

Danke, ich möchte mich nur umsehen.
Ich suche XL. Ich habe Größe 52.
Der gefällt mir nicht. Haben Sie den auch in Grün?

Entschuldigung, ist hier noch frei?
Die Fahrkarte, bitte!

Tut mir Leid, hier ist besetzt.
Moment bitte, ...

Entschuldigung, ist hier noch frei?
Darf man hier rauchen?
Ist das der Zug nach Hamburg?
Wo ist das Restaurant?
Hat der Zug Verspätung?

Ja bitte. Ich nehme die Tasche weg.
Nein, hier ist Nichtraucher.
Ja sicher.
Im zweiten Wagen.
Nein, er ist pünktlich.

Die Fahrkarte bitte!

Moment bitte, in Hamburg habe ich sie gekauft,
aber jetzt ...
Moment mal, ich habe ihn doch gerade noch
gehabt.

Kann ich den Pass sehen?

Entschuldigung, ich verstehe Sie leider nicht.
Kannst du das bitte wiederholen?

Die Ausstellung ist in der Orangerie.
In der O – ran – ge – rie.
O – eR – A ...

Wie bitte?
Buchstabieren Sie bitte!
Ach so! Danke!

Entschuldigung, ich verstehe Sie leider nicht.
Bitte noch einmal!
Kannst du das bitte wiederholen?
Bitte langsam.
Nicht so schnell bitte.
Wie schreibt man das?
Können Sie das bitte buchstabieren?



Redemittel



Wo wohnst du?
Und wie groß ist die Wohnung?

In der Stadt. Im Zentrum.
Nicht so groß. Zwei Zimmer, Küche und WC.

Wo wohnst du?
Wo liegt das?
Was ist dort berühmt?
Seit wann wohnst du dort?
Wo hast du früher gewohnt?

Ich wohne in einem Dorf, auf dem Land.
Im Norden. An der Grenze.
Da hat der Maler Emil Nolde gelebt.
Seit drei Jahren.
In der Stadt, im Zentrum von Hamburg.

Woche 1	
Januar	
Februar	
März	D: Potsdam, Berlin
April	
Mai	USA: New York
Juni	Brasilien: São Paulo
Juli	

Wo spielen die Young Gods im März?
Wann spielen sie in Bonn?

In Deutschland, in Hamburg.
Am fünfzehnten März.

Wo spielen die Young Gods im März?
Wohin gehen sie im Juni?
Von wann bis wann sind sie in der Schweiz?
Wie lange sind sie in Asien?
Wann spielen die Young Gods in Bremen?

In Deutschland, in Berlin.
Nach Südamerika, nach Chile.
Vom sechzehnten bis einundzwanzigsten Januar.
Zwei Wochen.
Am fünften März.

*Ich will jeden Tag
lernen und schreiben*

Wie oft lernst du Deutsch?
Was machst du gerne?

Zweimal in der Woche.
Ich arbeite gerne mit dem Computer.

Wie oft lernst du Deutsch?
Wie lernst du?
Was machst du noch?

Jeden Tag.
Ich besuche einen Deutschkurs.
Ich höre Radio. Und ich schreibe viel.

Was machst du gerne?
Was findest du wichtig?
Wie oft wiederholst du?
Wie lange lernst du?
Wie lernst du Wörter?

Ich höre gerne CDs.
Verstehen finde ich sehr wichtig. Und sprechen.
Immer nach dem Kurs.
Eine halbe Stunde. Dann mache ich eine Pause.
Ich schreibe die Wörter auf Kärtchen.



Guten Abend. Schön, dass Sie kommen.
Alles Gute zum Geburtstag!

Danke für die Einladung.
Danke.

Guten Abend. Schön, dass Sie kommen.
Was kann ich Ihnen anbieten? Es gibt ...
Was möchtest du trinken?
Was nimmst du?

Danke für die Einladung.
Ein Glas Wasser, bitte.
Danke, im Moment nichts.
Einen Saft, bitte.

Hier, die sind für Sie.
Das ist für dich.

Vielen Dank für die Blumen.
Das ist aber lieb von dir.

Alles Gute zum Geburtstag!

Danke.

Wie geht es Ihnen?
Haben Sie Schmerzen?

Nicht so gut. Ich habe Zahnschmerzen.
Ja, hier.

Wie geht es Ihnen?
Haben Sie Fieber?
Haben Sie Kopfschmerzen?
Seit wann haben Sie die Schmerzen?
Wo tut es genau weh?

Schlecht, mir geht's nicht gut.
Das weiß ich nicht. Ich habe nicht gemessen.
Ja, und ich bin müde.
Gestern hatte ich noch keine Schmerzen, aber ...
Vor allem hier, in den Armen und Beinen.

Rauchen Sie viel?
Wie viel rauchen Sie?
Wie fühlen Sie sich?
Essen Sie viel?
Wie schwer sind Sie?
Treiben Sie Sport?
Wie oft joggen Sie pro Woche?

Ja.
Zwei bis drei Schachteln am Tag.
Nicht so gut.
Nein, eher wenig.
120 Kilo.
Ein bisschen. Ich jogge manchmal.
Einmal. Am Wochenende.

Was kostet das?
Wie teuer ist die Bluse?

Alles zusammen 19 Euro 20.
50 Euro.

Ist die Bluse teuer?

Ja, die ist teuer.

Entschuldigung, wie teuer ist die Bluse?
Und was kostet die Hose?

50 Euro.
120 Euro.

Das ist aber teuer.

Ich hab's ja gesagt. Das ist viel zu teuer für uns.



Grammatik

Verb und Subjekt: Konjugation Präsens

jetzt
ich spreche,
du hörst ...

→ K 2, K 7

	gehen	finden	haben	Endung	sein
Singular					
ich	gehe	finde	habe	-e	bin
du	gehst	findest	hast	-(e)st	bist
Sie	gehen	finden	haben	-en	sind
er/es/sie	geht	findet	hat	-(e)t	ist
Plural					
wir	gehen	finden	haben	-en	sind
ihr	geht	findet	habt	-(e)t	seid
Sie	gehen	finden	haben	-en	sind
sie	gehen	finden	haben	-en	sind

! e → i sprechen, nehmen, geben, helfen, lesen, sehen, treffen, vergessen

sprechen: ich spreche, du sprichst, er/es/sie spricht, wir sprechen, ...

! a → ä schlafen, fahren, laufen

schlafen: ich schlafe, du schläfst, er/es/sie schläft, wir schlafen, ...
fahren: ich fahre, ...

Modalverben

jetzt
du kannst,
du willst,
du musst ...

→ K 5

	können	müssen	wollen	Endung	möcht-
Singular					
ich	kann	mus	will	-	möchte !
du	kannst	musst	willst	-st	möchtest !
Sie	können	müssen	wollen	-en	möchten
er/es/sie	kann	mus	will	-	möchte !
Plural					
wir	können	müssen	wollen	-en	möchten
ihr	könnt	müsst	wollt	-t	möchtet !
Sie	können	müssen	wollen	-en	möchten
sie	können	müssen	wollen	-en	möchten

Perfekt

Perfekt-Formen: „haben“/„sein“ + Partizip II

Ines **hat** zwei Stunden auf Robert **gewartet**. Aber er **ist** nicht **gekommen**.
Ich **habe** zwei Stunden auf dich **gewartet**. Aber du **bist** nicht **gekommen**.

früher
ich habe
gewartet,
du bist
gekommen ...

→ K 7, K 8

Partizip II

regelmäßige Verben
ge- ... -(e)t

ge-mach-t
ge-wart-et
ge-such-t

unregelmäßige Verben
ge- ... -en

ge-schlaf-en
ge-gess-en
ge-komm-en

Verben auf -ieren
- ... -t

telefonier-t
diskutier-t
korrigier-t

Verben mit trennbarem Präfix
(an-, auf-, aus-, mit-, um-, vor-, ...)

Präfix + -ge- ... -(e)t/-en

an-/ge-brann-t

auf-/ge-wachs-en

aus-/ge-gang-en

mit-/ge-brach-t

um-/ge-zog-en

vor-/ge-stell-t

Verben mit nicht trennbarem Präfix
(be-, ent-, er-, ver-, ...)

ohne „-ge-“

be-zahl-t

ent-wickel-t

er-klär-t

ver-gess-en

Präteritum

„haben“, „sein“ und Modalverben („können“, „müssen“, „wollen“)

	sein	Endung	haben	Endung	können	müssen	wollen
ich	war	-	hatte	-e	konnte	musste	wollte
du	warst	-st	hattest	-est	konntest	musstest	wolltest
Sie	waren	-en	hatten	-en	könnten	mussten	wollten
er/es/sie	war	-	hatte	-e	konnte	musste	wollte
wir	waren	-en	hatten	-en	könnten	mussten	wollten
ihr	wart	-t	hattet	-et	könntet	musstet	wolltet
Sie	waren	-en	hatten	-en	könnten	mussten	wollten
sie	waren	-en	hatten	-en	könnten	mussten	wollten
	war-		hatt-		konn t-	musst-	woll t-

früher
ich war,
ich hatte,
ich konnte ...

→ K 8

Imperativ Singular

informell:

Verbstamm + Endung -e oder -

Wiederhole oft. **Mach** eine Pause.
Komm schnell!

formell:

Infinitiv + Sie

Wiederholen Sie oft. **Machen** Sie eine Pause.
Kommen Sie schnell!

!

→ K 6

Substantiv: Plural-Endungen



→ K 3

-e	-n	-(n)en	"-er	□	-s
das Heft → die Heft-e	die Schule → die Schule-n	die Musikerin → die Musikerin-nen	das Buch → die B ü ch-er	der Musiker → die Musiker □	das Auto → die Auto-s

Substantiv und Artikelwörter: Deklination

bestimmter Artikel

→ K 2, K 6

Singular	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	der Weg	das Buch	die Straße	die Wege, Bücher, Straßen
Akkusativ	den Weg	das Buch	die Straße	die Wege, Bücher, Straßen
Dativ	dem Weg	dem Buch	der Straße	den Wegen, Büchern, Straßen

unbestimmter Artikel, negativer Artikel, Possessiv-Artikel



→ K 3, K 4, K 6, K 9

Singular	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	ein/kein/mein Mantel	ein/kein/mein Buch	eine/keine/ meine Straße	□ /keine/meine Mäntel, Bücher, Straßen
Akkusativ	einen/keinen/ meinen Mantel	ein/kein/mein Buch	eine/keine/ meine Straße	□ /keine/meine Mäntel, Bücher, Straßen
Dativ	einem/keinem/ meinem Mantel	einem/keinem/ meinem Buch	einer/keiner/ meiner Straße	□ /keinen/meinen Mänteln, Büchern, Straßen

Possessiv-Artikel



→ K 9

Personal- pronomen	ich	du	Sie	er	es	sie	wir	ihr	Sie	sie
Possessiv- Artikel	mein-	dein-	Ihr-	sein-	sein-	ihr-	unser-	euer-	Ihr	ihr

- Nominativ: Das ist mein/dein/sein/ihr/Ihr Mantel.
Das ist mein/dein/sein/ihr/Ihr Hemd.
Das ist meine/deine/seine/ihre/Ihre Tasche.
- Akkusativ: Wer hat meinen/deinen/seinen/ihren/Ihren Mantel?
Wer hat mein/dein/sein/ihr/Ihr Hemd?
Wer hat meine/deine/seine/ihre/Ihre Tasche?
- Dativ: Das passt gut zu meinem/deinem/seinem/ihr/Ihr/Ihren Mantel.
Das passt gut zu meinem/deinem/seinem/ihr/Ihr/Ihren Hemd.
Das passt gut zu meiner/deiner/seiner/ihrer/Ihrer Tasche.

Interrogativ-Artikel

Singular	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	welcher Pullover?	welches Hemd?	welche Hose?	welche Pullover, Hemden, Hosen?
Akkusativ	welchen Pullover?	welches Hemd?	welche Hose?	welche Pullover, Hemden, Hosen?



→ K 11

Pronomen: Deklination

Personalpronomen

Singular							Plural			
Nominativ	ich	du	Sie	er	es	sie	wir	ihr	Sie	sie
Akkusativ	mich	dich	Sie	ihn	es	sie	uns	euch	Sie	sie
Dativ	mir	dir	Ihnen	ihm	ihm	ihr	uns	euch	Ihnen	ihnen



→ K 2, K 7, K 9

Nominativ: Das bin **ich**. – Akkusativ: Ich sehe **dich**. – Dativ: Das Buch gefällt **ihm**.

Reflexivpronomen

Singular						Plural					
Reflexiv- pronomen	Akkusativ	mich	dich	sich	sich	uns	euch	sich	sich		
Personal- pronomen	Nominativ	ich	du	Sie	er	es	sie	wir	ihr	Sie	sie
	Akkusativ	mich	dich	Sie	ihn	es	sie	uns	euch	Sie	sie

→ K 10

Adjektive

prädikativ = unverändert
Der Pullover ist neu.attributiv = mit Endung
Das ist **der** neue Pullover.

Nominativ

- Das ist **der** neue Pullover.
Das ist **das** neue Kleid.
Das ist **die** neue Hose.
Das sind **die** neuen Kleider.

Akkusativ

- Hast du **den** neuen Pullover? Hast du **einen** neuen Pullover?
Hast du **das** neue Kleid? Hast du ein **neues** Kleid?
Hast du **die** neue Hose? Hast du eine **neue** Hose?
Hast du **die** neuen Kleider? Hast du **neue** Kleider?

nach bestimmtem Artikel

nach unbestimmtem Artikel



→ K 11

Präpositionen



Wechselpräpositionen mit Dativ oder Akkusativ:
an, in, hinter, vor, auf

Richtung / Bewegung



Position / Ruhe



in-das → ins; in-dem → im
an-dem → am



In den Kurs.
Ins Büro.
In die Schule.



Im Kurs.
Im Büro.
In der Schule.

Präpositionen mit Dativ: mit, nach, zu

Giovanna geht **nach** dem Kurs nach Hause. Dann arbeitet sie **mit** dem Computer.
Heute Abend geht sie **zum** Kursfest.

Präpositionen mit Akkusativ: bis, für, ohne, über

Die Ausstellung geht **bis** nächste Woche.
Danke **für** die E-Mail.
Was gibt es hier **ohne** Fleisch?
Sie sprechen **über** die Arbeit.

Sätze: Hauptsätze

12
→ K 1, K 2, K 6, K 8

Aussagesatz	Ich	heiße	Andrés.
	Morgen	ist	das Kursfest.
W-Frage	Wo	wohnst	du?
	Wann	kommst	du?
Ja-/Nein-Frage	Hast	du	morgen Zeit?
	Hast	du	morgen keine Zeit?
Aufforderungssatz	Markieren	Sie	die Verben.
	Hören	Sie.	

Ja. / Nein
Doch. / Nein.



→ K 5

Position des Subjekts im Aussagesatz

Das Kursfest
Morgen

ist
ist

morgen.
das Kursfest.

Die Leute
Nach der Arbeit

haben
haben

nach der Arbeit
die Leute wenig Zeit.
wenig Zeit.

Satzbaupläne: Verb und Ergänzungen

Subjekt
Wer? oder Was? Verb

Der Wecker

klingelt.

Subjekt
Wer? oder Was? Verb

Sara Becker

bereitet

das Interview

vor.

Subjekt
Wer? oder Was? Verb

Sie

ist

Journalistin.

Subjekt
Wer? oder Was? Verb

Herr Kohl

bringt

ihr

Dativ-Ergänzung
Wem?

Akkusativ-Ergänzung
Wen? oder Was?

einen Blumenstrauß

mit.

Verben mit Dativ- und Akkusativ-Ergänzung:
anbieten, bringen, geben, schenken, schicken

Kann ich dir einen Sekt anbieten?
Können Sie mir bitte das Brot bringen?

Satzklammer

→ K 4, K 5, K 7

Hauptsatz

Trennbare Verben	Sara Becker	Satzklammer		
		steht	nicht gerne	auf.
		Stehst	du gerne	auf?
Modalverben	Ich	muss	noch	einkaufen.
		Willsst	du	mitkommen?
Perfekt	Robert Petra	hat	lange	geschlafen.
		ist	gestern	gekommen.

→ K 10

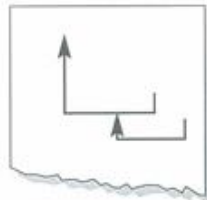
Nebensatz mit „wenn“: Hauptsatz vor Nebensatz

Hauptsatz	Nebensatz	
Die Leute <u>gehen</u> zum Arzt.	wenn	sie Schmerzen <u>haben</u> .
	Subjunktor	Verb

Nebensatz vor Hauptsatz

Nebensatz		Hauptsatz
Wenn sie Schmerzen <u>haben</u> ,	<u>gehen</u>	die Leute zum Arzt.
Subjunktor	Verb	

Textreferenz



→ K 1, K 3, K 7, K 9

Gestern war **ein** Konzert in Bern. **Das** Konzert war super!
 Die Young Gods haben gespielt.
 Ich wollte Peter treffen, aber ich habe **ihn** nicht
 gesehen. Oder **er** hat **mich** nicht gesehen.
 Ich habe **ihm** zwei SMS geschickt – aber er hat
mir nicht geantwortet. **Er** hat **sein** Handy vergessen!
 Aber das Konzert war super.
 Die Band ist sehr gut und ich habe **ihre**
 neue CD gekauft.

unbestimmter Artikel – bestimmter Artikel
 (ein, ein, eine – der, das, die)

Personalpronomen
 (ich, du, ...)

Possessiv-Artikel
 (mein-, dein-, sein-,...)

Beispiel

Terminus

Ihre Sprache

Wörter

gehen, lesen, lernen, ...
 können, müssen, wollen, dürfen
 der **Tisch**, das **Haus**, die **Tasche**
der Tisch, **das** Haus, **die** Tasche
ein Tisch, **ein** Haus, **eine** Tasche
kein Tisch, **kein** Haus, **keine** Tasche
mein Tisch, **dein** Haus, **seine** Tasche
welcher Tisch?, **welches** Haus?,
welche Tasche?
ich gehe, **du** gehst, **er** geht, ...
 ich konzentriere **mich**, er setzt **sich**, ...
 Das Hemd ist **weiß**.
 Er kauft das **weiße** Hemd.
 Das Buch liegt **auf/unter/neben**
 dem Stuhl. Sie arbeitet **mit** der CD. ...
 Ich komme, **wenn** ich Zeit habe.

das Verb
 das Modalverb
 das Substantiv
 der bestimmte Artikel
 der unbestimmte Artikel
 der negative Artikel
 der Possessiv-Artikel
 der Interrogativ-Artikel
 das Personalpronomen
 das Reflexivpronomen
 das Adjektiv: prädikativ
 das Adjektiv: attributiv
 die Präposition
 der Subjunktor

Konjugation beim Verb

komm-en; **lern-en**
komm-en; **lern-en**
 machen – **gemacht**
 gehen – **gegangen**
umziehen, **einkaufen**, **mitbringen**, ...
erzählen

auf/wachsen
 kommen, einkaufen, lesen, ...
 ich **gehe**, du **gehst**, er **geht**, ...
 ich **bin gegangen**,
 du **hast gegessen**, ...
 gegangen, gefahren, gemacht, ...
 ich **war**, du **hattest**, er **musste**, ...

Komm schnell! **Kommen** Sie
 bitte schnell!

der Verbstamm
 die Verb-Endung
 das regelmäßige Verb
 das unregelmäßige Verb
 das Präfix
 Verb mit nicht trennbarem
 Präfix
 Verb mit trennbarem Präfix
 der Infinitiv
 das Präsens
 das Perfekt
 das Partizip II
 das Präteritum
 der Imperativ

Beispiel	Terminus	Ihre Sprache
Deklination bei Artikelwörtern, Substantiven, Adjektiven und Pronomen		
das/ein Buch	der Singular	_____
die Bücher	der Plural	_____
der Mantel	maskulin	_____
das Hemd	neutrum	_____
die Jacke	feminin	_____
Elemente im Satz		
Ich habe Brot gekauft. Kannst du mir bitte das Brot geben?	das Subjekt	_____
Ich habe Brot gekauft. Kannst du mir bitte das Brot geben?	die Ergänzung	_____
Er ist Arzt .	die Nominativ-Ergänzung	_____
Ich gebe dir den Schlüssel .	die Akkusativ-Ergänzung	_____
Ich gebe dir den Schlüssel.	die Dativ-Ergänzung	_____
Satz		
Heute ist Montag. Wie spät ist es?	der Hauptsatz	_____
Wenn ich Rückenschmerzen habe , mache ich Gymnastik.	der Nebensatz	_____
Peter ist krank.	der Aussagesatz	_____
Wann geht Peter zum Arzt?	die W-Frage	_____
Gehst du zum Arzt?	die Ja-/Nein-Frage	_____
Geh zum Arzt!	der Aufforderungssatz	_____



Kapitel 1

- Ü 1** a) Andrea, Anna, Urs
b) Anna – Servus – Österreich – Graz – Deutsch, Italienisch
Urs – Grüezi – Schweiz – Bern – Deutsch, Französisch, Spanisch
Andrea – Guten Tag – Deutschland – Hamburg – Deutsch, Englisch
- Ü 2** (1) Anna, (2) Andrea, (3) Anna, (4) Andrea, (5) Urs, (6) Urs, (7) Urs, (8) Andrea, (9) Anna
- Ü 3** a) (1) heiße, (2) komme, (3) wohne, (4) spreche, (5) ist, (6) komme, (7) wohne, (8) spreche, (9) heiße, (10) komme, (11) wohne, (12) spreche
- Ü 4** Martina – Italien – Rom – Italienisch, Englisch, Deutsch
Andrés García – Lateinamerika, Mexiko – Puebla – Spanisch, Englisch, Deutsch
Gönül Aktan – Türkei – Ankara – Türkisch, Englisch, Deutsch
- Ü 5** (1) Martina, (2) aus, (3) in, (4) Deutsch, (5) Lateinamerika, (6) Puebla, (7) Englisch, (8) der Türkei, (9) in, (10) Englisch
- Ü 6** 1. C, 2. A, F, 3. B, D, 4. E
- Ü 7** 2. Woher kommen Sie? 3. Welche Sprachen sprichst du? 4. Wo wohnen Sie? 5. Wo wohnst du? 6. Wie heißen Sie? 7. Woher kommst du? 8. Welche Sprachen sprechen Sie?
- Ü 8** 1. b, 2. b, 3. b, 4. a, 5. a, 6. b
- Ü 10** a) und / wie / ist / die / telefonnummer / null / drei / null / vier / drei / sechs / sieben / acht / zwei / null / neun / danke / und / wie / ist / die / adresse / berlin / lausitzer / platz / vier / und / die / post-leitzahl / berlin / eins / null / neun / neun / sieben / vielen / dank
b) 1. 030 43 67 82 09, 2. Berlin, Lausitzer Platz 4, 3. 10997
- Ü 12** 1. Werner, 2. Im Zentrum von Weißrussland, 3. 01099, 4. Im Westen von Österreich, 5. 0049, 6. Im Norden von Deutschland, in Schleswig-Holstein, 7. Bahnhofstraße 15, 70372 Stuttgart, 8. Aus Japan
- Ü 13** 1. Nordstraße 20, 2. Aus Minsk, aus Weißrussland, 3. In Österreich, in Innsbruck, 4. Aus Japan, 5. Bahnhofstraße 15, 70372 Stuttgart, 6. transit@t-online.de, 7. Deutsch, Comicdeutsch, 8. Im Norden von Deutschland
- Ü 14** a) 2. C, 3. E, 4. A, 5. D, 6. H, 7. F, 8. G
b) Das ist Amadeo Schulte. Er kommt aus Mexiko. Er spricht Spanisch, Deutsch und Tschechisch. Er wohnt in Dresden, in Deutschland. Die Adresse ist Bahnhofplatz 8. Die Postleitzahl ist 01259. Die Telefonnummer ist 0049 351 223 18 12. Die E-Mail-Adresse ist amadeo.schulte@t-online.de.
- Ü 15** b) neun, dreizehn, vierzehn, sechzehn, neunzehn, zwanzig
- Ü 16** b) A 0041 61 781 24 77 – null null vier eins sechs eins sieben acht eins zwei vier sieben sieben, B 0041 79 228 28 46 – null null vier eins sieben neun zwei zwei acht zwei acht vier sechs, C 0043 1 217 11 51 86 – null null vier drei eins zwei eins sieben eins eins fünf eins acht sechs, D 0049 174 300 32 49 – null null vier neun eins sieben vier drei null null drei zwei vier neun

- Ü 18** 3. schreiben, 4. hören, 5. machen, 6. ordnen (zuordnen), 7. markieren, 8. diskutieren, 9. notieren
- Ü 19** 1. Sie, 2. Er, Er, 3. Sie, 4. Er
- Ü 20** 1. Sie, Sie, 2. du, du
- Ü 21** b) 1. Ich heiße Akemi Waldhäusl. 2. Ich komme aus Japan. 3. Ich wohne in Innsbruck. 4. Innsbruck liegt im Westen von Österreich. 5. Ich spreche drei Sprachen.
- Ü 22** 2. Wie heißen Sie? 3. Wo wohnen Sie? 4. Welche Sprachen sprechen Sie?
- Ü 23** ● Guten Tag. Woher kommen Sie?
○ Ich komme aus Mexiko. Und woher kommen Sie?
● Ich komme aus Deutschland.
- Ü 24** 1. Andrea kommt aus Deutschland. Sie wohnt in Hamburg. Sie spricht Deutsch und Englisch. 2. Wie heißen Sie? Ich heiße Jorgos Papadopoulos. Woher kommen Sie? Aus Patras.
- Ü 26**
- | | | | |
|------|----------|------|----------------------------------|
| A 1a | Hören | Sie. | |
| A 1b | Hören | Sie | noch einmal. |
| | Lesen | Sie. | |
| A 2 | Notieren | Sie. | |
| A 3 | Fragen | Sie | im Kurs. |
| | Machen | Sie | Porträts. |
| A 6a | Machen | Sie | ein Interview. |
| A 6b | Stellen | Sie | den Partner / die Partnerin vor. |
| A 8b | Sprechen | Sie | die Zahlen. |
| A 10 | Spielen | Sie. | |

Kapitel 2

- Ü 1** Bahnhof – 2, Post – 1, Touristeninformation – 3
- Ü 4** 2. Haben, 3. finden, 4. Haben, 5. gibt, 6. habe, 7. ist, 8. ist
- Ü 5** 1. a, 2. b, 3. c, 4. b, 5. a, 6. c
- Ü 6** 2. Sehen Sie, das ist der Bahnhof. 3. Und da ist das Aalto-Theater. 4. Ist das weit? 5. Nein, 10 Minuten. 6. Danke. Auf Wiedersehen!
- Ü 7** 1. r, 2. f, 3. r, 4. r, 5. f
- Ü 8** Portier: Guten Tag, bitte? – Moment bitte, Herr Burger. – Oh, Entschuldigung, Herr Berger. – Bitte ergänzen Sie: Name und Adresse. – Und hier unterschreiben, bitte. – Sie haben Zimmer 20. Gast: Guten Tag, mein Name ist Berger. – Ich möchte ein Doppelzimmer, zwei Nächte. – Nein, nicht Burger, Berger. – Danke.
- Ü 9** 1. f, 2. r, 3. r, 4. f, 5. r, 6. r
- Ü 10** 2. In Essen, 3. Das Münster und die Alte Synagoge, 4. Die Alte Synagoge, 5. Eine Fotoausstellung, 6. Abends.
- Ü 11** 2. Nur zwei Stunden. 3. Dort siehst du das Münster. 4. Die Alte Synagoge ist sehr bekannt. 5. Ich möchte auch zum Aalto-Theater. 6. Das Museum Folkwang ist auch nicht weit. 7. Und abends komme ich zum Hotel. 8. Oh, das ist schön.
- Ü 15** 1. Stadt, Stadtplan, Stadtprogramm, Stadtzentrum, 2. Telefon, Text, Theater, Ticket, 3. einfach, einmal, Einzelzimmer, Entschuldigung



Lösungsschlüssel

- Ü 17 b) (6) der Geburtsort, (10) die Unterschrift, (3) die Staatsangehörigkeit/Nationalität, (4) das Geburtsdatum, (2) der Vorname
c) 1. A, 2. A, 3. C, 4. B
- Ü 18 die Prospekte lesen; geradeaus gehen, die Kettwiger Straße Richtung Zentrum gehen, in die Altstadt gehen; eine Frage haben, eine Freundin haben, Zeit haben; das Kulturprogramm finden, das Theater finden; Pläne machen
- Ü 19 2. schnell, 3. weit, 4. groß/bekannt, 5. alt, 6. bekannt/groß
- Ü 20 der / ausgang / alt / berühmt / die / stadt / finden / die / frage / gehen / das / frühstück / geradeaus / groß / gut / das / hotel / kommen / langsam / lesen / die / nacht / richtig / die / unterschift / weit / das / zentrum / schnell / das / zimmer / zeigen
2. die Stadt, 3. die Frage, 4. das Frühstück, 5. das Hotel, 6. die Nacht, 7. die Unterschrift, 8. das Zentrum, 9. das Zimmer
- Ü 22 Suchst du den Ausgang? – Nein, ich suche das Zimmer.
Suchst du die Adresse? – Nein, ich suche den Stadtplan.
Suchst du den Bahnhof? – Nein, ich suche das Hotel. ...
- Ü 23 1. Das Aalto-Theater ist im Stadtgarten. 2. Nein. Das Aalto-Theater ist im Stadtgarten. 3. Ich heiße Beatrix. 4. Nein, ich heiße Beatrix. 5. Ja, die Ausstellung ist im Grugapark. 6. Im Grugapark ist eine Fotoausstellung.
- Ü 24 a) 2. Gehen, 3. ist, 4. möchte, 5. ist, 6. Haben, 7. habe, 8. ist, 9. haben, 10. Sehen, 11. sind, ist
b) W-Frage: 8; Aussagesatz: 3, 4, 5, 7, 9, 11; Aufforderungssatz: 2, 10; Ja-/Nein-Frage: 6
c) Position 1: 2, 6, 10; Position 2: 1, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 11
- Ü 25 1. suche, suchen, ist, 2. suchen, ist, ist, 3. ist, kommt, wohnt, bist, bin, kommst, komme, wohnt, wohne
- Ü 26 b) *waagrecht*: er/es/sie möchte, wir/Sie/sie sehen, wir/Sie/sie haben, wir/Sie/sie finden, wir/Sie/sie sind, ich komme, er/es/sie hat, ich suche
senkrecht: du kommst, du gehst
- R 2 1. Im Zentrum von Essen, 2. Dusche, WC, Telefon und TV, 3. 55 EUR, 4. Das Frühstücksbüfett

Kapitel 3

- Ü 1 1. r, 2. f, 3. f, 4. f, 5. f, 6. r, 7. r, 8. r, 9. f, 10. f
- Ü 2 (1) sind, (2) machen/spielen, (3) heißen, (4) singt, (5) spielt, (6) ist, (7) Schlagzeug, (8) spielt, (9) spricht, (10) spielt
- Ü 3 a) 2. Wie alt bist du? 3. Was spielst du? 4. Spielst du ein Instrument? 5. Wie lange spielst du Gitarre? 6. Welche Sprachen sprichst du?
- Ü 4 1-3-5-7-8-9-10-11-12-13-15-20
- Ü 5 Europa: Schweiz – Deutschland – Polen – Russland – Österreich – Tschechien – Ungarn; Amerika: USA – Mexiko – Brasilien; Asien: China – Thailand
- Ü 6 1. In der Schweiz / In Zürich, In Bern, In Genf, 2. Im Mai, 3. Zwei Wochen / 2 Wochen, 4. In China und in Thailand / In Peking und in Bangkok, 5. Im Juli, 6. Im September

- Ü 7 (1) Woche, (2) Freitag, (3) Wochenende, (4) Montag, (5) Dienstag, (6) Donnerstag, (7) Freitag
- Ü 8 12.11., 1.8., 28.6., 30.5., 25.12.
am einundzwanzigsten Oktober / einundzwanzigsten Zehnten, am neunten September / neunten Neunten, am dritten März / dritten Dritten, am siebten Dezember / siebten Zwölften, am zehnten August / zehnten Achten
- Ü 9 1. f, 2. f, 3. r, 4. f, 5. r, 6. r, 7. f, 8. f, 9. f
- Ü 11 a) 1, 2, 2, 1, 2, 1, 2, 2, 1, 2, 1
- Ü 12 Eine Katastrophe. Schlecht. Nicht schlecht. Schön. Toll! Super!
- Ü 18 März, Mai; Januar, Juni, Juli; September, November, Dezember
- Ü 19 a) Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag;
Das Wochenende = Samstag + Sonntag;
Vierzehn Tage = Zwei Wochen / 2 Wochen
- Ü 21 1. a, 2. b, 3. a, 4. a, 5. b, 6. b
- Ü 22 a) Ich frage den Partner. Ich suche Wörter. Ich notiere Wörter. Wir machen einen Dialog. Ich suche Informationen.
- Ü 26 2. b, 3. a, 4. b, 5. a, 6. a, 7. a
- Ü 27 2. Das ist eine Gitarre. 3. Das ist ein Sänger. 4. Das ist ein Computer.
- Ü 29 2. eine, Die, 3. ein, Das, 4. eine, Die, 5. ein, Der, ein, Das
- Ü 30 Hallo, Markus, heute spielen die Young Gods. Das Konzert fängt an. Die Band ist super. Die Musik ist Spitze. Ich sehe den Sänger sehr gut. Er spielt auch Gitarre. Einfach Spitze! Hast du eine CD von den Young Gods?
- Ü 31 Singular: Bühne, Band, Gitarre, Monat, Sprache
Plural: Konzerte, Zahlen, Fragen, Bücher, Wochen
- Ü 32 Er gibt, ist er, Viele Menschen sind, Das Licht geht an, Das Konzert beginnt, Herbert Grönemeyer singt, Viele Leute singen, Das Lied ist
- Ü 33 Die Musikerinnen, Konzerte, Das Mozart-Quartett, Schüler/Schülerinnen und Schülerinnen/Schüler
- R 3 Wer? *Anne-Sophie Mutter, Berliner Philharmoniker, Mozart, Brahms, Schubert, Beethoven, Ravel*
Was? *Professorin, CD, Musik spielen*
Wann? *(geboren) 1963, mit 14 (Jahren), mit 22 (Jahren)*
Wo? *in Rheinfelden / in Deutschland; in London, in Europa, in Amerika, in Asien*

Kapitel 4

- Ü 1 1. b, 2. d, 3. a, 4. c
- Ü 2 2 sie bleibt liegen, 3 sie hört Radio, 4 sie steht auf, 5 sie duscht, 6 das Wasser kocht, 7 sie macht Kaffee, 8 sie isst Cornflakes, 9 sie trinkt Kaffee, 10 sie liest Zeitung, 11 sie schließt die Tür, 12 sie rennt
- Ü 3 1. b, 2. b, 3. a, 4. b, 5. b

- Ü 4 1. Sara Becker – Sie ist Journalistin von Beruf, 2. Sara Becker – Sie arbeitet bei der Berliner Abendpost, 3. Sara Becker – Sie schreibt die Seite „Ein Tag im Leben von ...“ / Sie schreibt ein Porträt ...
- Ü 5 (1) @, (2) An:, (3) Interview, (4) Tag, (5) E-Mail, (6) geht, (7) möglich, (8) antworten, (9) Dank
- Ü 7 1. f, 2. r, 3. f, 4. r, 5. r, 6. f, 7. r, 8. f
- Ü 8 a) 2. studieren, 3. sind, 4. arbeiten, 5. schlafen, 6. machen, 7. Verdienen, 8. Haben
b) 1. Was bist du von Beruf? 2. Was studierst du? 3. Wann bist du an der Uni? 4. Wann arbeitest du als Nachtportier? 5. Wann schläfst du? 6. Was machst du in der Nacht? 7. Verdienst du gut? 8. Hast du Zeit für Freunde?
- Ü 9 (1) arbeitet, (2) hat frei, (3) spazieren, (4) trinken, (5) lachen, (6) machen, (7) spielen, (8) macht, (9) liest, (10) schläft, (11) haben, (12) trifft
- Ü 11 a) (1) geht es, (2) Job, (3) arbeite, (4) machst du, (5) arbeitslos, (6) Arbeit, (7) suche, (8) Leid, (9) Kommst du mit, (10) Einverstanden, (11) Hast du Lust, (12) natürlich
b) Und Sie, was machen Sie? / Ich gehe jetzt in die Nationalgalerie. Kommen Sie mit? Haben Sie Lust?
- Ü 12 1. a, 2. b, 3. a, 4. b, 5. a, 6. a
- Ü 14 inoffiziell: Es ist acht. Es ist sechs nach acht. Es ist Viertel nach acht. Es ist halb neun. Es ist Viertel vor neun.
offiziell: Es ist acht Uhr / zwanzig Uhr. Es ist zwanzig Uhr sechs / acht Uhr sechs. Es ist acht Uhr fünfzehn / zwanzig Uhr fünfzehn. Es ist acht Uhr dreißig / zwanzig Uhr dreißig. Es ist acht Uhr fünfundvierzig / zwanzig Uhr fünfundvierzig.
- Ü 15 1. b, 2. a, 3. a, 4. a, 5. a, 6. a
- Ü 18 1. geht ... los, losgehen, 2. kommt ... an, ankommen, 3. steigt ... aus, aussteigen, 4. bereitet ... vor, vorbereiten, 5. sieht ... an, ansehen, 6. kauft ... ein, einkaufen
- Ü 19 1. Stehen sie gerne auf? – Ja/Nein. Ich stehe (nicht) gerne auf.
2. Wann steht Sara Becker auf? – Sie steht um 6 Uhr auf. – Wann stehen Sie auf? – Ich stehe um ... Uhr auf. 3. Wann geht/fährt Sara Becker los? Und wann gehen/fahren Sie los? – Ich gehe/fahre um ... Uhr los. 4. Wann kauft Sara ein? Wann kaufen Sie ein? – Ich kaufe abends/morgens um ... Uhr ein.
- Ü 20 1. Der Wecker klingelt um 6 Uhr. / Um 6 Uhr klingelt der Wecker.
2. Ich stehe nicht gerne auf. 3. Ich stehen langsam auf. 4. Zuerst hole ich die Zeitung. 5. Dann mache ich das Frühstück. 6. Nach dem Frühstück gehe ich los. / Ich gehe nach dem Frühstück los.
7. Die Bahn fährt um 7 Uhr 40 ab. / Um 7 Uhr 40 fährt die Bahn ab. 8. Sie kommt um 8 Uhr im Zentrum an. / Um 8 Uhr kommt sie im Zentrum an.
- Ü 21 2. Ist das eine Gitarre? – Nein, das ist keine Gitarre, das ist eine Violine. 3. Ist das eine CD? – Nein, das ist keine CD, das ist eine Kassette.
- Ü 22 (1) nicht, (2) keine, (3) kein, (4) nicht, (5) keine, (6) nicht, (7) keine

- Ü 23 Student sein; Musik machen; ein Sandwich machen, haben, essen, kaufen; Bücher machen, lesen, haben, kaufen; Zeit haben; einen Salat machen, haben, essen, kaufen; Journalistin sein
- Ü 24 b) Subjekt und Verb: angehen, beginnen, arbeiten, aufstehen
Subjekt, Verb und Akkusativ-Ergänzung: machen, spielen, komponieren, produzieren
Subjekt, Verb und Nominativ-Ergänzung: sein
- R 2 a) (1) stehe – auf, (2) gehe – weg, (3) komme – an, (4) lade – ein, (5) Kommst – mit

Kapitel 5

- Ü 1 1 Tee (mit Zitrone/Milch), Kaffee, Espresso, Cappuccino
2 Mineralwasser, Orangensaft, Limonade (Cola, Fanta), Apfelsaft
3 Salami-Sandwich, Salat-Sandwich, Käse-Sandwich, Mini-Pizza, Schinken-Sandwich, Tagessuppe
- Ü 4 2. fünf, 3. muss, 4. ist, 5. mitkommen, 6. Zahlen
- Ü 5 *Kellnerin*: Zusammen oder getrennt? – Also, ein Käse-Sandwich und ein Mineralwasser, macht fünf Euro sechzig. – Sechs Euro ... und vierzig Cent zurück. – Danke schön! Und Sie haben ein Sandwich mit Salat und Tee. Macht zusammen sieben Euro. – Oh, Entschuldigung! Sechs Euro natürlich ...
Gäste: Zahlen bitte! – Getrennt bitte. – Das ist für Sie. – Wie bitte? – Sieben Euro! – Aber ein Sandwich mit Salat und ein Tee sind zusammen sechs Euro!
- Ü 6 2. Ich brauche ein Huhn. – möchte, 3. Sehr frisch! – Ganz, 4. Wie viel ist das? – schwer, 5. Moment mal, 2 Pfund. – 950 Gramm, 6. Dann möchte ich noch eins. – brauche, 7. Das kostet dann 12 Euro fünfzig. – macht, 8. Was machst du eigentlich? – kochst, 9. Ich möchte eine Suppe kochen. – will, 10. Hühnersuppe und Gemüse. – mit, 11. Komm, wir wollen noch Gemüse kaufen. – müssen
- Ü 7 (2) einkaufen, (3) gibt, (4) fahren, (5) machen, (6) kaufen, (7) treffen, (8) sind
- Ü 9 2. f, 3. r, 4. r, 5. f, 6. r, 7. r, 8. f
- Ü 10 Liebe Katrin, hast du am Samstag Zeit? In der Sprachenschule machen wir ein Fest, mit Musik und Spezialitäten aus vielen Ländern. Kommst du mit? Ich möchte dich ganz herzlich einladen. Es beginnt um 16.00 Uhr. Du kannst auch später kommen. Wichtig für dich: Das Büfett gibt es ab 7 Uhr. Das Fest ist sicher ganz toll, mit viel Musik.
Liebe Grüße, bis Samstag
Monica
- Ü 12 1 Tomaten 2,50 Euro das Kilo, Salat 40 Cent, Putensteaks 100 Gramm 90 Cent, Schweinesteaks 8,50 Euro das Kilo, Grillwürstchen 6-Stück-Packung 3,10 Euro
2 Aktienkurs Adidas 75 Euro 11 Cent, Allianz 73 Euro 89 Cent, BMW 27 Euro 26 Cent, Contact AG 12 Euro 50 Cent, Daimler-Chrysler 28 Euro 48 Cent, Deutsche Bank 39 Euro 48 Cent
3 500 Gramm Mehl, ein Glas Milch, 2 Eier, eine Prise Salz, Wasser



Lösungsschlüssel

- Ü 13 2. das Huhn, 3. der Pfeffer, 4. das Mehl, 5. Reis
- Ü 15 a) einunddreißig, zweiundvierzig, dreiundfünfzig, vierundsechzig, fünfundsiebzig, sechsundachtzig, siebenundneunzig, fünfundachtzig Cent, acht Euro fünfzig, neun Euro vierzig, siebzehn Euro neunundvierzig, neunundvierzig neunzig, (ein)hundertneun Euro
- Ü 16 2. möchten, 3. muss, 4. kann
- Ü 17 2. D, 3. A, 4. C
- Ü 18 2. Er muss einkaufen. 3. Kann ich einen Tee haben? 4. Ich möchte Ingwer. 5. Du musst das Essen probieren!
- Ü 19 1 möchten, möchte, kann, möchten
2 willst, muss, möchte, kann
- Ü 20 (1) muss, (2) will, (3) willst, (4) möchte, (5) muss, (6) Kann, (7) musst, (8) muss
- Ü 22 1. Um 6.30 Uhr klingelt der Wecker. / Der Wecker klingelt um 6.30 Uhr. 2. Ich stehe nicht gerne auf. / Gerne stehe ich nicht auf. 3. Der Kurs beginnt um 8.00 Uhr. / Um 8.00 Uhr beginnt der Kurs. 4. Heute Abend ist das Kursfest. / Das Kursfest ist heute Abend. 5. Am Nachmittag muss ich noch einkaufen. / Ich muss am Nachmittag noch einkaufen. 6. Das Kursfest beginnt um 16.00 Uhr. / Um 16.00 Uhr beginnt das Kursfest.
- R 2 1. Ein Glas Marmelade mit 400 Gramm, 2. Eine Flasche Essig (ein halber Liter), 3. Ein Becher Joghurt mit 500 Gramm, 4. Eine Dose Thunfisch mit 160 g kostet ein(en) Euro dreißig.

Kapitel 6

- Ü 1 2. viel – keine, 3. die Schule – einen Sprachkurs, 4. in der Nacht – am Abend, 5. oft Deutsch – oft Englisch
- Ü 2 2, 6, 4, 5, 1, 3
- Ü 3 1 A, 2 C, 3 B
- Ü 5 2. r, 3. f, 4. f, 5. f, 6. r
- Ü 7 (2) einer, (3) lesen, (4) Sie, (5) Wörter, (6) schneiden, (7) den, (8) Sätze, (9) Die, (10) zu, (11) wollen, (12) machen, (13) Lehrerin
- Ü 9 2. im Unterricht, 3. Grammatik, Wörter, 4. aus dem Arbeitsbuch, 5. mit der Kassette, 6. mehr verstehen
- Ü 17 Beispiele: 2. auf Kassette aufnehmen, 3. eine E-Mail schicken, 4. das Lernen planen, 5. Wörter notieren, 6. die Grammatik wiederholen
- Ü 18 1. die CD-ROM einlegen, 2. das Programm starten, 3. das Kapitel / eine Übung anklicken, 4. eine Übung / ein Kapitel auswählen, 5. eine Taste drücken, 6. die Lösung kontrollieren, 7. die Datei speichern, 8. das Programm beenden
- Ü 19 1. aus, 2. in, 3. Am, 4. Im, 5. vor/nach, 6. mit, 7. nach/vor
- Ü 20 1. in einer Schule, (in einer Universität), ...
2. mit einer Kassette, mit einem Computer, mit einem Buch, mit einem Freund, mit einer Lehrerin, ...
- Ü 21 2. aus der Türkei, 3. Im / In dem Kurs, 4. mit Büchern, 5. In den Büchern, 6. in Gruppen, 7. Aus den Zeitungen, 8. Aus den Wörtern

- Ü 22 2. Sie lebt in Innsbruck. 3. Akemi lernt viel mit dem Computer. 4. Sie lernt immer vor dem Kurs. 5. Zu Hause spricht Akemi Japanisch mit dem Sohn. 6. Akemi lernt auch mit einem Lernpartner.
- Ü 23 1. Nein, ich muss noch eine halbe Stunde lernen.
2. Nein, ich muss schlafen.
3. Nein, die müssen wir nicht machen.
4. Ja, natürlich darfst du mitkommen!
5. Nein, Sie dürfen hier nicht rauchen.
- Ü 24 2. dürfen, 3. können, 4. müssen, 5. darf, 6. will, kann, 7. muss, 8. will
- Ü 25 a) Machen Sie einen Plan: Lernen Sie regelmäßig. Aber lernen Sie nicht zu viel auf einmal. Machen Sie nach einer halben Stunde eine Pause. Wiederholen Sie oft, aber wiederholen Sie immer anders. Arbeiten Sie auch in der Gruppe. Sprechen Sie viel. Hören Sie auch deutsches Radio. Lesen Sie deutsche Texte und schreiben Sie E-Mails an einen Tandem-Partner.
b) Mach einen Plan. Lern(e) regelmäßig. Aber lern(e) nicht zu viel auf einmal. Mach nach einer halben Stunde eine Pause. Wiederhol(e) oft, aber wiederhol(e) immer anders. Arbeite auch in der Gruppe. Sprich viel. Hör(e) auch deutsches Radio. Lies deutsche Texte und schreib(e) E-Mails an einen Tandem-Partner.
- R 1 Tipp 1, 2, 3, 5
- R 2 1. muss/will/möchte, 2. kann/möchte, 3. darf, 4. Wollen, 5. müssen/wollen
- R 3 (1) in, (2) Am, (3) Nach, (4) mit, (5) mit, (6) von/auf

Kapitel 7

- Ü 1 2. f, 3. r, 4. f, 5. r, 6. r, 7. r, 8. r
- Ü 2 b) 2. hat gewartet – warten, 3. hat gesucht – suchen, 4. hat gesehen – sehen, 5. hat geschickt – schicken, 6. hat geantwortet – antworten, 7. ist gefahren – fahren, 8. hat gebucht – buchen, 9. hat telefoniert – telefonieren, 10. ist gekommen – kommen
- Ü 3 a) 1. eine halbe Stunde, 2. (ungefähr) drei Stunden, 3. zwanzig Minuten
b) 1. zu spät, 2. morgen, 3. Wann, 4. um zehn vor acht, 5. Ungefähr, 6. um halb elf, 7. Wie lange, 8. drei Stunden, 9. So lange, 10. nicht weit
- Ü 5 1. r, 2. f, 3. r, 4. f, 5. r, 6. f, 7. r, 8. f
- Ü 6 a) A3, B5, C1, D2, E4
- Ü 7 Guten Tag! Auf Wiedersehen! Vielen Dank! Ja. Nein.
- Ü 8 1. G, H, 2. B, F, 3. C, E, 4. A, D
- Ü 9 a) 1. A, 2. B, 3. B, 4. A, 5. B, 6. A, 7. A, 8. A, 9. B, 10. B
- Ü 10 1. 25 Minuten, 2. 15 Uhr 20, auf Gleis 2, 3. 15 Uhr 31, auf Gleis 9
- Ü 11 1. A, C, 2. D, J, 3. F, H, 4. B, I, 5. E, G
- Ü 12 b) Es tut mir Leid; Tut mir Leid, aber ...; Ich habe leider ...
- Ü 14 a) 2. diskutiert, 3. festgelegt, 4. geholt, 5. gelesen, 6. gesucht, 7. gebucht, 8. gemietet

- b) 2. diskutieren – diskutiert, 3. festlegen – festgelegt, 4. holen – geholt, 5. lesen – gelesen, 6. suchen – gesucht, 7. buchen – gebucht, 8. mieten – gemietet

- Ü 15 1. B, 2. C, 3. D, 4. E, 5. A, 6. F

- Ü 16 a) 1. die Freundin abholen, den Fahrplan lesen, 2. starten und landen, das Flugzeug nehmen, ein Taxi rufen, parken, die Freundin abholen, im Dutyfreeshop einkaufen, eine Durchsage hören, ein Auto mieten, essen und trinken, 3. die Fahrkarte kaufen, 4. die Fahrkarte kaufen, ein Taxi rufen, parken, die Freundin abholen, in den Zug einsteigen, eine Durchsage hören, den Fahrplan lesen, essen und trinken, 5. eine Durchsage hören, essen und trinken, 6. die Fahrkarte kaufen, ein Taxi rufen, parken, das Schiff nehmen, die Freundin abholen, ein Auto mieten, den Fahrplan lesen, essen und trinken

- Ü 17 a) haben ... gesehen, sind ... gewandert, hat ... gefragt, haben ... diskutiert, haben ... gemacht, hat ... geschlafen
b) regelmäßige Verben: sind gewandert – wandern, hat gefragt – fragen
unregelmäßige Verben: haben gesehen – sehen, hat geschlafen – schlafen

Verben auf -ieren: haben diskutiert – diskutieren

- Ü 18 1. GEMACHT, 2. GEFAHREN, 3. GELEBT, 4. GEARBEITET, 5. GESUCHT, 6. GEZEIGT
Lösungswort: G E S E H E N

- Ü 19 2. Wir sind mit dem Flugzeug nach Hamburg gereist. / Nach Hamburg sind wir mit dem Flugzeug gereist. 3. Von Hamburg sind wir mit dem Zug an die Nordsee gefahren. / Mit dem Zug sind wir von Hamburg an die Nordsee gefahren. / An die Nordsee sind wir von Hamburg mit dem Zug gefahren. / Wir sind mit dem Zug von Hamburg an die Nordsee gefahren. 4. Wir haben ein Hotel am Meer gebucht. 5. Wir sind oft stundenlang am Meer gewandert.

- Ü 20 Robert, Ines und Robert, Robert, Ines und Robert, Ines und Robert, Ines und Robert, Ines, Mann

- Ü 21 2. ihn, ihn, mich, 3. ihn, 4. du, 5. dich, 6. Ich, ich

- Ü 22 2. bin, 3. ist, 4. seid, 5. bin, 6. bin

- Ü 23 Lieber Peter, liebe Susanne, ihr müsst (unbedingt) an die Nordsee fahren. Das Hotel Neptun in St. Peter-Ording ist toll. Ihr fahrt bis zur Kirche, dann sieht man das Hotel. Im Hotel-Restaurant könnt ihr gut essen und das Nolde-Museum müsst ihr (auch) besuchen.

- R 2 (2) gebucht, (3) gefahren, (4) Auto gemietet, (5) geschlafen, (6) gefrühstückt, (7) gegessen, (8) gebadet, (9) gelesen, (10) diskutiert

- R 3 1. parken, 2. die Fahrkarte kaufen, 3. im Meer baden, 4. Guten Appetit!, 5. wandern

Kapitel 8

- Ü 1 1. 14 Jahre, 2. Vier Zimmer, 3. 100 Meter, 4. 2 000 000 (2 Millionen), 5. 254

- Ü 2 (1) war, (2) haben, (3) war, (4) hatten, (5) gesehen, (6) verkauft, (7) erzählt, (8) besucht, (9) gestiegen, (10) gegangen, (11) vergessen

- Ü 3 1. E, (G, I), 2. A, (D), G, I, 3. A, F, G, 4. B, H, 5. C, 6. D, 7. A, I

- Ü 5 1. f, 2. r, 3. f, 4. f, 5. r, 6. f, 7. r, 8. r, 9. f

- Ü 7 Dialog 1: (1) nicht, (2) schon, (3) blau, (4) oval, (5) grün, (6) gelb, (7) grau, (8) rosa, (9) aus Holz.

Dialog 2: (1) Bild, (2) super, (3) Foto, (4) alt

Dialog 3: (1) Herd, (2) Heizung, (3) Gas, (4) Öl, (5) Toilette, (6) Flur, (7) Tür

Dialog 4: (1) Gratuliere, (2) Kinderzimmer, (3) Schreibtisch, (4) Bücherregal, (5) Balkon

- Ü 8 1. C, 2. A, 3. D, 4. B

- Ü 9 a) eckig – oval, gemütlich – ungemütlich, hoch – niedrig, kalt – warm, leer – voll, neu – alt, sauber – schmutzig

- Ü 10 2. drei Häuser – vier, 3. links unten – oben, 4. das Foto – das Bild, 5. die Bäume – die Häuser, am Himmel – am Hügel, 6. blau – einfach, 7. zwei Stockwerke, Garage, 8. Türen schwarz – Fenster, 9. braunrot – rotbraun, rostrot, 10. malt – zeichnet

- Ü 11 a) 9, 5, 3, 11, 7, 8, 1, 4, 10, 2, 6

- Ü 12 a) (1) gelb, (2) braun, (3) blau, (4) braun, (5) grün, (6) violett, (7) hell
b) (1) grau, (2) weiß, (3) dunkelrot, (4) gelb, (5) grün, (6) schwarz, (7) grün, (8) weiß, (9) rot

- Ü 13 2 ► Spiegel, 3 ► Sessel, 4 ► Stuhl, 5 ▼ Tisch, 6 ▼ Herd, 7 ► Computer, 8 ▼ Bett

- Ü 15 Text 1: ab 1. April, 400 Euro, Tel. 8 36 31 79; Text 2: Wir leben auf dem Land, Zimmer (ca. 20 m²), 100 Euro

- Ü 16 a) Verben mit trennbarem Präfix: eingekauft, eingeladen, vorbereitet, umgezogen

Verben mit nicht trennbarem Präfix: besucht, vergessen

- b) 2. gelebt, 3. bezahlt, 4. umgezogen, 5. vergessen, 6. besucht, 7. eingeladen, 8. vorbereitet, eingekauft, 9. gesehen

- Ü 17 2. bist ... gegangen, 3. bist ... umgezogen, 4. hast ... studiert, 5. bist ... gekommen, 6. bist ... geblieben

- Ü 18 Ramón ist in Spanien aufgewachsen. Er hat dort in einer kleinen Wohnung gelebt. / Dort hat er in einer kleinen Wohnung gelebt. Dann ist er nach Deutschland gezogen. Er hat in München studiert. In den Ferien hat er in einem Büro gearbeitet. Er ist fünf Jahre in München geblieben. Danach ist er nach Berlin gegangen.

- Ü 19 2. war, 3. war, 4. war, 5. hatte, 6. war

- Ü 20 a) Beispiel: Die Wohnung von Herrn Probst war im Turm. Sie war groß und hatte viele Zimmer: zwei Zimmer und ein Büro, Küche, Bad und WC. Die Aussicht war sehr schön und rund um die Wohnung war ein Balkon.

- Ü 21 2. Ist die Wohnung nicht zu laut? 3. Hat die Wohnung keinen Balkon? 4. Ist die Miete nicht sehr hoch? 5. Suchen Sie keine neue Wohnung? 6. Sind Sie kein Stadtmensch?

- R 2 1. das Regal, 2. grün, 3. die Treppe, 4. dunkel



Lösungsschlüssel

- R 3** 1. ist aufgewachsen, 2. hat gelebt, 3. ist umgezogen, 4. hat gewohnt, 5. ist geblieben, 6. hat gemietet, 7. sind ausgegangen, 8. haben verdient, 9. haben verkauft, 10. haben bezahlt

Kapitel 9

- Ü 2** 1. B, 2. A, 3. F, 4. C, 5. D, 6. E
Ü 4 2. eine Kollegin – meine Freundin, 3. bringen – anbieten, 4. trinkst – nimmst, 5. Stefan – dein Freund, 6. für uns – persönlich, 7. ein Bier – auch einen Sekt, 8. bitte – schnell
Ü 6 Ober: 1, 3, 5; Freund: 2, 4, 6
Ü 7 1. C, 2. B, 3. D, 4. A
Ü 9 2, 4, 6, 7
Ü 10 2, 3, 4, 8
Ü 11 1. Liebe Petra, 2. leider warst du nicht da, 3. Das war ein Geburtstag! 4. Stefan hat gekocht, alles ist angebrannt, 5. Und im „Alt-Leipzig“ war kein Platz, 6. Dann haben wir am Dönerstand gegessen und gefeiert, 7. Und dann: Tanzen bis in den Morgen, 8. Stefan hat mir ein Wochenende in Hamburg geschenkt! 9. Christine fährt mit nach Hamburg! 10. Und du? 11. Hast du auch Lust? 12. Bis bald, 13. deine Claudia
Ü 12 2. Was möchten Sie trinken? 3. Nimmst du noch ein Bier? 4. Essen Sie gern vegetarisch? 5. Wie findest du den Döner?
Ü 15 von links nach rechts: schneiden, rühren, (dazu)gießen, würzen, kochen
Ü 16 nur eine Schüssel, Salat im Glas, kein Wasser, Mann hat Blumen-vase in der Hand
Ü 17 waagrecht: 1. MILCH, 2. GABEL, 5. WAERMEN, 8. HOLEN, 9. ZUCKER, 12. MINERAL, 13. SALZ, 15. SALAT, 16. EI, 17. DOSE, 18. DECKEN, 19. WURST, 21. HUNGER, 22. WASSER, 23. SATT, 24. NUDELN, 25. KAESE, 26. ABRAEUMEN senkrecht: 2. GENIESSEN, 3. TEE, 4. KOCHEN, 6. MUESLI, 7. ORANGE, 10. KALT, 11. ABWASCHEN, 14. MACHEN, 17. DURST, 20. TORTEN, 22. WARM
Ü 18 (1) ihr, (2) ihr, (3) ihm, (4) ihr, (5) ihr, (6) ihm
Ü 19 1. ihr, 2. ihnen, 3. dir, 4. ihnen, 5. ihm, 6. mir
Ü 20 a) hat ... gekocht, schenkt, bietet ... an, bringen ... mit, trinken, trinkt, ist angebrannt, holen
b) Subjekt, Verb und Akkusativ-Ergänzung: kochen, trinken, holen Subjekt, Verb, Dativ- und Akkusativ-Ergänzung: schenken, anbieten, mitbringen
Ü 21 1. Sie, 2. ihnen, 3. Er, 4. Ihnen, 5. Ihnen, 6. Ihnen, 7. Sie, 8. mir, 9. dir, 10. Mir
Ü 22 2. Claudia ist seine/meine Freundin, 3. Er hat seinen Kollegen eingeladen, 4. Claudia: „Ist das dein Kollege?“ 5. Das ist meine/deine/seine/ihre/Ihre Cola, 6. Ist das Ihr/dein/mein Bier? 7. Das sind meine/seine/ihre Döner, 8. Ich suche meine/seine/... Geschenke.
Ü 23 1. ihren, 2. ihre, 3. sein, 4. deine, 5. meine, 6. mein, 7. seine, 8. meinen

- R 1** 1. die Serviette, 2. die Schüssel, 3. der Topf, 4. die Flasche
R 3 (1) deine, (2) deinen, (3) dein, (4) meinen, (5) meiner, (6) dich, (7) ihn, (8) ihm, (9) dir, (10) mir

Kapitel 10

- Ü 1** 1.b, 2.b, 3.a, 4.a
Ü 2 1. Adrian Knupp war krank, 2. Er musste ins Büro. Er hatte sehr viel Arbeit, 3. Im Büro konnte er sich nicht konzentrieren, 4. Bei der Anmeldung musste er die Versicherungskarte zeigen.
Ü 3 Arzt: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 12; Patient: 4, 8, 10, 11, 12
Ü 4 1. B, 2. E, 3. D, 4. C, 5. A, 6. F
Ü 5 1. f, 2. r, 3. r, 4. f, 5. f, 6. r
Ü 6 2. die Tabletten – die Medikamente, 3. eine Dosis – einen Beutel, 4. im heißen Wasser – im kalten Wasser, 5. vor den Fernseher – ins Bett, 6. die Grippe – das Fieber, 7. keinen Hunger – keinen Appetit, 8. kaputt – schwach
Ü 7 1. geht besser, 2. Grippe, 3. Fieber mit Halsweh und Kopfweg, im Bett, viel trinken, 4. mag nichts essen, 5. im Bett bleiben, 6. das ist nett
Ü 9 3, 2, 1, 4, 6, 8, 5, 7
Ü 10 1. Sieht, müde, 2. Rauchen Sie, rauchen Sie, 3. zum Arzt, 4. Problemen, 5. Rückenschmerzen, 6. ins Krankenhaus, 7. Ohrenschmerzen, Fieber
Ü 12 (1) stellen, (2) stehen, (3) auf den, (4) auf dem, (5) auf dem, (6) auf den, (7) auf dem, (8) auf dem, (9) auf die, (10) auf den
Ü 14 1. in die Türkei, 2. in der Schweiz, 3. nach Mexiko, 4. im Supermarkt, 5. ins Kino, 6. in der Küche, 7. zum Bahnhof.
Ü 17 (2) wollte/konnte, (3) konnte, (4) konnte, (5) musste/wollte, (6) musste, (7) musste/wollte, (8) musste, (9) musste, (10) wollte/konnte
Ü 18 a) Konntest du arbeiten? Wolltest du zum Arzt gehen? Musstest du Tabletten nehmen? Musstest du im Bett bleiben? Musstest du lange zu Hause bleiben? Konntest du dich konzentrieren? Wolltest du ins Büro gehen?
Ü 19 (2) dich, (3) sich, (4) sich, (5) sich, (6) mich, (7) mich, (8) sich, (9) sich, (10) sich
Ü 20 2. im Zentrum – Wo arbeitet er? 3. Am Marktplatz – Wo steigt er aus? 4. an den Schreibtisch – Wohin setzt er sich? 5. An der Wand – Wo hängt ein Plakat? 6. Auf dem Plakat – Wo sind Rücken-Übungen? 7. hinter dem Computer – Wo hängt das Plakat? 8. hinter den Stuhl – Wohin stellt sich Michael? 9. auf den Stuhl – Wohin legt er die Hände? 10. auf dem Stuhl – Wo bleiben die Hände?
Ü 21 2. Wo ist Peter? – In der Stadt, 3. Wo sitzt du? – Hinter dem Tisch, 4. Wohin kann ich mich setzen? – Auf den Stuhl.
Ü 22 2. Wenn die Patienten nicht Deutsch sprechen, redet Dr. Birrer mit Händen und Füßen, 3. Wenn wir zu lange sitzen, bekommen wir Rückenschmerzen, 4. Wenn ich Kopfschmerzen habe, nehme

ich eine Tablette, 5. Wenn ich Rückenschmerzen habe, mache ich Übungen gegen Rückenschmerzen.

- R 2** 1. das Bein, 2. hören, 3. riechen, 4. der Armbruch
R 3 A2, B1, D2

Kapitel 11

- Ü 1** 1. Auch Anzüge trägt er oft. In seiner Freizeit trägt er auch Turnschuhe zum Anzug, 2. In ihrer Freizeit mag sie es lässig. Da trägt sie Jeans und T-Shirts. Sie mag diesen Unterschied Freizeit – Arbeit, 3. „Kleider machen Leute – das stimmt“, meint er. Er kauft alles im Sonderangebot, auch Regenjacken oder Mäntel. Er mag Second-Hand-Läden nicht, 4. Sie trägt in der Arbeit eine farbige Bluse und eine weiße Hose. Privat zieht sie sich richtig schön an. Da zieht sie gerne ihren weißen Mantel an und die weißen Schuhe dazu. Weiß ist ihre Lieblingsfarbe.
Ü 3 a) 1. blau, 2. grün, 3. gelb, 4. orange, 5. rot, 6. rosa, 7. violett, 8. schwarz, 9. grau, 10. weiß
Ü 4 (1) Welcher, (2) rot, (3) blau, (4) Welches, (5) schwarz, (6) brav, (7) gut
Ü 6 1. a, 2. a, 3. b, 4. b, 5. a, 6. b
Ü 7 a) Verkäufer/in: 3, 5, 6, 10, 12, 13, 14 Käufer/in: 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 11, 14, 15
Ü 8 A Jonathan: musste früher gesunde Schuhe tragen, durfte mit 14 Jahren selbst Kleidung kaufen, hört gerne Klassik B Sieglinde: hatte Streit mit den Eltern, hört die gleiche Musik wie die Kinder, konnte die ersten Kleider selbst bezahlen, trägt teilweise die gleichen Kleider wie die Tochter, durfte die Lieblingskleider nicht tragen
Ü 13 a) Text 1, Personen: Herr Kurz (Verkäufer/Verkäuferin?), Thema: Kleider kaufen/anprobieren Text 2, Personen: Rosanna (Freundin?), Thema: Kleider kaufen/auswählen
b) Ich probiere den Dreiteiligen an.
c) Kein Problem. – Gute Wahl! Zeitlos, nicht zu modisch. – Aber ohne Weste?
Ü 14 Das sind Ankündigungen, Das muss ich machen: richtig/falsch ankreuzen
Ü 15 waagrecht: Bluse, die, Blusen – Mantel, der, Mäntel – Anzug, der, Anzüge – Hut, der, Hüte senkrecht: Strumpf, der, Strümpfe – Badehose, die, Badehosen – Hose, die, Hosen – Badeanzug, der, Badeanzüge – Socke, die, Socken
Ü 17 1. A, H, 2. B, D, (F), 3. E, (F), 4. C, G, (H)
Ü 18 Verb + Adjektiv ohne Endung: 4. ist schön, 6. sind neu, 7. sind alt Artikelwort + Adjektiv mit Endung + Substantiv: 3. zwei kleine Zimmer, ein modernes Bad, 5. neue Möbel, 6. das schwarze Sofa, der kleine Tisch, die blauen Stühle
Ü 19 2. neue, 3. grün, 4. braun, 5. schwarz, 6. braune, 7. grüne, 8. gut, 9. neu

- Ü 20** 1. grünen, 2. graue, 3. grüne, 4. schwarze, 5. gelbe, 6. schwarze
Ü 23 2. Die schwarzen, 3. Der blaue, 4. Den Grauen, 5. Das für 25 Euro, 6. Das im Schaufenster, 7. Das schwarze.

1A2 Wetter und Landschaften

- Ü 7** 1. D, E, G, H, 2. A, F, 3. B, 4. C
Ü 8 a) (1) grün, (2) Blumen, (3) April, (4) kariert, (5) Sommer, (6) heiß, (7) Wolken, (8) August, (9) Lust
b) 1. rund – bunt, 2. Bild – wild, 3. rot – tot, 4. grau – Tau, 5. Eis – weiß, 6. Ihnen – Apfelsinen
Ü 10 a) alt – kalt, Schnee – See, Herz – Schmerz, Hund – rund, lachen – machen, legen – Regen, mal – Tal, Sonne – Wonne, Tier – vier

Schlussstest

S. 97 Aufgabenstellung genau lesen

Hören: 1. r, 2. r, 3. f, 4. r, 5. f
Lesen: falsch: ... kannst das Wörterbuch mitnehmen, ... einfach notieren, Zeitungstexte

S. 98 Lesen 1

1. falsch, 2. falsch, 3. richtig, 4. richtig, 5. falsch = 5 Punkte

S. 99 Lesen 2

1 a, 2 b, 3 b, 4 b, 5 a

S. 100 Hören 1

1. falsch, 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. falsch

Hören 2

1. Zucker, 2. lesen und schreiben, 3. 0632 89 57 21, 4. fünf vor zwölf, 5. 5-Euro-Note

S. 101 Schreiben 1

Modell:

Wie viele Wochen Ferien haben Sie im Jahr? 5 Wochen
Wo waren Sie letztes Mal in den Ferien? In Italien und in der Schweiz
Name: Nunez, Vorname: Alejandra
Geschlecht: ☐ männlich ☒ weiblich
Alter: 24 Beruf: Studentin (Wirtschaft)
Telefonnummer oder Email-Adresse: 00 34 91 521 5897 / alejandra.nunez@gmx.sp

Schreiben 2

Modell:

Hallo, Maria / Liebe Maria, danke für die Einladung. Leider kann ich nicht kommen. Ich fahre vom 27. Juni bis 13. Juli nach Deutschland. Ich gehe nach Berlin und Hamburg. Alles Gute und ein tolles Fest! / Liebe Grüße
Bruno



Quellen

Marlies Coprian, München (Foto: S. 14) – Dresden-Werbung und Tourismus GmbH (Foto: S. 41 re.) –
 Florence Grosjean / CLAC (Fotos: S. 20 o., Mitte) – Hurda Postkartenverlag Weilheim (Foto: S. 8 u.) – Isabelle Meister / CLAC (Foto: S. 20 u.) –
 Jochen Mönch, Bremen (Foto: S. 41 li.) – Martin Müller, Bürglen (Fotos: S. 5 Mitte, re., 6 drei Fotos re.; 7; 8 o.; 11; 80; 102 o. li., u. re.) –
 Polyglott Kartographie München (S. 55) – Paul Rusch, Götzens (Fotos: S. 6 li.; 16; 46; 47; –
 Theo Scherling, München (Foto: S. 94 li.; Zeichnungen S. 13, 15, 17, 19, 24, 25 u., 26, 35, 38, 48, 54, 55, 57, 71, 74 re., 76; 79, 81, 82, 90, 91,
 92, 94 o., 100 li.) – SV-Bilderdienst, München (Fotos: S. 29) – VG Bild-Kunst, Bonn 1992 (S. 65) –
 Lukas Wertenschlag, Lutry (Fotos S. 4 li., re.; 62; 63 o.; 94 re.; 102 u. li.)
 Alle hier nicht aufgeführten Zeichnungen: Christoph Heuer, Zürich
 Alle hier nicht aufgeführten Fotos: Vanessa Daly, München

Lerner-CD zu Training und Aussprache, Lehrbuch Kapitel 1–11, und Arbeitsbuch 1A2 Schlusstest „Ausklang“

Index AB-CD	LB-Kapitel, Aufgabe	Index LB-CD	AB-Kapitel, Übung
2–5	1, A 7a	1.9–12	1, Ü 13
6	1, A 12	1.19	
7	1, A 13	1.20	
8	1, A 14	1.21	
9–10	1, A 15	1.22–23	
11	1, A 16	1.24	
12–13	2, A 11	1.31–32	
14	2, A 17	1.33	
15	2, A 18	1.34	
16	2, A 19	1.35	
17	2, A 20	1.36	
18	2, A 21	1.37	
19	2, A 22	1.38	
20–23	3, A 11	1.46–49	
24	3, A 16	1.52	
25	3, A 17	1.53	
26	3, A 18	1.54	
27	3, A 19	1.55	
28–33	4, A 11	1.60–65	4, Ü 12
34	4, A 16	1.74	
35	4, A 17	1.75	
36	4, A 18	1.76	
37	4, A 19	1.77	
38	4, A 20	1.78	

Index AB-CD	LB-Kapitel, Aufgabe	Index LB-CD	AB-Kapitel, Übung
39–41	5, A 11b	1.85–87	5, Ü 12
42	5, A 15	1.88	
43	5, A 16	1.89	
44	5, A 17	1.90	
45	5, A 18	1.91	
46	5, A 19	1.92	
47–48	6, A 12	2.1–2	
49	6, A 17	2.3	
50	6, A 18	2.4	
51	6, A 19	2.5	
52	6, A 20	2.6	
53	6, A 21	2.7	
54	6, A 22	2.8	
55	7, A 11	2.13	
56	7, A 16	2.15	
57	7, A 17	2.16	
58	7, A 18	2.17	
59	7, A 19	2.18	
60	7, A 20	2.19	
61	8, A 10c	2.28	8, Ü 10
62	8, A 16	2.31	
63	8, A 17	2.32	
64	8, A 18	2.33	
65	8, A 19	2.34	
66	8, A 20	2.35	
67	8, A 21	2.36	

Index AB-CD	LB-Kapitel, Aufgabe	Index LB-CD	AB-Kapitel, Übung
68	9, A 18	2.42	
69	9, A 19	2.43	
70	9, A 20	2.44	
71	9, A 21	2.45	
72–73	10, A 11	2.50–51	10, Ü 12
74	10, A 15	2.53	
75	10, A 16	2.54	
76	10, A 17	2.55	
77	10, A 18	2.56	
78	10, A 19	2.57	
79	10, A 20	2.58	
80–81	11, A 8	2.61–62	11, Ü 13b
82	11, A 13	2.64	
83	11, A 14	2.65	
84	11, A 15	2.66	
85	11, A 16	2.67	
1A2, Schlusstest			
86–90	Hören 1	2.73–77	1A2, S. 100
91–95	Hören 2	2.78–82	1A2, S. 100

Musikproduktion und Tonstudio: Heinz Graf, Puchheim
 Schnitt: Manfred Mayer
 Regie: Sabine Wenkums
 Gesamtlaufzeit: 66'35
 © © 2004 Langenscheidt KG, Berlin und München